

semicon

GESCHÄFTSBERICHT
2025/26

TRUMPF



Kennzahlen

TRUMPF GRUPPE

	2024 /25	2025 /26	Veränderung zu 2024/25 in Prozent
UMSATZ Millionen Euro	4.329,0	4.339,3	0,2
AUFTRAGSEINGANG Millionen Euro	4.227,8	4.508,7	6,6
EBIT* Millionen Euro	59,0	479,6	713,3
EBIT-RENDITE** Prozent	1,4	11,1	711,4
INVESTITIONEN Millionen Euro	144,5	112,4	-22,3
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Millionen Euro	518,5	492,2	-5,1
BILANZSUMME Millionen Euro	4.691,3	5.014,7	6,9
EIGENKAPITAL Millionen Euro	2.575,2	2.913,8	13,1
EIGENKAPITALQUOTE Prozent	54,9	58,1	5,9
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL*** Millionen Euro	2.660,3	3.006,7	13,0
WIRTSCHAFTLICHE EIGENKAPITALQUOTE Prozent	56,7	60,0	5,7
MITARBEITER AM 30. JUNI Anzahl	18.303	17.583	-3,9

* Bereinigtes EBIT 2024/25: 230,4 Millionen Euro
** Bereinigte EBIT-Rendite 2024/25: 5,3 Prozent
*** Eigenkapital zuzüglich langfristiger Gesellschafterdarlehen

semicon

GESCHÄFTSBERICHT
2025/26

GESCHÄFTSBEREICHE UND -FELDER



Geschäftsbereiche

Werkzeugmaschinen

Werkzeugmaschinen für die flexible Blechfertigung

Der größte Tätigkeitsbereich von TRUMPF umfasst Werkzeugmaschinen für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung. Zu unserem Portfolio gehören Anlagen zum Biegen, zum Stanzen, für kombinierte Stanz-Laser-Prozesse sowie für Laserschneid- und Laserschweißanwendungen. Wir bieten unseren Kunden passgenaue Maschinen, Automatisierungs- und Vernetzungslösungen, Beratung, Finanzierung und vielfältige Services, damit sie ihre Produkte wirtschaftlich, zuverlässig und in hoher Qualität fertigen können. Mit unseren Softwarelösungen unterstützen wir sie bei allen Aufgaben rund ums Blech und Rohr, von der Konstruktion bis hin zur kompletten Fertigungssteuerung.

TruLaser
5030 fiber



Lasertechnik

Laser für die Fertigungstechnik

Schweißen, Schneiden, Markieren, Bearbeiten von Oberflächen. Für jede industrielle Anwendung haben wir den richtigen Laser und die richtige Technologie, um innovativ und gleichzeitig kosteneffizient zu produzieren. Ob im Makro-, Mikro-, Nano- oder Femto-Bereich – auf die Bedürfnisse unserer Kunden gehen wir individuell ein und begleiten sie mit Systemlösungen, Softwaretools, Applikationswissen und Beratung. Die Anlagen von TRUMPF finden etwa in der Halbleiter- und der Elektronikindustrie, der Luft- und Raumfahrt, der Medizintechnik, der Energiebranche sowie im Automobilbau Anwendung.

TRUMPF
Faserlaser



Geschäftsfelder

Hochleistungslasersysteme für die EUV-Lithografie

Extrem ultraviolettes Licht



In enger Kooperation mit dem weltweit größten Hersteller von Lithographiesystemen ASML sowie dem Optikerhersteller ZEISS entwickelt und produziert TRUMPF ein einzigartiges CO₂-Lasersystem. Bei der Herstellung der neuesten Generation Mikrochips spielen Hochleistungslaser von TRUMPF eine zentrale Rolle: Mit ihrer Hilfe wird ein leuchtendes Plasma erzeugt, das die extrem ultraviolette Strahlung (EUV) zur Belichtung der Wafer liefert.

TRUMPF
EUV-System

Elektronik

Prozessstromversorgung für die Industrie



Unser Geschäftsfeld Elektronik bietet Prozess-Stromversorgungen für Hochtechnologieanwendungen. Mit unseren Generatoren bringen wir Strom für die industrielle Erwärmung sowie Plasma- und Laseranregung in die für unsere Kunden notwendige Form, was Frequenz und Leistung betrifft. Die Produkte kommen unter anderem zur Herstellung von Halbleiterstrukturen für moderne 3D-Speicher und Prozessoren oder zur Beschichtung von Glas- und Kunststoffoberflächen zum Einsatz – etwa bei Monitoren und Smartphonedisplays.

High-Voltage
DC

Financial Services

Hauseigene Vollbank betreibt Absatzfinanzierung



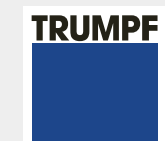
TRUMPF Kunden erhalten gemeinsam mit dem Maschinenangebot des Unternehmens ein Leasing- oder Finanzierungsangebot. Die maßgeschneiderten Finanzierungslösungen basieren auf Finanzierungs-Know-how und Branchenexpertise im Maschinenbau. Die TRUMPF Bank ist in 17 europäischen Ländern aktiv. Für weitere Kernmärkte wie etwa die USA oder China arbeitet TRUMPF mit Kooperationspartnern zusammen.

Finanzierungskonzepte für
modernste Produktionstechnik

GESCHÄFTSBEREICHE UND -FELDER

semicon

GESCHÄFTSBERICHT
2025/26





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die TRUMPF Gruppe hat das Geschäftsjahr 2025/26 am 30. Juni 2026 mit einem gestiegenen Auftragseingang und einem spürbar höheren Ergebnis als im Vorjahr abgeschlossen. Dies stimmt uns optimistisch für das laufende Geschäftsjahr!

So legte unser Auftragseingang mit 4,5 Milliarden Euro um 7 Prozent gegenüber 2025 zu (4,2 Milliarden Euro), während der Umsatz infolge der gerade zu Beginn des Geschäftsjahrs noch verhaltenen Konjunktur mit 4,3 Milliarden Euro leicht über Vorjahresniveau lag. Vor allem aber verbesserte sich das Ergebnis sehr deutlich auf 480 Millionen Euro nach 59 Millionen Euro im Vorjahr. Die EBIT-Rendite wuchs von 1,4 Prozent auf 11,1 Prozent.

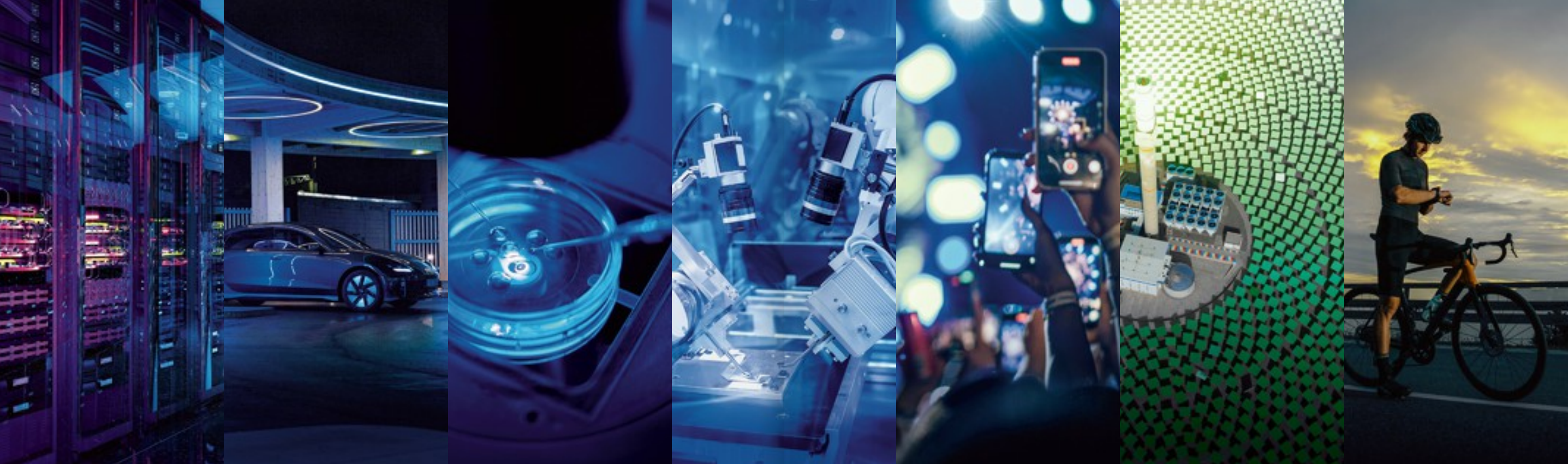
Wir verdanken dieses sehr gute Ergebnis der Bereinigung unseres Portfolios bei gleichzeitiger Fokussierung auf ertragsstarke Produkte und Geschäftsfelder. Und auch einer konsequenten Kostendisziplin. Durch unsere gemeinsamen Anstrengungen als Gruppe ist es uns gelungen, insgesamt Einsparungen von über 600 Millionen Euro zu realisieren. Dabei waren die vergangenen zwölf Monate für die Belegschaft – ich scheue ein inflationär gebrauchtes Wort wie „herausfordernd“ bewusst – durchaus belastend. Zumal wir gezwungen waren, rund um den Globus Stellen abzubauen. Mit unserem Krisenprogramm „Koyer“ haben wir uns die notwendige Stabilität und Handlungsfähigkeit aber zurückerobert. Das ist ein großer Erfolg, auf den wir als Unternehmen zu Recht stolz sein können!

Ungeachtet der schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen ist TRUMPF ein äußerst innovationsstarkes Unternehmen geblieben, das im Rahmen seiner Wachstumsstrategie neue Wege geht. Dazu zählt auch das Tätigkeitsfeld Halbleiter, dem dieser Geschäftsbericht gewidmet ist. Zusammen mit unseren weltweiten Partnern stellt der Semicon-Markt einen zentralen Wachstumstreiber von TRUMPF dar. Denn was bei aller Begeisterung über Künstliche Intelligenz oder neue Geschäftsmodellideen bisweilen übersehen wird: Es braucht auch herausragende Produktionstechnik, ohne die kein Chip in einem Smartphone, Datacenter oder Mobilfunknetz funktionierte. TRUMPF sieht sich mit einigem Recht an der Spitze dieser Bewegung: als „Enabler“ der digitalen Zukunft!

Viel Freude beim Lesen und Gottes Segen, gerade angesichts so mancher globaler Beschwernisse unserer Zeit, wünscht Ihnen

Ihre Nicola Leibinger-Kammüller

Inhalt



Die Zukunft der KI liegt in der Industrie	06
Wo der Fortschritt entsteht	12
Unsere Technologie bringt die Branche voran	20
Wir bauen die Zukunft der digitalen Welt	28
Unternehmen	44
Nachhaltigkeit	57
Konzernlagebericht	67
Konzernabschluss	87
Konzernanhang	93
Impressum	114

Die Zukunft der KI liegt in der Industrie

Wir erzählen uns die Künstliche Intelligenz als eine immaterielle Geschichte aus Daten, Algorithmen und Modellen. Doch die Zukunft der KI entscheidet sich auch in der materiellen Welt: Sie steckt in winzigen Mikrochips, die immer komplexer werden – und in den Herstellungsverfahren, die eine solche Komplexität überhaupt erst möglich machen. Die Halbleiterbranche treibt daher Innovationen zunehmend in einem Bereich voran, in dem TRUMPF seit jeher stark ist: in der Fertigung.

Ein Trendbericht von Manuel Thomä

Der technologische Fortschritt der KI-Ära entscheidet sich nicht im Chip. Er entscheidet sich in der Industrie.

In der Halbleiterindustrie geschehen gerade zwei große Dinge gleichzeitig: Zum einen kommt die herkömmliche Chiparchitektur für KI-Rechenoperationen an ihre Grenzen – der Mikrochip muss ganz neu gedacht und aufgebaut werden. Zum anderen sind die Investitionen in KI-Rechenzentren so gewaltig, dass es in den kommenden Jahren schwierig wird, die enorme Nachfrage zu bedienen.

Das nächste Kapitel der KI-Geschichte hängt jetzt an den Fragen: Welche Mikrochips können gebaut werden? Wie baut man sie? Wie schnell können sie hergestellt werden? An diesen drei Stellen kommt TRUMPF ins Spiel.

Chips neu gebaut

Über Jahrzehnte beruhte der Fortschritt der Halbleiterindustrie auf einem einfachen Zusammenhang: Immer kleinere Strukturen auf den Mikrochips ermöglichten immer höhere Rechenleistung. Dieses Prinzip hat die digitale Welt geprägt – und regelmäßige Innovationssprünge ermöglicht.

Mit KI gerät dieses Innovationsmodell an seine Grenzen: Der Hunger von Rechenzentren nach leistungsfähigen Chips wächst schneller, als die Möglichkeiten klassischer Miniaturisierung ihn stillen könnten. Energieverbrauch und Wärmeabfuhr der Chips sind am oberen Limit. Es braucht andere Lösungen – und sie entstehen bereits.

Denn keine andere Branche der Welt weiß so genau, was sie die kommenden 15 Jahre zu tun hat wie die Chipindustrie. Die Pläne liegen vor, die Ziele sind glasklar. Die Entwicklungspläne globaler Unternehmen und Forschungseinrichtungen geben den Innovationspfad für Mikrochipfertigung bis in die 2040er-Jahre vor. Fortschritt entsteht künftig nicht mehr nur durch kleinere Strukturen. Entscheidend wird das Zusammenspiel mehrerer technologischer Fragen: Aufbau und Anordnung der neuen Chips und ihrer Transistoren, Materialwahl, Stromversorgung und viele mehr.

Schlüsseltechnologien bis in die 2040er

Gemein haben die Entwicklungspläne, dass die EUV-Lithografie eine Schlüsseltechnologie bis mindestens in die 2040er-Jahre bleibt. Damit gelingen noch feinere Transistorstrukturen. TRUMPF ist die einzige Firma der Welt, die Hochleistungslaser für die EUV-Lithografie bauen kann.

Doch die Transistoren werden sich grundlegend verändern: Sie wachsen in die Höhe. Statt flacher Schaltkreise werden sie künftig platz- und energiesparend übereinandergestapelt. Im Inneren des Chips wird es dadurch enger. TRUMPF arbeitet deshalb unter anderem

an spezialisierten UltrakurzpulsLasern, die in der Lage sind, unter diesen Bedingungen die für die Halbleiterindustrie so existenzielle Qualitätsprüfung der Mikrochips – die sogenannte Metrologie – zu meistern. Diese Laser leuchten in die winzigen Spalten der übereinanderliegenden Transistoren und prüfen, ob der Bauprozess funktioniert hat.

Auch der Chip selbst wird immer mehr in die Höhe gebaut und erhält zahlreiche Schichten mit verschiedenen Aufgaben. Diese neue Chiparchitektur erfordert noch feinere Strukturen und winzige Leiterbahnen durch die Schichten hindurch, damit die Informationen auf ihrer Reise durch den Chip an der richtigen Stelle ankommen. Neue Materialien, wie etwa Glas, werden helfen, die Aufgabe zu bewältigen.

Mit TRUMPF Lasern lassen sich nun entscheidende Fertigungsschritte in der Mikrochipherstellung übernehmen. Zusätzlich sind die Hochleistungsgeneratoren von TRUMPF die Voraussetzung für die feine Plasmabearbeitung der Mikrochips. Sie können in rund 80 Prozent der zentralen Fertigungsschritte zum Einsatz kommen.

TRUMPF hält somit als eine der wenigen Firmen weltweit gleich mehrere Schlüsseltechnologien in Händen, die den Innovationspfad der Chipindustrie bis in die 2040er ermöglichen.

Das größte Bauprojekt der Menschheit

Die Halbleiterindustrie denkt und baut ihre Mikrochips also gerade neu. Doch das ist nicht die einzige Großtransformation, in der sich die Branche zurzeit befindet. Die andere heißt: Investitionsboom. Von 2019 bis 2025 haben die großen US-amerikanischen Tech-Firmen etwa 930 Milliarden US-Dollar in KI-Rechenzentren investiert. Die jährlichen Ausgaben für den Zubau an KI-Rechenzentren sollen laut Experten bis 2031 von heute rund 765 Milliarden auf dann 1,6 Billionen US-Dollar steigen. Der bei weitem größte Teil, nämlich rund 65 Prozent dieser gewaltigen jährlichen Investitionssummen, entfallen auf Rechenleistung, also auf Mikrochips. Die restlichen 35 Prozent fließen in den Bau der Rechenzentren selbst und in deren Netzanschlüsse sowie die Stromversorgung.

Kein Superlativ ist zu groß, um dieses Investment zu beschreiben: Sowohl in Rasanz als auch in Kapitalvolumen übertrifft es mühelos den Bau der Interstate-Highways in den USA, die Konstruktion der Internationalen Raumstation ISS, die Mondlandung – und zwar zusammengekommen! Der niederländische Historiker und Denker Rutger Bregman hält den Rechenzentrumsboom schlicht für „das größte Bauprojekt in der aufgezeichneten Geschichte der Menschheit“.

Und das bezieht sich wohlgerneht nur auf die Investitionen US-amerikanischer Tech-Firmen. Auch chinesische, europäische und japanische Firmen bauen fleißig neue Rechenzentren. Kurzum: Die Nachfrage nach Hochleistungsmikrochips bleibt immens.

TRUMPF ist die einzige Firma der Welt, die Hochleistungslaser für die EUV-Lithografie bauen kann.

TRUMPF beherrscht das präzise Zusammenspiel von Energie und Materie wie kein anderer: beim Plasma, im Material und bei Lasern.

Produktionskompetenz entscheidet

Damit dieses Menschheitsprojekt gelingt, ist es entscheidend, den Blick auf die industrielle Grundlage der KI zu lenken. Neben den von TRUMPF angebotenen Technologien, die der Halbleiterbranche ihre Architekturtransformation ermöglichen, ist noch etwas anderes entscheidend: Produktionskompetenz. Damit ist zum einen die jahrzehntelange Erfahrung von TRUMPF im Halbleiterbau und in weiteren Branchen gemeint, die extreme Anforderungen an Wiederholgenauigkeit, Maschinenverfügbarkeit, Taktzeit und Präzision haben. Zum anderen die Fähigkeit, seine eigene Produktion im Griff zu haben. Die Mikrochipindustrie braucht Partner wie TRUMPF, die auch im größten Boom aller Zeiten Ruhe bewahren, besonnen mitdenken und entschlossen handeln. Partner, die ihre Produktionskapazität rasch erhöhen können, ohne dass es zulasten der Qualität geht.

Aufgabe wie Chance

Wer über die Zukunft der KI nachdenkt, muss ihre industrielle Grundlage verstehen. Genau hier liegen die entscheidenden Hebel. Im Licht der Laser und im Schein des Plasmas findet die Halbleiterbranche den Weg in ihre Zukunft, hin zu verlässlichen und skalierbaren Herstellungsverfahren. Sie auf diesem Weg zu begleiten, ist Aufgabe und zugleich Chance für TRUMPF.



Wo der Fortschritt entsteht



Ein Mitarbeiter von TRUMPF führt in einem der hauseigenen Labore in Zielonka, Polen, Plasmatests durch.

TRUMPF baut keine Chips. Und doch prägt das Unternehmen die Halbleiterindustrie an entscheidenden Stellen: mit Lasertechnologie, Elektronik, Service und Produktionskompetenz. Denn die Chip-Welt braucht nicht nur Ideen für die nächste Generation. Sie braucht rund um den Globus Menschen, die daraus verlässliche industrielle Verfahren machen – etwa in Taiwan, den USA, Polen und Deutschland.

Wenn Patrick Kemnitz durch Taiwan fährt, sind die Strecken meist kurz. Die Insel ist im Vergleich zu anderen Ländern klein – und doch eine der wichtigsten Industrieland-schaften der Welt. Entlang der Westküste reihen sich Firmen, Labore und Fabriken, die hochentwickelte Chips herstellen. Sie ermöglichen, was im Alltag selbstverständlich geworden ist: Smartphones, Rechenzentren, künstliche Intelligenz.

Kemnitz pendelt mit dem Auto oder dem Hochgeschwindigkeitszug zwischen Kunden, Standorten, Teams und Terminen. Er ist Geschäftsführer von TRUMPF Taiwan. Rund 150 Menschen arbeiten dort für das Unternehmen, etwa 100 im Halbleiterumfeld. „Taiwan ist nicht nur ein Ort, an dem Chips entstehen“, sagt Kemnitz. „Es ist ein Ort, an dem die nächste Generation der Chipfertigung erdacht wird.“

An TRUMPF führt in vielen Schritten der Halbleiterfertigung kaum ein Weg vorbei: Mit Lasertechnik für Strukturen tausende Mal dünner als ein Haar, Elektronik und Generatoren für stabile Plasma-Prozesse sowie mit Service und Fertigungs-Knowhow ist das Unternehmen ein wichtiger Partner. Die Halbleiterindustrie braucht Unternehmen, die aus Ideen industrielle Wirklichkeit machen: reproduzierbar, verlässlich, innovativ – genau dafür steht TRUMPF.

Die Semiconductor-Branche wächst rasant: Da ist zum einen der Boom von KI, Cloud-Plattformen und Rechenzentren und zum anderen der Bedarf an immer leistungsfähigeren Chips. Deren Fertigung duldet keine Unschärfen. Anlagen laufen rund um die Uhr. Fällt eine aus, kann das für einen Chiphersteller schnell sehr teuer werden. Verantwortung endet daher nicht mit der Lieferung. Sie setzt sich fort im Service, der vor Ort kurzfristig und rund um die Uhr verfügbar sein muss.

KAPAZITÄT

4.000

Leiterplatten fertigt das Werk in Warschau täglich für die Halbleiterindustrie.

Aber nicht nur für den Service ist Kundennähe wichtig. Sie hilft Unternehmen auch, neue Technologietrends frühzeitig zu erkennen und zu begleiten. „Wir sprechen hier bereits über Anforderungen für die Zeit bis in die 2030er-Jahre“, sagt Kemnitz und ergänzt: „Neue Anwendungen entstehen bei uns nicht am Schreibtisch. Sie entstehen dort, wo wir eng mit Kunden, Ausrüstern und Technologiepartnern zusammenarbeiten.“ Themen gibt es genug: Wo können Laser künftig Wafer schneiden, messen, neue Anwendungen ermöglichen? „Wir machen jeden Tag möglich, dass Menschen weltweit mit Smartphones und Laptops arbeiten können. Außerdem bringen wir KI und Big Data – die Megatrends der heutigen Zeit – in die industrielle Praxis. Es ist ein gutes Gefühl, das große Ganze mitzugestalten“, sagt Kemnitz.

Donald Haislet kennt das gut. Er leitet in den USA den Elektronikbereich von TRUMPF. Wenn er Freunden erklärt, was die Generatoren des Unternehmens mit Mikrochips zu tun haben, wird es schnell kompliziert.

HÖCHSTE SPEICHERDICHTEN

300

Schichten können in neuesten Speicherchips übereinandergestapelt werden, von denen manche nur ein Millionstel Millimeter dick sind.

Deshalb verwendet er dafür gerne einen Vergleich: Die Generatoren seien das Werkzeug, mit dem die dünnen Schichten in Chips die richtigen Eigenschaften erhalten.

Wem das immer noch zu abstrakt ist, dem hilft ein Blick in den Chip. Dort liegen leitende, isolierende und verbindende Schichten übereinander. Sie lassen Signale fließen, Speicherzellen funktionieren, Transistoren schalten. Haislet spricht von Standardchips mit 80 bis 100 Schichten. Bei den neuesten Speicherchips – sogenannten 3D-NAND-Chips – können es 250 bis 300 sein, die nicht nur nebeneinander angeordnet, sondern auch übereinandergestapelt werden. Manche dieser Schichten sind nur einen Nanometer dick, ein Millionstel Millimeter. „Wer solche dünnen Schichten erzeugen will, braucht Prozesse, die exakt laufen“, erklärt Haislet. „Stromstärke, Spannung und Frequenz müssen so präzise gesteuert werden, dass im Plasma die richtigen Schichten entstehen.“

In der Halbleiterindustrie kauft ein Kunde nicht einfach ein Produkt. Er qualifiziert es, integriert es, baut Prozesse darum herum. „In der Semiconductor-Welt sprechen wir von Copy Exact“, sagt Haislet. Was der Chiphersteller einmal abgenommen hat, muss immer wieder exakt gleich funktionieren. Hundertfach, tausendfach. Nicht ähnlich. Genauso! Jede Änderung braucht eine neue Prüfung. Wer einmal eine Anlage für einen Prozess liefert, trägt Verantwortung über Jahre. Dem sind sich Haislet und sein Team bewusst. „Wir arbeiten wie eine gut eingespielte Fußballmannschaft. Darauf sind wir stolz“, sagt Haislet. Nicht der Superstar zähle, sondern das Zusammenspiel.

In Warschau wird diese Verantwortung in der Produktionshalle gelebt. Robert Angerhoefer, Produktionsleiter im Bereich Elektronik, arbeitet dort seit fast 20 Jahren für TRUMPF. Von außen, sagt er, sehe es manchmal aus wie eine Leiterplattenproduktion. „In Wahrheit sind wir verantwortlich für die Stabilität der Elektronik in sehr

komplexen Plasmaprozessen, mit denen Chips beschichtet oder geätzt werden“, sagt Angerhoefer. „Diese Prozesse laufen zwar unsichtbar ab, sie sind aber entscheidend für die Wiederholgenauigkeit in der Chipfertigung – und damit letztlich auch für den technologischen Fortschritt.“

In Angerhoefers Bereich entstehen Leiterplatten für Generatoren von Mikrochips. Eine einzelne Leiterplatte kann rund 1.000 Komponenten enthalten. Zeitweise fertigt der Standort rund 4.000 Leiterplatten am Tag. Jede bekommt einen eigenen Code. Auch Jahre später lässt sich dadurch nachvollziehen, welche Komponenten verbaut wurden, aus welchen Materialien sie bestehen, unter welchen Bedingungen sie gefertigt wurden und welche Tests sie bestanden haben.

In Angerhoefers Alltag dreht sich alles darum, dass sie tadellos funktionieren: morgens Daten aus mehreren Produktionslinien abrufen, Ergebnisse der automatischen optischen Inspektion prüfen, elektrische Tests durchführen. „Zeigt sich auf einem Diagramm eine winzige Abweichung – für Außenstehende kaum der Rede wert – ist das für mein Team ein entscheidendes Signal“, erklärt er. Die Mitarbeiter stoppen den Prozess, messen nach, halten im Zweifel eine Charge zurück. „Lieber eine Stunde



Im hauseigenen Labor in Zielonka, Polen, prüft TRUMPF die Parameter von Generatoren zur Plasmaerzeugung für die Chipfertigung.

Analyse“, sagt Angerhoefer, „als eine Abweichung in den nächsten Produktionsschritten.“

Qualität entsteht in Warschau nicht am Ende der Produktionskette, wenn jemand prüfend auf ein fertiges Bauteil schaut. Sie entsteht bei der Prüfung jeder einzelnen Komponente, jedem Messwert, jeder Entscheidung im Prozess. Hier am größten Produktionsstandort von TRUMPF arbeiten im weiteren Halbleiter-Umfeld rund 900 bis 1.000 Menschen: in Fertigung, Engineering, Technologie, Planung und Materialbeschaffung. „Was wir herstellen, sehen die wenigsten. Aber wir sorgen dafür, dass ein Generator später in einer Chipfabrik funktioniert. Zuverlässig und ganz selbstverständlich. Das treibt uns an“, sagt Angerhoefer.

Messen und Prüfen – das ist die Welt von Torsten Mans. Der Experte für Lasertechnik arbeitet bei TRUMPF in Schramberg. Dort entstehen nicht nur innovative Laserkonzepte: Hier arbeiten Mans und sein Team an der Frage, wie sich Mikrochips, die es noch gar nicht gibt, in Zukunft zuverlässig vermessen lassen. Denn die Halbleiterindustrie weiß schon heute ziemlich genau, was sie in den kommenden Jahren bauen will – nur noch nicht, mit welchen Verfahren sich die neuen Chips vermessen und prüfen lassen. Das Fachwort der Branche hierfür lautet Metrologie. Für Mans ist es reizvoll, schon jetzt in die Zukunft zu denken und aus physikalischen Konzepten industrielle Verfahren für die Metrologie von morgen zu entwickeln. „Unsere hochentwickelten Ultrakurzpuls-Laser sichern uns hier einen Platz in der ersten Reihe“, sagt er stolz. Denn diesen Lasern, so ist sich Mans sicher, kommt auch künftig eine entscheidende Rolle zu. Sie erzeugen in sogenannten Secondary Sources das Licht, das die

TECHNOLOGISCHE DIMENSION

450.000

Das EUV-System von TRUMPF ist eine Meisterleistung der Präzision. Es wiegt rund 17,5 Tonnen und besteht aus circa 450.000 Einzelteilen, die perfekt ineinandergreifen müssen.



Ein Mitarbeiter von TRUMPF bearbeitet im Technologiezentrum in Taoyuan, Taiwan, Elektronikkomponenten.

Vermessung innovativer Chips erst ermöglicht: breitbandiges Licht, kohärente EUV- oder Röntgenstrahlung für unterschiedliche Prüfaufgaben an Chips, deren Strukturen so winzig sind, dass das ursprüngliche Laserlicht nicht ausreicht, um sie zu untersuchen.

Unsichtbar ist auch das Licht, mit dem schon heute Hochleistungschips gefertigt werden. In Ditzingen arbeitet Petra Thoma an einem System, das schon durch seine Zahlen beeindruckt: rund 17,5 Tonnen schwer, aufgebaut aus etwa 450.000 Einzelteilen.

Thoma verantwortet den weltweiten EUV-Service bei TRUMPF. Ihr Team baut die EUV-Systeme beim Kunden auf und sorgt dafür, dass sie im Feld verfügbar bleiben, sich sicher bedienen und schnell warten lassen. Was der Laser tut, erklärt Thoma so: „Unser Laser lässt 60.000 Zinntröpfchen pro Sekunde verdampfen“, sagt sie. „Mit dem daraus entstehenden, sehr kurzwelligen EUV-Licht lassen sich die kleinsten Strukturen herstellen.“

Die neueste Generation dieses Hochleistungslasers heißt MK5. Er leistet viel mehr als bisherige Systeme, lässt sich schneller installieren, erfüllt auch künftige Anforderungen und bleibt vor allem konstant verfügbar. Fällt bei älteren Systemen im (seltenen) Extremfall ein ganzer Resonator aus, kann der Stillstand der Maschine laut Thoma enorm reduziert werden, wodurch Kosten gespart werden. Möglich macht dies ein modulares Konzept, viele Sensoren und eine Diagnostik, die in kürzester Zeit zeigen kann, wo das Problem liegt.

EUV ist für Thoma vor allem eine Technologie des Zusammenspiels. TRUMPF liefert die Laserquelle, ZEISS die Optik, ASML integriert die hochkomplexe Gesamtanlage. „Keiner dieser Partner könnte EUV alleine möglich machen. Die eigentliche Leistung entsteht erst, wenn alles perfekt aufeinander abgestimmt ist“, sagt Thoma.

Aus einer Idee, bei der am Anfang niemand sicher wusste, ob sie je marktreif wird, ist über Jahre ein industrieller Prozess geworden. „Wir sind die Enabler“, sagt Thoma. Rund 550 Entwickler und mehrere Hundert Menschen aus anderen Bereichen haben über Jahre daran mitgewirkt, diese hochkomplexe Technologie zu entwickeln. Für Thoma liegt die besondere Leistung aber nicht nur in der technischen Innovation. „Es geht auch darum, die Technologie so zu gestalten, dass sie beherrschbar bleibt – installierbar, wartbar und für die Menschen nutzbar, die später mit ihr arbeiten“, sagt sie. Was sie antreibt? „Ein gewisser Drang, das Unmögliche möglich zu machen“, sagt sie. „Und der Stolz auf die Technologie. Wenn jemand aus unserem Team über EUV spricht, dann leuchten unsere Augen.“

Taiwan, USA, Polen und Deutschland: An vier Orten der Welt lässt sich wie unter einem Brennglas sehen, warum TRUMPF für die Halbleiterindustrie so wichtig ist. Es ist richtig: Kein Smartphone trägt das Logo des Unternehmens und keine KI erwähnt den Generator, der indirekt an ihrer Rechenleistung beteiligt war. Aber wenn alles reibungslos funktioniert, dann haben die Menschen bei TRUMPF ihre Arbeit gut gemacht.

»Es geht auch darum, die Technologie so zu gestalten, dass sie beherrschbar bleibt – installierbar, wartbar und für die Menschen nutzbar, die später mit ihr arbeiten.«



Ein Mitarbeiter von TRUMPF arbeitet im weltgrößten Laser Application Center in Ditzingen, Deutschland, an einem Aufbau für eine Laseranwendung.

A nighttime photograph of a city skyline, likely New York City, featuring several illuminated skyscrapers. The Empire State Building is prominent on the right side, with its spire reaching towards the top of the frame. The lights from the buildings create a vibrant blue and white glow against the dark night sky. The text 'Unsere Technologie bringt die Branche voran' is overlaid in white on the right side of the image.

Unsere
Technologie
bringt
die Branche
voran

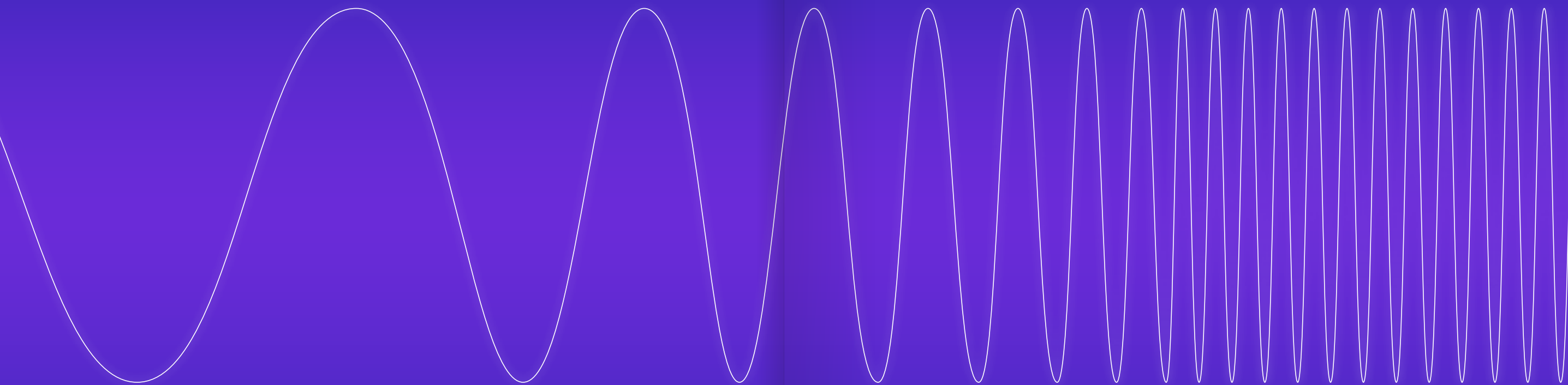
Laser

Technologie

Laser kommen bei zahlreichen Prozessschritten der Halbleiterfertigung zum Einsatz. Sie ermöglichen die Vermessung winziger Nanostrukturen, verbessern Materialeigenschaften durch gezielte Wärmebehandlung, schneiden und strukturieren Wafer mit höchster Genauigkeit und bearbeiten selbst anspruchsvolle Materialien wie Glas, Siliziumkarbid oder Diamant für moderne Gehäusetechnologien. Hochpräzise Laser arbeiten materialschonend und effizient und sind damit unverzichtbar für moderne Produktionsprozesse in der Halbleiterherstellung.

EUV

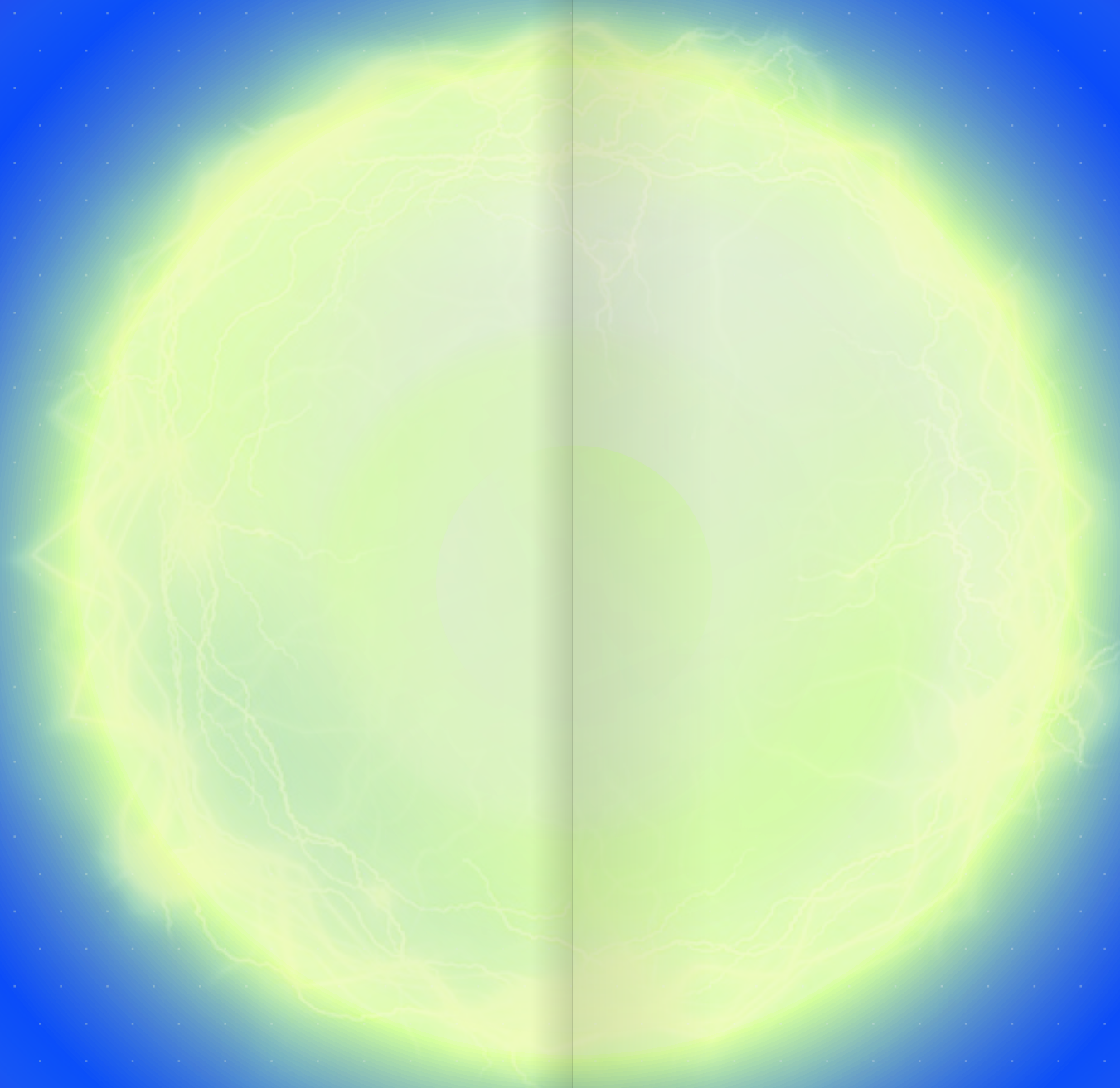
Technologie



Die EUV-Technologie ist die Schlüsselinnovation für die Herstellung der leistungsfähigsten Mikrochips. TRUMPF liefert die Hochleistungslaser für die EUV-Lithografie-Anlagen von ASML, mit deren Hilfe die Chips belichtet werden. Das Laserlicht erzeugt durch Beschuss von Zinn eine Lichtwellenlänge von 13,5 Nanometern. Dieses EUV-Licht ermöglicht es, selbst kleinste Strukturen präzise auf den Wafer zu projizieren. Ohne diese Technologie wären moderne Hochleistungsprozessoren nicht realisierbar.

Plasma

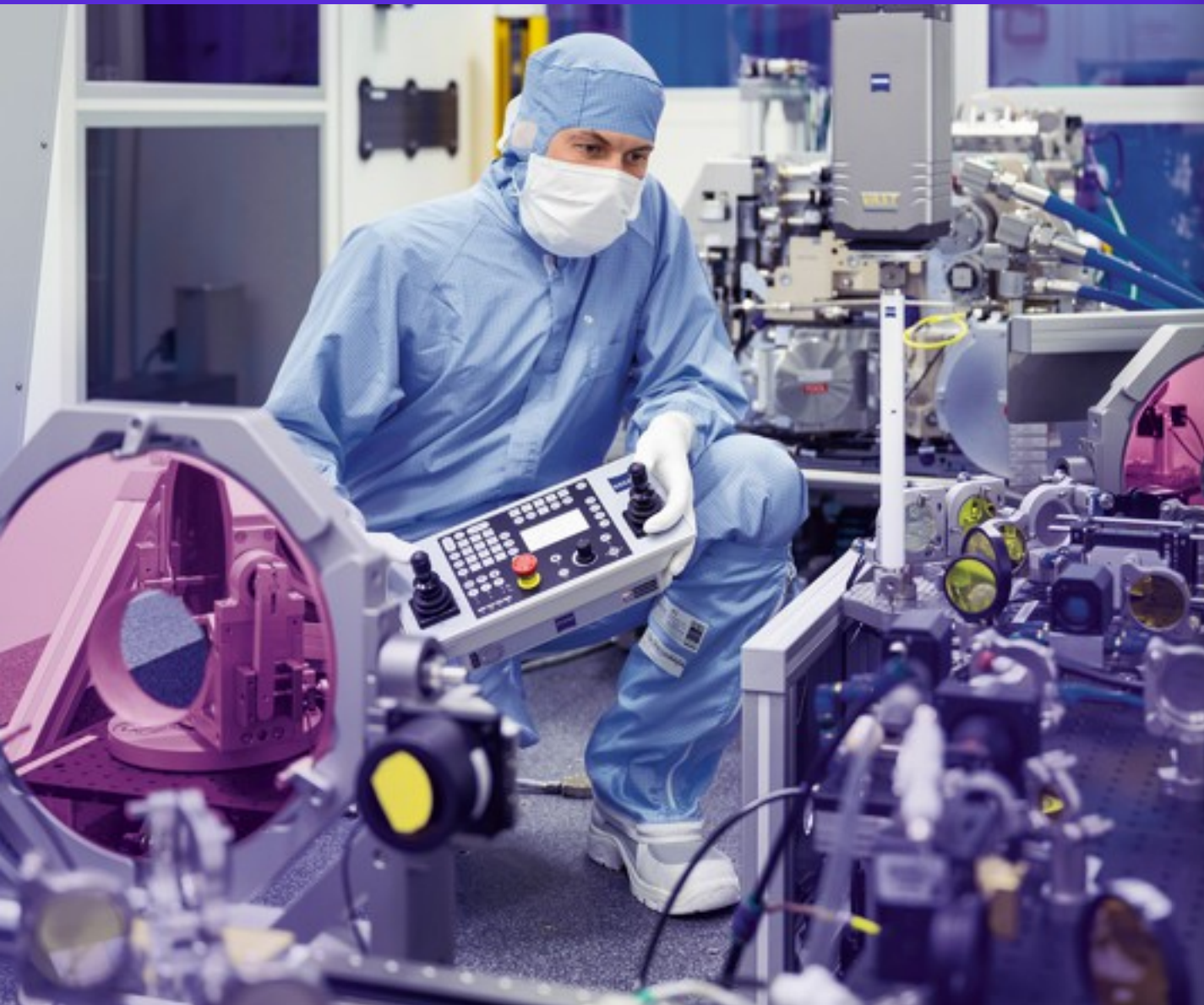
Technologie



Plasmatechnologie ist ein zentraler Bestandteil vieler Prozesse in der Halbleiterfertigung, etwa beim Beschichten und Ätzen von Wafern. TRUMPF liefert Generatoren, die die Energie für hochpräzise Plasmaprozesse bereitstellen. Sie ermöglichen eine gleichmäßige Bearbeitung empfindlichster Strukturen auf dem Chip und sind entscheidend für Qualität und Ausbeute in der Halbleiterproduktion. Ohne zuverlässige Plasmaanregung würden dort viele Fertigungsschritte nicht funktionieren.

Wir bauen die Zukunft der digitalen Welt





TECHNOLOGIE- FÜHRERSCHAFT

Im Reinraum in Ditzingen, Deutschland, werden Komponenten eines Hochleistungslasers für die EUV-Lithografie getestet.

Die damit gefertigten Mikrochips bilden die technologische Grundlage von KI und ermöglichen die parallele Verarbeitung gewaltiger Datenmengen in Rechenzentren.



Künstliche Intelligenz



ZUVERLÄSSIGKEIT

Eine Mitarbeiterin in Zielonka, Polen, testet Elektronikkomponenten. Assistenzsysteme, Sensoren und KI von E-Autos benötigen Hunderte spezialisierte Halbleiter. Ohne Plasmageneratoren von TRUMPF wäre die Fertigung dieser Chips kaum möglich.

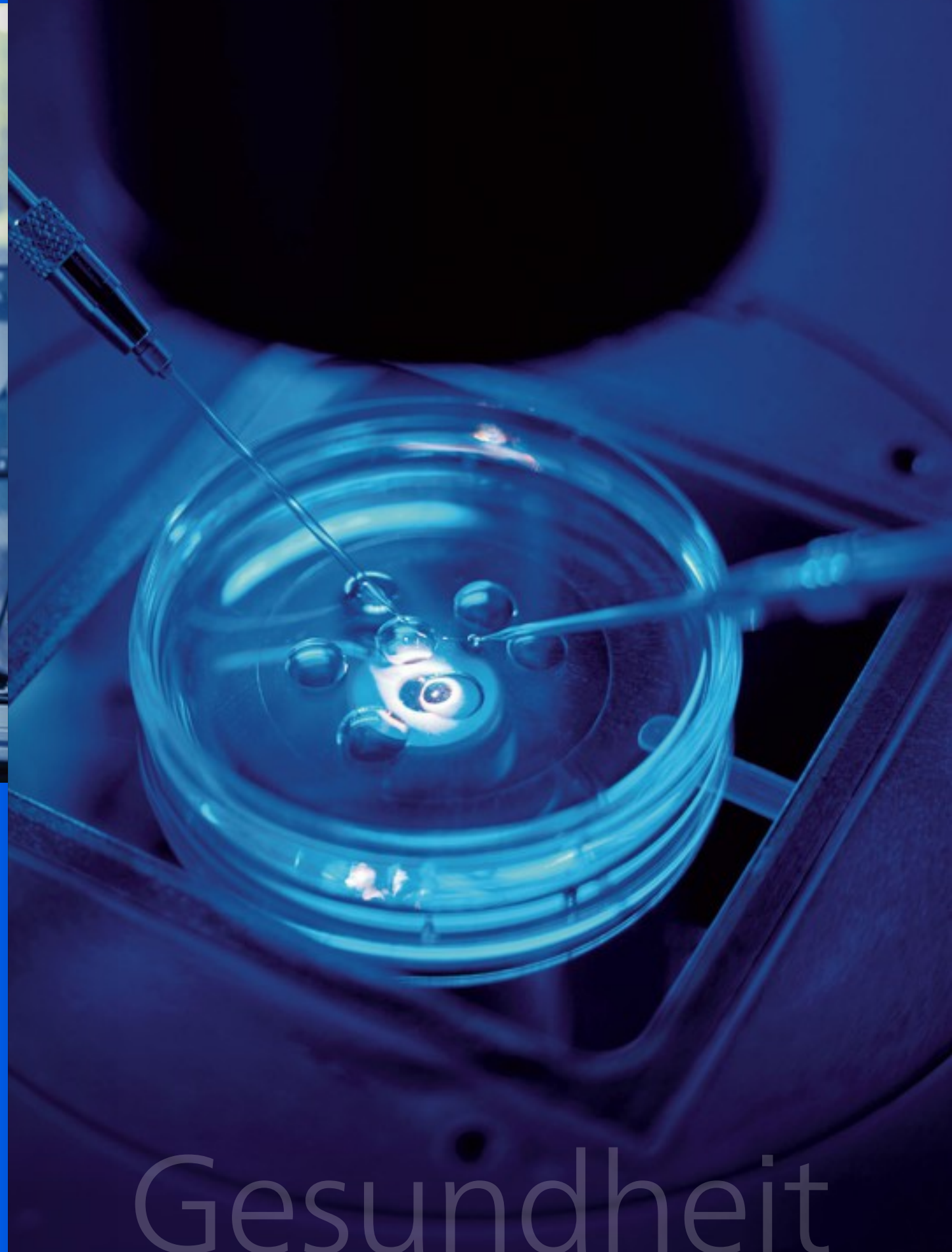


Mobilität



QUALITÄT

Bei TRUMPF in Zielonka, Polen, prüft eine Qualitätsmanagerin Plasmageneratoren. Für die Auslieferung von Komponenten an die Chipindustrie gelten höchste Standards. Mikrochips ermöglichen in der modernen Medizintechnik beispielsweise Elektronenmikroskope, mit deren Hilfe Medikamente entwickelt werden.

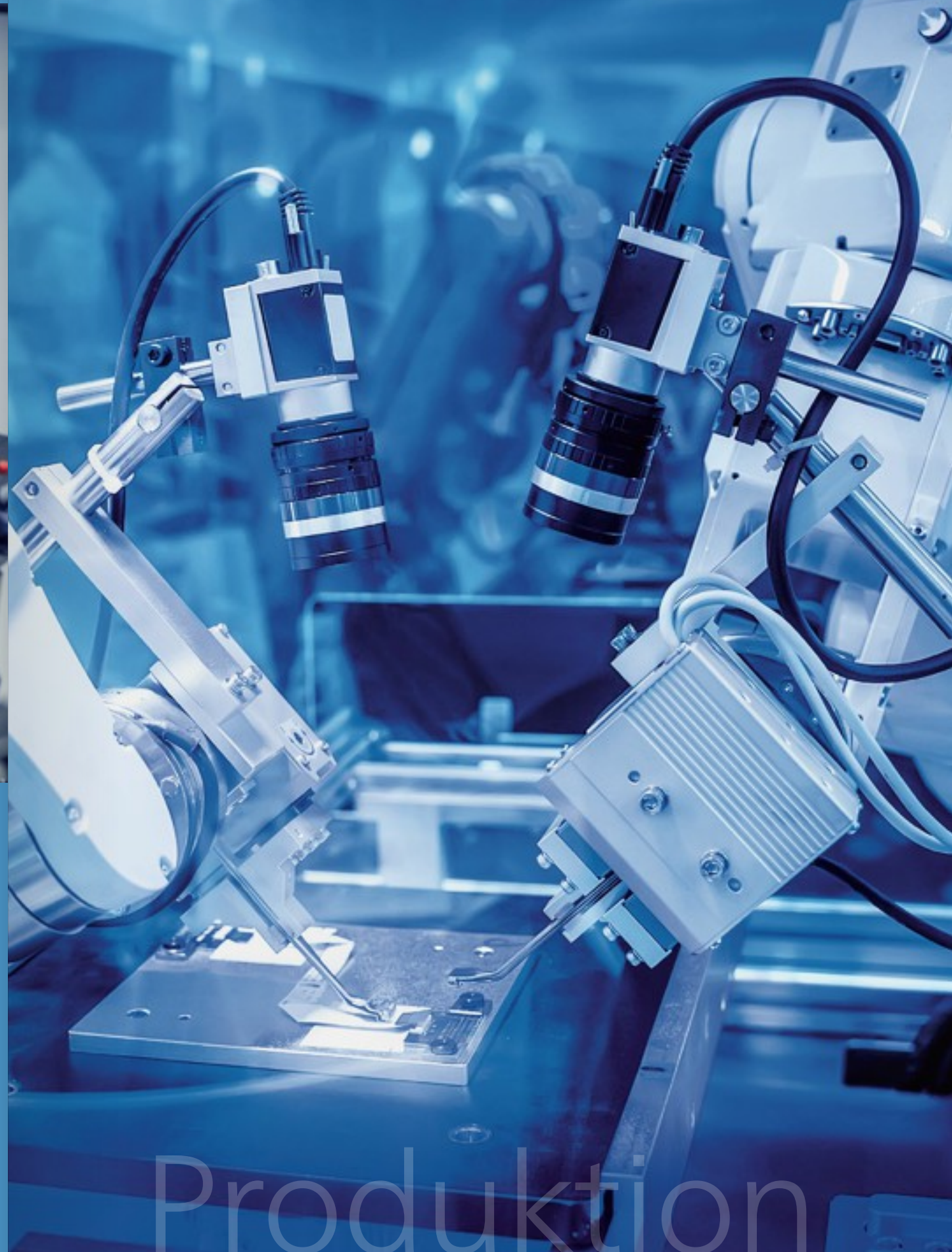


Gesundheit



PIONIERGEIST

Labormitarbeiter testen im Reinraum in Schramberg, Deutschland, den Spiegelaufbau eines Hochleistungslasers. Laser messen komplexe Chipstrukturen mit höchster Präzision und sichern so deren Fertigungsqualität. Komplexe Chips ermöglichen es, die enormen Datenmengen von digital vernetzten Maschinen und Anlagen in Echtzeit zu verarbeiten.



Produktion



PARTNERSCHAFT

Ein Feinwerkmechaniker montiert in Ditzingen, Deutschland, einen EUV-Hochleistungslaser für Lithografieanlagen von ASML.

Die dadurch möglichen leistungsstarken Chips bilden die technologische Basis für 6G-Netze und modernste Smartphones und verbinden Menschen und Geräte in Echtzeit.

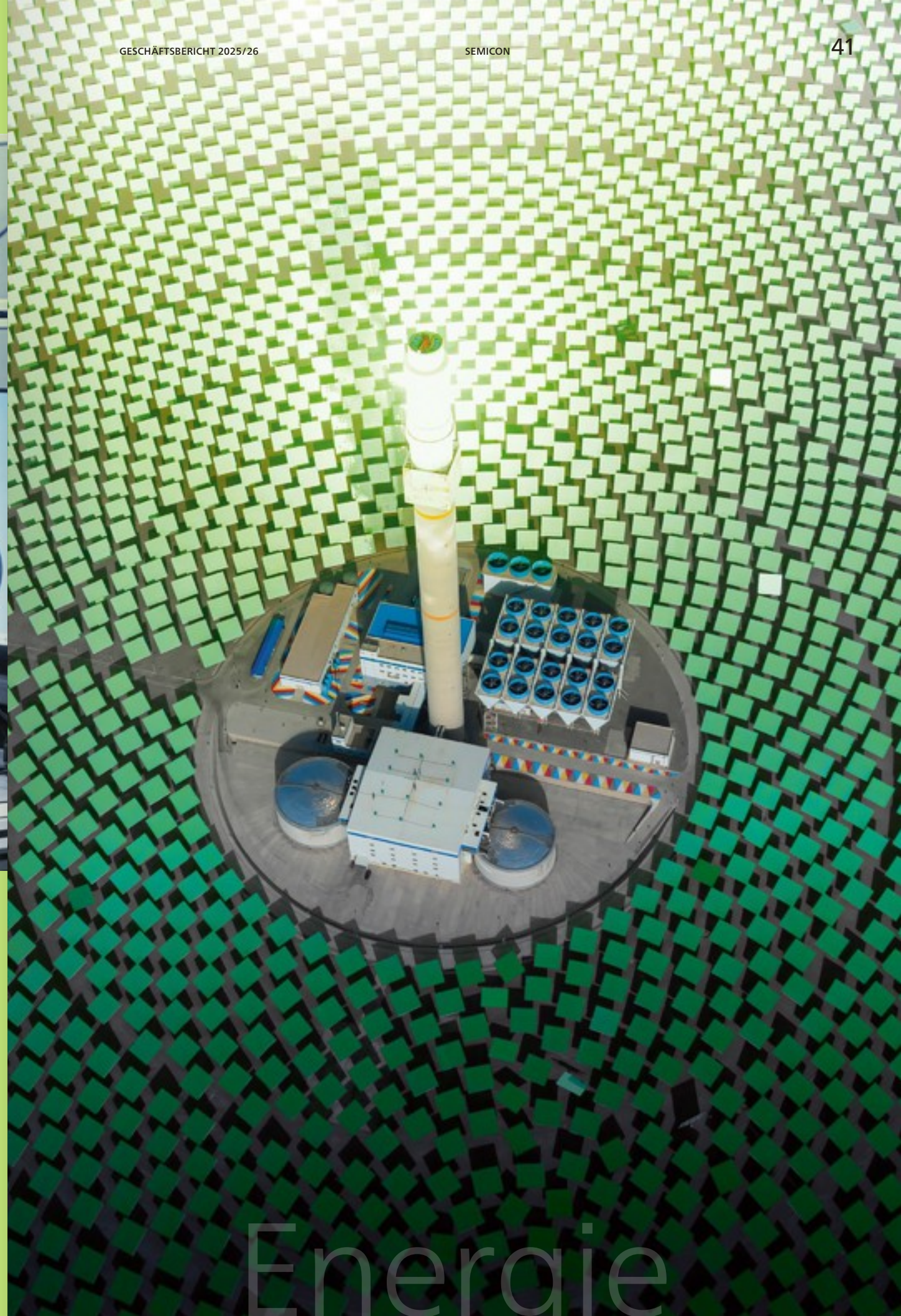


Kommunikation

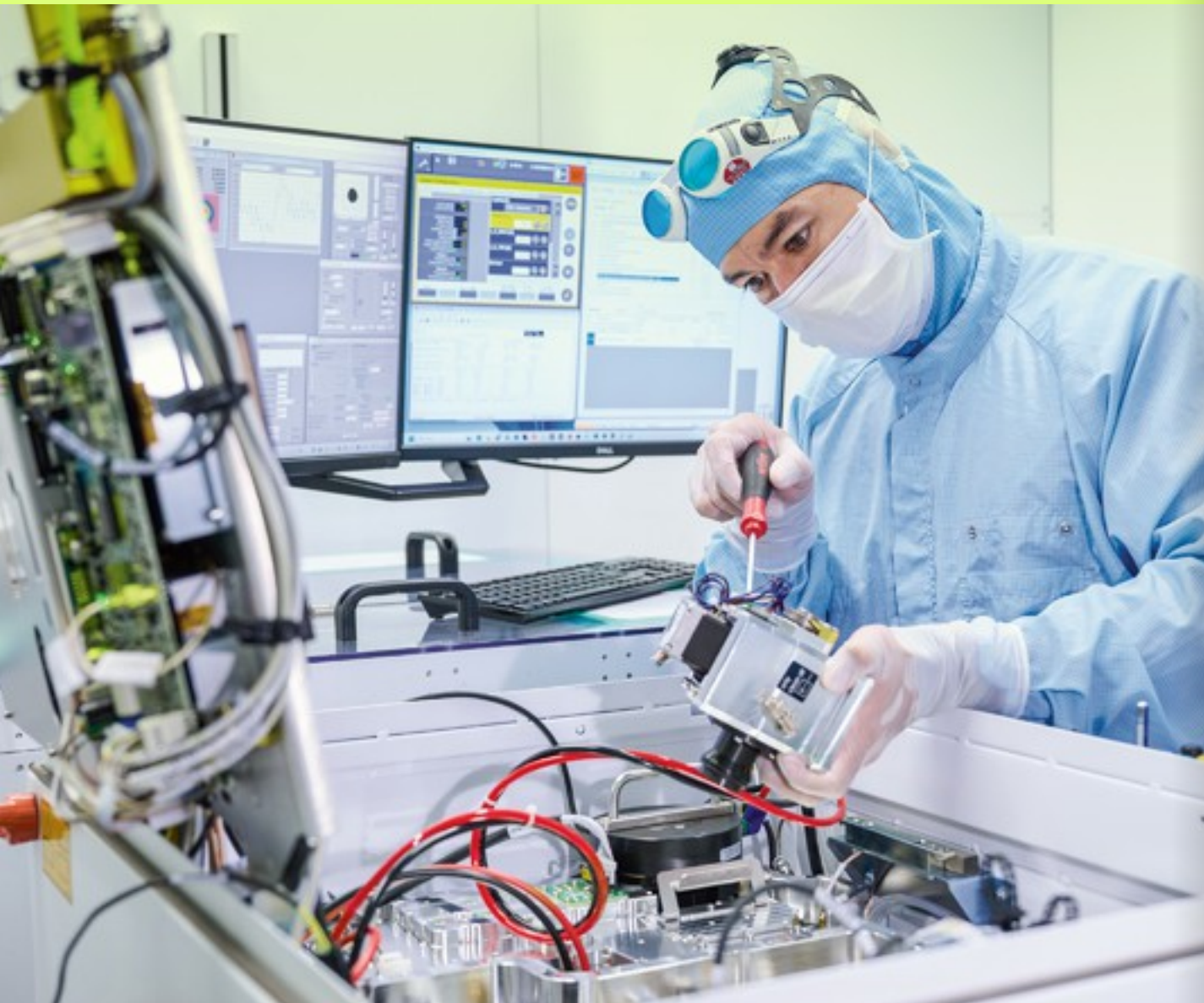


VERANTWORTUNG

Mitarbeiter prüfen Parameter von Plasmageneratoren im Technologiezentrum Taoyuan, Taiwan. Sie sichern die präzise Stromversorgung der Plasma-prozesse in der Chipfertigung und damit die Grundlage für hochpräzise Halbleiter. Mithilfe von Plasma entstehen leistungsfähige Chips mit filigranen Strukturen, die Anlagen wie Solarparks, Energienetze und Verbrauchsgeräte steuern.



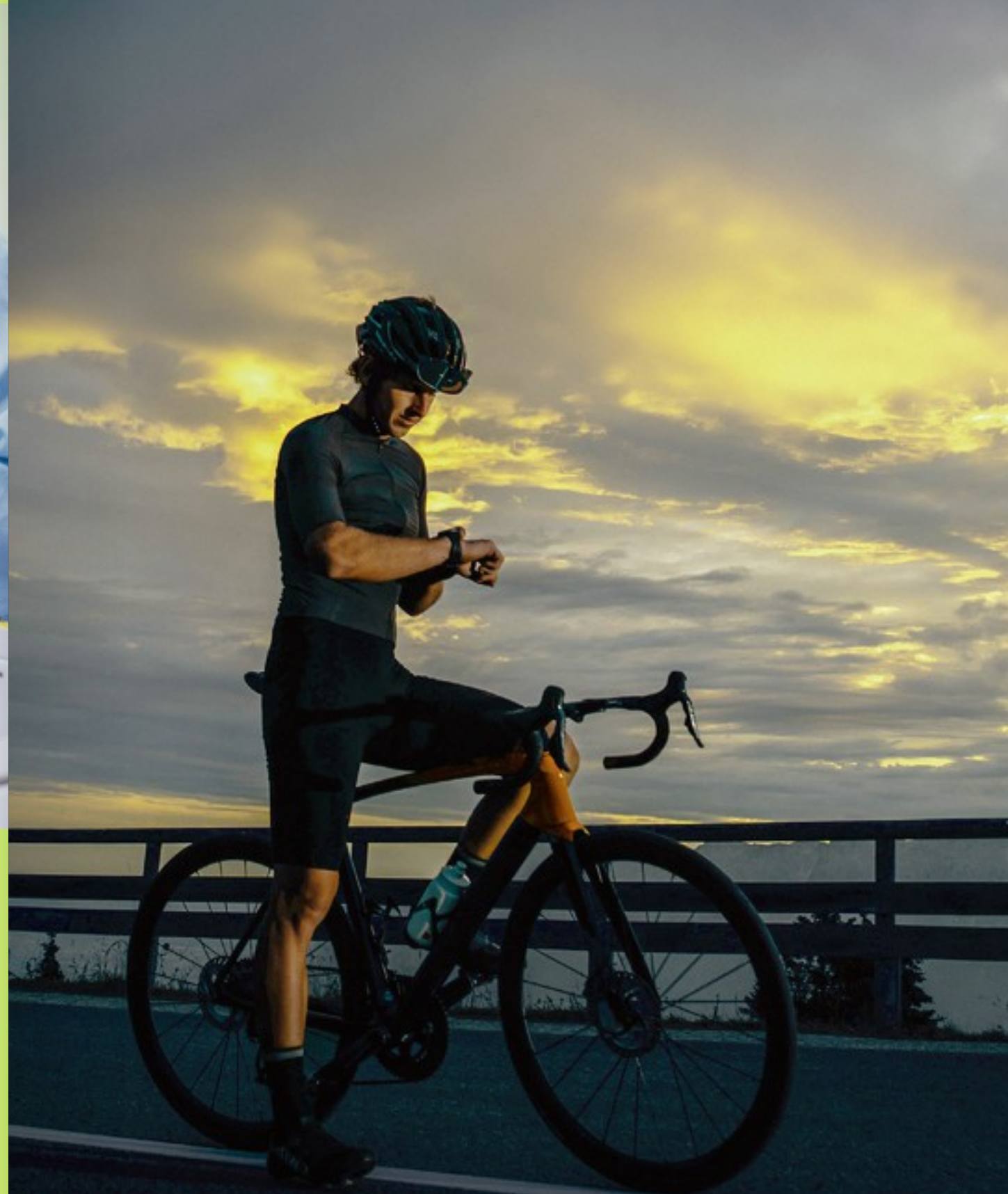
Energie



PRÄZISION

Ein Mitarbeiter von TRUMPF in Schramberg, Deutschland, prüft einen Laser, der Wafer zu hauchdünnen Chips vereinzeln kann.

Sensoren in Smartphones und Wearables registrieren mit deren Hilfe Bewegungen, Helligkeit oder biometrische Daten.



Sensorik



Unter- nehmen

Der Vorstand



Stephan
Mayer

Hagen
Zimer

Berthold
Schmidt



Oliver
Maassen

Lars
Grünert

Nicola
Leibinger-Kammüller

Mathias
Kammüller

Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

die TRUMPF SE + Co. KG hat das Geschäftsjahr 2025/26, das am 30. Juni 2026 endete, mit einem deutlich höheren Ergebnis sowie einem gestiegenen Auftragseingang abgeschlossen. Dies sind zwei besonders positive Nachrichten vorweg.

Konkret lag der **Umsatz** der Gruppe mit 4,34 Milliarden Euro nach 4,33 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2024/25 leicht über Vorjahresniveau. Der **Auftragseingang** legte mit 4,5 Milliarden Euro hingegen spürbar um 7 Prozent gegenüber Vorjahr zu (4,2 Milliarden Euro), weshalb wir von einer leichten Trendwende sprechen können.

Vor allem unser **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** verbesserte sich signifikant und lag mit 480 Millionen Euro sehr deutlich über Vorjahr (59 Millionen Euro). Dieser Anstieg war vor allem durch die im Zuge strategischer Fokussierung vorgenommenen Strukturmaßnahmen getrieben. Zusätzliche positive Effekte konnten wir durch die Fortsetzung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ erzielen. Die **EBIT-Rendite** verzeichnete infolgedessen einen starken Zuwachs auf 11,1 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr (Vorjahr 1,4 Prozent).

Der **stärkste Einzelmarkt** waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals wieder die **USA**. Dort konnte TRUMPF einen deutlichen Umsatzzuwachs verzeichnen. So stieg der Umsatz um rund 17 Prozent auf etwa 772 Millionen Euro (Vorjahr 661 Millionen Euro). Im **Heimatmarkt Deutschland** sank der Umsatz hingegen um 6 Prozent auf rund 655 Millionen Euro (Vorjahr 700 Millionen Euro). Trotz eines erneuten Umsatzrückgangs um 7 Prozent war **China** mit rund 446 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr 482 Millionen Euro) stärkster asiatischer Einzelmarkt.

Betrachten wir die **Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder** in Gänze, so konnte nach den Rückgängen der vergangenen beiden Jahre wieder ein leichtes Umsatzwachstum verzeichnet werden. Der Geschäftsbereich **Werkzeugmaschinen** erzielte einen Umsatz von 2,38 Milliarden Euro (Vorjahr 2,36 Milliarden Euro). Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Lasertechnik** sank im Berichtsjahr hingegen, und zwar auf 1,17 Milliarden Euro (Vorjahr 1,25 Milliarden Euro).

Im Geschäftsfeld **EUV**, das Komponenten für unseren Kunden ASML fertigt, stiegen die Umsätze deutlich um 9 Prozent auf 791 Millionen Euro (Vorjahr 724 Millionen Euro). Der Umsatz im **Geschäftsfeld Elektronik** betrug 458 Millionen Euro (Vorjahr 442 Millionen Euro) und erhöhte sich damit um knapp 4 Prozent. Für beides machen wir die weltweit gestiegene Nachfrage nach Halbleitern verantwortlich.

Die **Investitionen der TRUMPF Gruppe** sanken infolge der generellen Kostenzurückhaltung gegenüber Vorjahr (145 Millionen Euro) um 22 Prozent auf 112 Millionen Euro. Davon entfiel ein Großteil auf Grundstücke und bauliche Erweiterungen sowie auf technische Anlagen und Maschinen.

TRUMPF hat im Geschäftsjahr 2025/26 seine **Beteiligung an der STOPA Anlagenbau GmbH** auf 74,9 Prozent erhöht. Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung möchten wir die bestehende strategische Partnerschaft für Smart-Factory-Lösungen fortan ausbauen. Zudem haben wir uns im Zuge der strategischen Fokussierung auf das industrielle Kerngeschäft vom **Geschäftsfeld Additive Manufacturing** sowie vom **Geschäft mit Photonic Components** getrennt. Ebenso hat die Gruppe die verbleibende Minderheitsbeteiligung an der **One Click Metal GmbH** an den Mitgesellschafter Index-Beteiligungs-GmbH verkauft. Die **Q.ANT GmbH** hat eine Series-A-Finanzierungsrunde mit externen Investoren durchgeführt.

Die Aufwendungen für **Forschung und Entwicklung** lagen mit 492 Millionen Euro leicht unter Vorjahr (519 Millionen Euro). Die **Entwicklungskostenquote** reduzierte sich auf 11,3 Prozent (Vorjahr 12,0 Prozent), befindet sich aber historisch gesehen weiterhin auf einem hohen Niveau und unterstreicht unseren Anspruch als innovationsgetriebene Firma auch in herausfordernden Zeiten. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung liegt mit 2.914 ebenfalls auf hohem Niveau (Vorjahr 3.006).

Die **Gesamtzahl unserer weltweiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TRUMPF** sank von 18.303 im Geschäftsjahr 2024/25 auf 17.583 zum Stichtag 30. Juni 2026. Der Personalarückgang entfiel hauptsächlich auf das im Vorjahr gruppenweit durchgeführte Stellenabbauprogramm im Rahmen der Strukturmaßnahmen.

In **Deutschland** beschäftigte TRUMPF zum Bilanzstichtag 30. Juni 2026 8.675 Mitarbeiter (Vorjahr 9.337). Das ist rund die Hälfte unserer weltweiten Beschäftigten. **Außerhalb Deutschlands** sank die Anzahl der Beschäftigten auf 8.908 Mitarbeiter (Vorjahr 8.966 Mitarbeiter). Zum 30. Juni 2026 durchliefen 616 junge Menschen eine Ausbildung oder ein Studium an der Dualen Hochschule (Vorjahr 613 Auszubildende). Die **Ausbildungsquote** lag bei 3,5 Prozent.

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von TRUMPF für ihren großen Einsatz und ihr fokussiertes Arbeiten sowie ihren Beitrag zur Reduzierung der Sach- und Personalkosten im Geschäftsjahr 2025/26. Durch ihre Unterstützung konnten wir das Geschäftsjahr mit einem sehr guten Ergebnis abschließen. Ein nicht minder großer Dank gilt unseren weltweiten Kunden und Geschäftspartnern, die TRUMPF erneut die Treue hielten!

Ditzingen, im Oktober 2026

Prof. Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller

Vorsitzende des Vorstands



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Geschäftsjahr 2025/26 verschärften sich die geopolitischen Spannungen deutlich. Handelskonflikte und der fortdauernde Ukrainekrieg belasteten die Weltwirtschaft, der Iran-Konflikt bremste die globale Konjunktur zusätzlich. In Deutschland sank die Industrieproduktion zum vierten Mal in Folge, seit dem Höhepunkt 2018 um insgesamt fast 15 Prozent. Ausbleibende Investitionen im Inland sind die Folge.

In diesem belastenden Umfeld gelang es dank entschlossenen Handelns und des Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“, im vierten Krisenjahr wieder einen positiven Wertbeitrag zu erwirtschaften.

Gleichzeitig hat TRUMPF seine Wachstumsstrategie durch Portfoliooptimierung, eine klare Ausrichtung auf künftige Wachstumsfelder sowie gezielte Innovation und Investitionen konsequent fortgesetzt.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Dabei haben Aufsichtsrat und Geschäftsführung vertrauensvoll, effektiv und effizient zusammengearbeitet. Die Vorsitzende des Vorstands hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Ereignisse von wesentlicher Bedeutung unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine umfassende und strukturierte Selbstbeurteilung durchgeführt. Daraus resultierten zahlreiche Vorschläge zur Weiterentwicklung der Arbeit und Funktion des Gremiums. Diese sollen ab dem neuen Geschäftsjahr nach und nach umgesetzt werden.

In drei Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit den strategischen Prioritäten, der Weiterentwicklung des Geschäftsportfolios, der erfolgreichen Einführung von

SAP S/4HANA als Teil der digitalen Transformation und mit künstlicher Intelligenz als Wettbewerbsfaktor. Weitere Themen waren der Wettbewerb durch chinesische Anbieter, die Mitarbeiterzufriedenheit sowie Cybersecurity und Compliance. Regelmäßige Beratungspunkte waren die Geschäftsentwicklung, das Krisenmanagement und das Ergebnisverbesserungsprogramm „Koyer“ sowie Sparten- und Ressortberichte.

Im Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat Prof. Dr. Nicola Leibinger-Kammüller als Vorstandsvorsitzende sowie Dr. Berthold Schmidt und Dr. Hagen Zimer als Mitglieder des Vorstands der Leibinger SE wiederbestellt.

Im Geschäftsjahr 2025/26 ist Erbil Demir neu in den Aufsichtsrat eingetreten. Der Aufsichtsrat hat Carolin Peth einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Der ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Renate Luksa, danken wir für die langjährige konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat nach Vorstellung durch den Abschlussprüfer und Abschluss eigener Prüfungen von Jahresabschluss, Gewinnverwendungsvorschlag, Konzernabschluss und Konzernlagebericht die von der Geschäftsführung aufgestellten Abschlüsse ohne Einwendungen billigend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihren großartigen Einsatz und ihre konstruktiven persönlichen Beiträge zum Erfolg des Unternehmens. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Ditzingen, im Oktober 2026

Dr.-Ing. E. h. Peter Leibinger

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe des Unternehmens

Vorstand

- Prof. Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller
Chief Executive Officer (CEO)

 - Vorsitzende des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
 - Verantwortlich für Corporate Communications & Brand, Corporate Development, Corporate Law & Integrity, Corporate Real Estate & Sustainability
- Dr.-Ing. Mathias Kammüller
Chief Digital Officer (CDO)

 - Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
 - Verantwortlich für Corporate Business Information Services, TRUMPF Customer Success, Corporate Production, Corporate Purchasing, Corporate Quality Management
- Dr. rer. pol. Lars Grünert
Chief Financial Officer (CFO)

 - Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
 - Verantwortlich für Group Finance & Controlling, Treasury and Insurance, Risk Management, Financial Services, Venture Capital
- Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen
Chief Human Resources Officer (CHRO)

 - Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
 - Verantwortlich für Human Resources, Allgemeine Dienste (THQ), TRUMPF Business Services
- Dr.-Ing. Stephan Mayer
Chief Executive Officer Machine Tools (CEO MT)

 - Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
 - Verantwortlich für Landesgesellschaften und Regionen
- Dr. rer. nat. Berthold Schmidt
Chief Technology Officer (CTO)

 - Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
 - Verantwortlich für Corporate Technology & New Business, die Bereiche Elektronik und EUV sowie neue Geschäftsfelder
- Dr. rer. nat. Hagen Zimer
Chief Executive Officer Laser Technology (CEO LT)

 - Mitglied des Vorstands der TRUMPF SE + Co. KG
 - Verantwortlich für Landesgesellschaften und Regionen

Gesellschafter

Familie Leibinger • 90 Prozent
Berthold Leibinger Stiftung GmbH* • 10 Prozent

Aufsichtsrat**

- Dr.-Ing. E. h. Peter Leibinger
Schwieberdingen, Deutschland

 - Gesellschafter der TRUMPF SE + Co. KG und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Leibinger SE, Ditzingen, Deutschland
- Prof. Dipl.-Ing./M. Arch. Regine Leibinger
Berlin, Deutschland

 - Geschäftsführerin und Gesellschafterin Barkow Leibinger Architekten, Berlin, Deutschland und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Leibinger SE, Ditzingen, Deutschland

- Carolyn Peth***
Bingen, Deutschland

 - Gesamtbetriebsratsvorsitzende der TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, Ditzingen/Hettingen, Deutschland und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Leibinger SE, Ditzingen, Deutschland
- Dominik Adamek***
Warschau, Polen

 - Production Program Manager der TRUMPF Huettinger Sp. z o.o., Zielonka, Polen
- Kathrin Anandasivam***
Hemmingen, Deutschland

 - Head of Corporate Technology & Innovation der TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen, Deutschland
- Erbil Demir (ab 01.03.2026)***
Asperg, Deutschland

 - Konzernbetriebsratsvorsitzender der TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen, Deutschland
- Dr.-Ing./U. Cal. Markus Flik
Stuttgart, Deutschland

 - Mitglied mehrerer Aufsichtsräte, Investor und Berater, Stuttgart, Deutschland
- Stefan Fuchs
Hirschberg, Deutschland

 - Vorstandsvorsitzender der FUCHS SE, Mannheim, Deutschland
- Arno Jakubaschk***
Schramberg, Deutschland

 - Betriebsratsvorsitzender der TRUMPF Laser SE, Schramberg, Deutschland
- Yvonne Möller***
Heilbronn, Deutschland

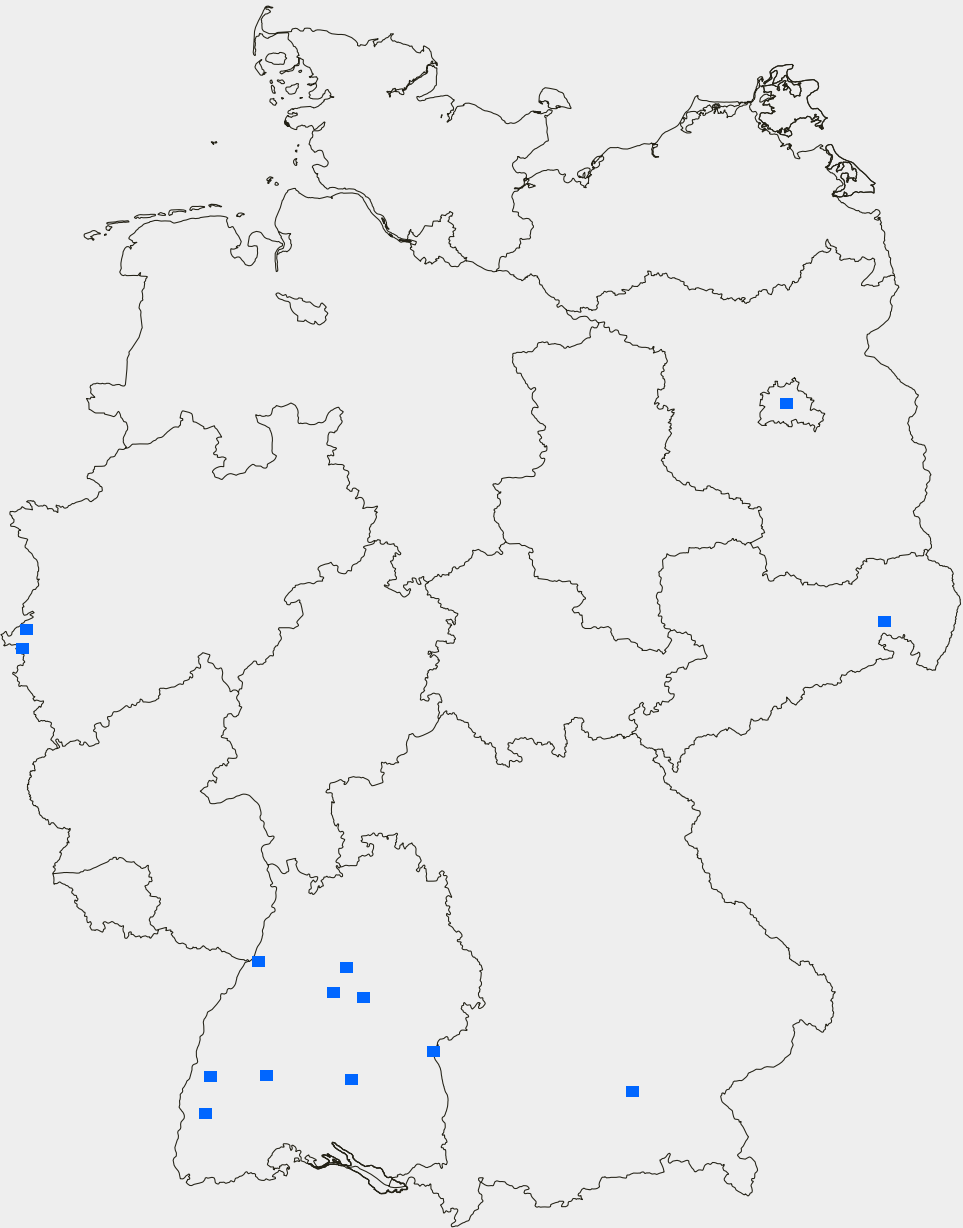
 - 1. Bevollmächtigte der IG Metall Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm, Neckarsulm, Deutschland
- Rainer Neske
Frankfurt, Deutschland

 - Vorstandsvorsitzender der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Stuttgart, Deutschland
- Elke Reichart
Ammerbuch, Deutschland

 - Chief Digital und Sustainability Officer und Mitglied des Vorstandes bei der Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland
- Renate Luksa (bis 28.02.2026)***
Vaihingen/Enz, Deutschland

 - Gesamtbetriebsratsvorsitzende der TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, Ditzingen, Deutschland und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Leibinger SE, Ditzingen, Deutschland

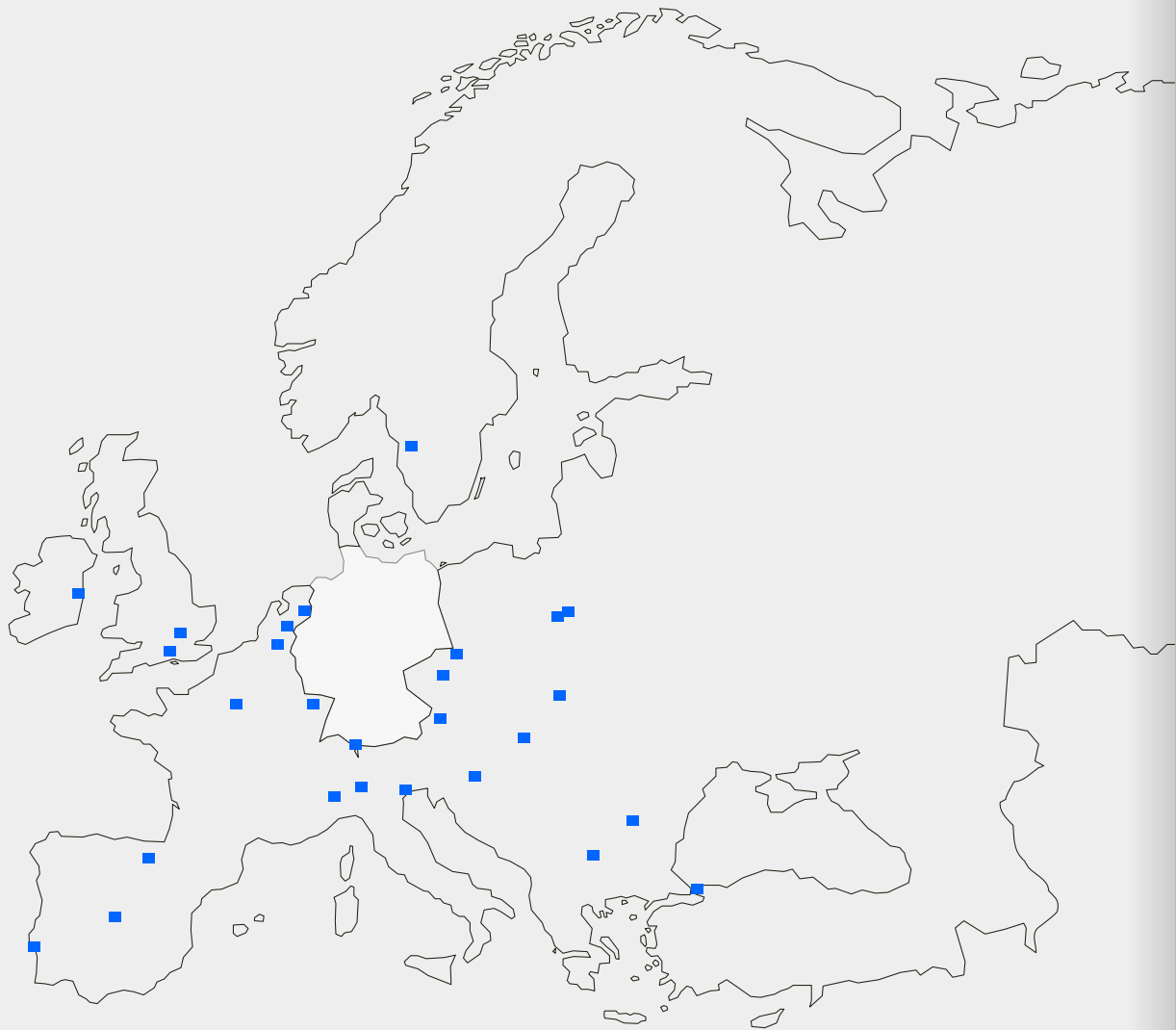
* Mittelbar über die Berthold Leibinger Beteiligungen GmbH ** Aufsichtsrat der geschäftsführenden Gesellschafterin der TRUMPF SE + Co. KG ***Arbeitnehmersvertreter



Ditzingen (Stammsitz)	Hettingen	Freiburg	Schramberg	Teningen
Gerlingen	Aachen	Herzogenrath	Stutensee	Ulm
	Berlin	Neukirch	Stuttgart	Unterföhring

14 Standorte in Deutschland

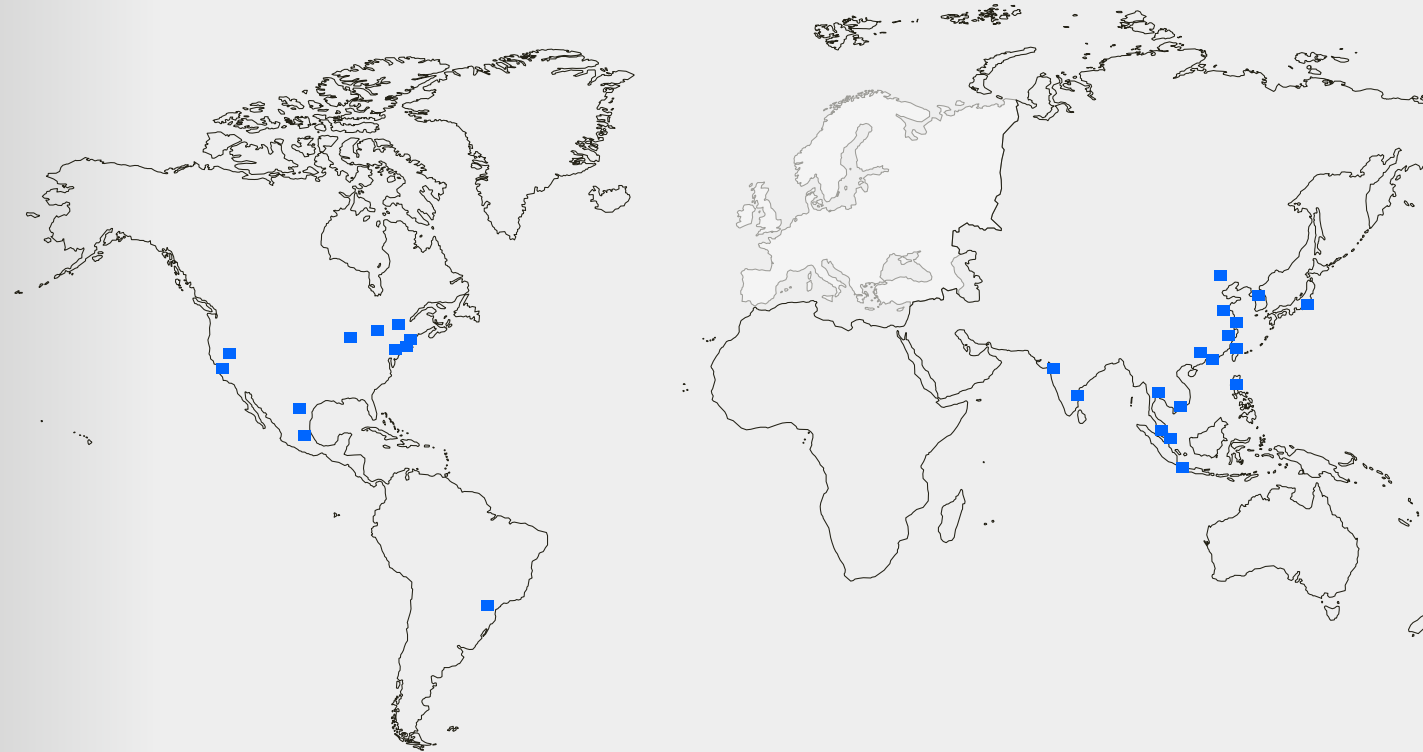
Ausgewählte Standorte rechtlich selbstständiger und unselbstständiger Gesellschaften



- | | | | |
|-----------------------------|------------------------|--------------------------|--------------------------------|
| Sofia, Bulgarien | Turin, Italien | Zielonka, Polen | Liberec, Tschechische Republik |
| Hagenau, Frankreich | Vicenza, Italien | Lissabon, Portugal | Prag, Tschechische Republik |
| Paris, Frankreich | Zagreb, Kroatien | Bukarest, Rumänien | Istanbul, Türkei |
| Luton, Großbritannien | Eindhoven, Niederlande | Alingsås, Schweden | Gödöllő, Ungarn |
| Southampton, Großbritannien | Hengelo, Niederlande | Grüsch, Schweiz | |
| Dublin, Irland | Spankeren, Niederlande | Košice, Slowakei | |
| Mailand, Italien | Pasching, Österreich | Madrid, Spanien | |
| | Warschau, Polen | Vitoria-Gasteiz, Spanien | |

27 Standorte in Europa

(außer Deutschland)
Ausgewählte Standorte rechtlich selbstständiger und unselbstständiger Gesellschaften



- | | | | |
|----------------------|----------------------|---------------------|----------------------------|
| AMERIKA | Detroit, MI, USA | Shanghai, China | Kuala Lumpur, Malaysia |
| São Paulo, Brasilien | Farmington, CT, USA | Shenzhen, China | Manila, Philippinen |
| Mississauga, Kanada | Santa Clara, CA, USA | Taicang, China | Singapur, Rep. Singapur |
| Apodaca, Mexiko | Wilmington, DE, USA | Yangzhou, China | Seoul, Südkorea |
| Querétaro, Mexiko | | Chennai, Indien | Taoyuan City, Taiwan |
| Chicago, IL, USA | | Pune, Indien | Bangkok, Thailand |
| Costa Mesa, CA, USA | ASIEN-PAZIFIK | Jakarta, Indonesien | Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam |
| Cranbury, NJ, USA | Dongguan, China | Yokohama, Japan | |
| | Peking, China | | |

28 Standorte weltweit

(außer Europa)
Ausgewählte Standorte rechtlich selbstständiger und unselbstständiger Gesellschaften

Mitarbeiter

NACH REGIONEN

GESAMT	DAVON AUSLAND	DEUTSCHLAND
17.583	8.908	8.675
minus 3,9 %	minus 0,6 %	minus 7,1 %
EUROPA (OHNE DEUTSCHLAND)	AMERIKA	ASIEN-PAZIFIK
4.872	1.562	2.474
minus 0,4 %	minus 2,9 %	plus 0,4 %

Umsatz

NACH REGIONEN | ANGABEN IN MIO. EURO

GESAMT	DAVON AUSLAND	DEUTSCHLAND
4.339	3.684	655
plus 0,2 %	plus 1,5 %	minus 6,4 %
EUROPA (OHNE DEUTSCHLAND)*	AMERIKA*	ASIEN-PAZIFIK*
1.067	932	875
plus 1,2 %	plus 8,5 %	minus 10,3 %
KOOPERATIONEN (EUV-GESCHÄFT)		
791		
plus 9,2 %		

Angaben zum Stichtag 30. Juni 2026/Veränderung in Prozent zum Vorjahresstichtag
* Unser EUV-Geschäft tätigen wir aufgrund des Hauptsitzes unseres Kunden ASML nahezu ausschließlich in den Niederlanden.
Die Umsätze in den Regionen sind deshalb um den EUV-Anteil bereinigt dargestellt.



Nach- haltigkeit

TRUMPF versteht Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmensstrategie. Bis 2030 will das Unternehmen die Emissionen an seinen Standorten um 55 Prozent senken, bis 2040 um 95 Prozent. Zugleich investiert das Hightechnologieunternehmen in die Gesundheit der Mitarbeiter und legt Wert auf transparente Unternehmensführung. Wie TRUMPF die Nachhaltigkeitsstrategie konkret umsetzt, zeigen die folgenden Beispiele.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft ist fester Bestandteil der TRUMPF Nachhaltigkeitsstrategie. Das Ziel: die Lebensdauer der Produkte und Komponenten durch zirkuläre Prozesse in der gesamten Wertschöpfungskette verlängern und so den ökologischen Fußabdruck verbessern.

Nutzen für den Kunden

- Hochwertig aufgearbeitete Produkte und Komponenten in TRUMPF Qualität mit voller Herstellergewährleistung
- TRUMPF als starker Geschäftspartner für Neukauf, Services und Rückkauf zum Lebensende des Produktes
- Maximale Lebensdauer und Werterhalt von TRUMPF Produkten
- Geringer CO₂-Fußabdruck und attraktiver Preis

Nutzen für die Umwelt

- Reduzierung von CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette
- Erhalt von natürlichen Ressourcen und Biodiversität durch reduzierten Rohmaterialverbrauch
- Werterhalt von Materialien und Reduzierung von Abfällen

Im Geschäftsjahr 2025/26 hat TRUMPF sein Engagement für zirkuläres Handeln vertieft. Das Unternehmen setzte sich Zielwerte, um das Geschäft mit wiederaufbereiteten Ersatzteilen systematisch auszubauen, und optimierte gleichzeitig die Aufarbeitungsprozesse in den Herstellerwerken. Parallel dazu etablierte TRUMPF Kreislaufprozesse mit Schlüssellieferanten und initiierte

Pilotprojekte zur Rücknahme von Komponenten am Ende ihres Produktlebenszyklus. Ergänzend startete der konzernweite Einkauf eine Initiative, die darauf abzielt, den Einsatz von Primärrohstoffen zu senken und stattdessen die Beschaffung von Sekundärmaterialien auszubauen, etwa bei Stahl und Aluminium.

Die vier Handlungsfelder

1 Aufbereitung von gebrauchten Maschinen

Im Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen verantwortet ein zentrales Team die weltweite Rücknahme, Aufarbeitung und den Wiederverkauf von Gebrauchtmaschinen. Die Aufarbeitung findet entweder in den TRUMPF Machine Refurbish Centern in den Niederlanden, Spanien und den USA oder durch zertifizierte Partnerfirmen in deren Werken statt. Das Gebrauchtmaschinengeschäft ist auf diese Weise seit vielen Jahren bei TRUMPF etabliert. Der aktuelle Fokus liegt auf dessen Ausweitung und Verbesserung:

- TRUMPF baut seine strategischen Kooperationen mit anderen Unternehmen und Start-ups im Bereich Maschinenbau und bei der Verwertung und Entsorgung von Gebrauchtmaschinen aus, um gemeinsam voneinander zu lernen und Synergien zu nutzen.
- TRUMPF steigert die Effizienz in den Aufarbeitungsprozessen. Beispielsweise verbesserte das Unternehmen die sehr aufwändigen Reinigungsabläufe von gebrauchten Lasermaschinen und steigerte dadurch die Produktivität.
- Auf der Plattform myTRUMPF können Kunden jetzt auch Verkaufsabsichten für ihre Bestandsmaschinen äußern. TRUMPF kann diese Maschinen dann zurückkaufen und bereitet sie entsprechend wieder auf.
- Ebenfalls neu: TRUMPF nimmt seit diesem Geschäftsjahr auch Maschinen zurück, die nicht mehr aufgearbeitet werden können (siehe Details dazu in Punkt 4). Dafür erarbeitete der Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen ein entsprechendes Rücknahme- und Verwertungskonzept für die Maschinen und deren Komponenten.

2 Aufarbeitung von gebrauchten Ersatzteilen

Für die Rücknahme und Aufarbeitung hochwertiger Ersatzteile hat TRUMPF circa 5.000 Teile definiert, die Kunden im Falle eines Defekts zurückgeben können, wofür sie dann – abhängig von Alter und Zustand – eine

Gutschrift erhalten. Vermehrt werden diese Ersatzteile hochwertig aufgearbeitet und den Kunden als preislich attraktive und nachhaltige Alternative zu Neuteilen angeboten.

Im Geschäftsjahr 2025/26 lag der Fokus auf der Ausweitung und Professionalisierung des Angebots für Kunden:

- TRUMPF weitete sein Angebot auf kritische Lieferantenteile aus, die als Serienteile nur noch schwer zu beschaffen sind. Dadurch soll der Umsatzanteil von gebrauchten Ersatzteilen langfristig gesteigert werden.
- Darauf zahlen auch entsprechend stärkere Vertriebs- und Marketingmaßnahmen ein, um die Bekanntheit des Angebots und letztendlich den Kundennutzen zu steigern.
- Das Unternehmen etablierte eine neue Organisationseinheit namens „Global Circular Operation“ zur weiteren Entwicklung und Standardisierung des zirkulären Geschäfts.

3 Wiederverwendung von aufgearbeiteten Komponenten in Neuprodukten

EUV ist innerhalb der TRUMPF Gruppe das führende Geschäftsfeld für die Wiederverwendung aufgearbeiteter Komponenten in Neuprodukten. Grundlage ist das zwischen TRUMPF und ASML definierte REUSE-Programm zur Wiederverwendung von Komponenten der Hochleistungslaser für die EUV-Lithografie, wie Piezoelemente in Seed-Lasern (elektrische Elemente an der Quelle des Laserlichts), Diamantfenster und Plasmageneratoren. Das Programm definiert Rückkaufmengen, technische und qualitative Anforderungen sowie finanzielle Rahmenbedingungen. Aufgrund der hohen Anforderungen in der Halbleiterindustrie setzt ASML auch für wiederverwendete Teile eine Neuteilequalität voraus.

TRUMPF hat im Rahmen des REUSE-Programms im Geschäftsjahr 2025/26 weitere Konzepte im Vertrieb des Rückkaufs sowie in der Bewertung und Aufarbeitung der gebrauchten Komponenten in der Produktion umgesetzt:

- TRUMPF hat in Zusammenarbeit mit ASML das Programm in unterschiedliche Produktvolumen segmentiert und die REUSE-Prozesse je nach Produktvolumen standardisiert.
- Das Unternehmen nimmt immer mehr Materialien von ASML zurück, die bewertet und teilweise in Neuprodukten wiederverwendet werden. Das betrifft sowohl eine steigende Auswahl der Materialien als auch eine Erhöhung der Stückzahl.

4 Rücknahme und Entsorgung von Altmaschinen

Das End-of-Life-Management schließt die Lücke zwischen der Aufarbeitung von Maschinen und deren Verschrottung, falls eine Aufarbeitung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Ziel ist, hochwertige Komponenten vor einer Verschrottung zu bewahren und wertvolle Materialien wie Edelstahl, Aluminium, Kupfer oder Titan gezielt zu separieren und sortenrein einem Recycling zuzuführen.

Der End-of-Life-Prozess folgt fünf Schritten:

1. Rücknahme einer Altmaschine
2. Transport in ein Demontagewerk
3. Ausbau und Rückverkauf hochwertiger Komponenten an die Hersteller, wie beispielsweise Motoren, Steuerungen, Zylinder oder Ventile.
4. Ausbau und sortenreiner Verkauf wertvoller Materialien, wie Edelstahl, Aluminium, Kupfer oder Titan.
5. Recycling des Restmaterials

Das Rücknahmeprogramm wurde im Geschäftsjahr 2025/26 gemeinsam mit einer Partnerfirma begonnen. TRUMPF hat dazu im Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen ein Pilotprojekt erfolgreich abgeschlossen. Jetzt baut TRUMPF das Rücknahmeprogramm in Deutschland weiter aus.

Klima und Energie

Strategie und Ziele

TRUMPF verfolgt seit fünf Jahren seine Klimastrategie 2030, deren Ziele durch die Science Based Target Initiative (SBTi) validiert sind. Basierend auf der Relevanz innerhalb des CO₂-Fußabdrucks konzentriert sich das Unternehmen auf drei Handlungsfelder:

- Eigene Standorte (Scope 1+2): Gebäudeenergieverbrauch und Fuhrpark mit einem Reduktionsziel von 55 Prozent CO₂
- Materialien in der Lieferkette (Scope 3.1) mit einem Reduktionsziel von 14 Prozent CO₂
- Produktnutzung (Scope 3.11) mit einem Reduktionsziel von 14 Prozent CO₂

Die Ziele basieren auf dem Geschäftsjahr 2018/19 und sollen bis zum Geschäftsjahr 2029/30 erreicht sein. Im jährlichen konzernweiten Strategieprozess werden sie an die verantwortlichen Fachbereiche delegiert und deren Fortschritte erfasst. Im kommenden Geschäftsjahr wird TRUMPF diese Ziele durch die Science Based Target Initiative überprüfen lassen und an den aktuellen Stand der Wissenschaft angleichen. Für Scope 1+2 hat TRUMPF zudem ein Net-Zero-Ziel mit einer Reduktion von 95 Prozent der CO₂-Emissionen bis 2040 gegenüber dem Basisjahr 2018/19 ergänzt.

Ausgewählte Maßnahmen

An den Standorten

Eine zentrale Maßnahme zur CO₂-Reduktion an den weltweiten TRUMPF Standorten ist der Wechsel zu Elektromobilität im Fuhrpark. Die deutschen Standorte verursachen dabei mehr als ein Viertel der Fuhrparkemissionen der TRUMPF Gruppe und dienen daher als Pilot, um die Einführung elektrischer Fahrzeuge zu testen und daraus Verbesserungen abzuleiten. Um das Ziel der Klimastrategie 2030 zu erreichen, reduziert das

Unternehmen die Fuhrparkemissionen um mehr als 4.300 Tonnen jährlich. Das entspricht einer absoluten Reduktion von 50 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2018/19. Für alle deutschen Standorte möchte TRUMPF, dass

- ab 2028 alle Firmenfahrzeuge der Führungskräfte zu 100 Prozent elektrisch betrieben werden
- im Außendienst möglichst jeder dritte Mitarbeiter im Vertrieb sowie jeder zweite Mitarbeiter im technischen Außendienst elektrisch fährt

Dafür hat das Unternehmen die entsprechenden Richtlinien angepasst und damit die Rahmenbedingungen verbessert, etwa durch die Förderung von privaten Wallboxen und die Erweiterung der Fahrzeugauswahl.

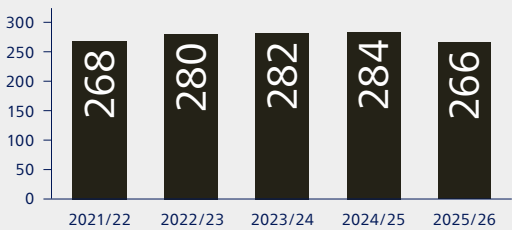
Erste Praxiserfahrungen zeigen: Elektromobilität funktioniert im Alltag bei TRUMPF, wenn Reichweite, Ladeinfrastruktur und organisatorische Voraussetzungen abgestimmt sind. Aktuell ist jedes fünfte Firmenfahrzeug bei TRUMPF in Deutschland ein reines Elektrofahrzeug.

TRUMPF möchte zudem seine Gebäude- und Betriebsführung bis 2040 nahezu vollständig dekarbonisieren. Dafür hat sich das Unternehmen im Juli 2025 konzernweit für Scope 1 und 2 dem Net-Zero-Ziel verpflichtet. Das bedeutet: 95 Prozent weniger CO₂ bis 2040. Das klare Zwischenziel: 60 Prozent weniger CO₂ bis 2030. Im Geschäftsjahr 2025/26 entwickelte das globale Team für Energiemanagement deshalb neue Konzepte für die Wärmeversorgung mehrerer Standorte. Für notwendige Ersatzinvestitionen in emissionsfreie Systeme hat der Vorstand rund 5,4 Mio. Euro bereitgestellt. Erste Maßnahmen liefern bereits messbare Einsparungen:

- Eine Hackschnitzelheizung am Standort in Pasching, Österreich (-2,2 Megawatt)
- Eine Power-to-Heat-Anlage in Ditzingen (-1,4 Megawatt)
- Die Umstellung auf eine Wärmepumpe in Lonigo, Italien (-0,35 Megawatt)

Damit setzt TRUMPF an den Standorten auf eine bedarfsgerechte Planung unter dem Einsatz verschiedener Technologien. Die kumulierte Heizleistung an den TRUMPF Standorten weltweit sank damit von 53 Megawatt auf 46 Megawatt (-13 Prozent) und liegt sogar knapp unter dem geplanten Sollwert von 49 Megawatt.

Energieverbrauch der TRUMPF Gruppe (alle Energieträger) in Gigawattstunden



In der Lieferkette

TRUMPF hat im Geschäftsjahr 2025/26 ein Projekt im Einkauf initiiert, das auch in der globalen Lieferkette zu mehr Nachhaltigkeit führen soll. Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit den beteiligten Bereichen klare Prozesse und Rollen zu definieren, mit denen der Einkauf messbar zur Dekarbonisierung der Lieferkette beiträgt. Dafür hat der Einkauf im ersten Schritt relevante Warengruppen und Lieferanten mit Bezug zum Kunden ASML priorisiert.

Das Ergebnis ist ein Zielbild und ein erprobter Pilot, der dann später als Grundlage für eine schrittweise Skalierung in der Einkaufsorganisation dient.

In der Produktnutzung

TRUMPF erhöht den Detaillierungsgrad seiner Emissionsziele: Diese sind inzwischen für individuelle Produkte oder Produktgruppen definiert statt für das Gesamtunternehmen. Damit steigert das Unternehmen die Zielgenauigkeit und Steuerbarkeit der Maßnahmen. Hierzu hat TRUMPF die Produkte identifiziert, die für 80 Prozent der Emissionen in der Nutzungsphase verantwortlich sind, und für jedes dieser Produkte oder jede dieser Produktgruppen individuelle und an die Technologie angepasste Effizienz- und Verbrauchsziele formuliert. Diese spezifischen Ziele lassen sich innerhalb von Produktentwicklungsprojekten nun einfacher als Anforderungen berücksichtigen.

Mit den neuen Faserlasern TruFiber erzielte TRUMPF im Geschäftsjahr 2025/26 in seinem Laser-Produktportfolio einen bedeutsamen Meilenstein: Deren Wall Plug Efficiency, also der Anteil der benötigten Energie in Form von Strom, die in die spätere Laserenergie umgewandelt wird, beträgt 40 Prozent. Diese liegt damit um ein Viertel höher als die Energieeffizienz der abgelösten TruDisk Scheibenlaser. Die neuen Faserlaser TruFiber werden in den Geschäftsbereichen Lasertechnik und Werkzeugmaschinen damit für erhebliche Energieeffizienzverbesserungen sorgen.

TRUMPF CO₂-Emissionen in Tonnen

Scope		2023/24	2024/25	2025/26	
1	Direkte Emissionen aus dem eigenen Betrieb (market-based)	24.492	26.369	24.606	0,4 Prozent
2	Indirekte Emissionen aus dem eigenen Betrieb (location based*)	64.209	59.318	55.390	–
	(market based*)	599	541	729	0,01 Prozent
3.1	Gekaufte Waren und Dienstleistungen	832.841	680.874	767.133	13 Prozent
3.11	Verwendung verkaufter Produkte	5.261.557	4.044.517	4.651.456	82 Prozent
3.x	Weitere Scope 3	329.405	293.289	259.274	4,5 Prozent
Gesamt		6.448.894	5.045.590	5.703.198	100 Prozent

Scope 3 2025/26 vorgelagert: 1.019.699 t CO₂e | Scope 3 2025/26 nachgelagert: 4.658.164 t CO₂e

Biogene Emissionen 2025/26: 1.270 t CO₂e

*location based: bezieht sich auf den lokalen Strommix, ohne Berücksichtigung des individuellen Grünstrombezugs

*market based: Emissionen unter Berücksichtigung des Grünstrombezugs

Soziales

Mentale Gesundheit wirkt sich unmittelbar auf Fehlzeiten, Arbeitsunfälle und Produktivität aus. Unternehmen, die diesen Bereich ernst nehmen, erzielen messbare Verbesserungen in ihrer operativen Leistung, auch die Mitarbeiterzufriedenheit steigt.

TRUMPF schafft bewusst gesunde Arbeitsbedingungen und sieht diese als Voraussetzung für Innovation und nachhaltige Leistung der Mitarbeiter. Mit dem Programm „Checkup Team Mental Health“ hat TRUMPF eine Initiative entwickelt, die gezielt Teams mit hoher psychischer Belastung identifiziert. Die unternehmenseigene Mitarbeiterbefragung nutzt 13 wissenschaftlich fundierte Indikatoren, wie beispielsweise Arbeitspensum, gefühlte Autonomie im Arbeitsalltag, Wertschätzung, Erfolgsgefühl oder positionsbedingter Stress, die in Kombination auf eine erhöhte psychische Belastung hindeuten können. Führungskräfte, bei deren Teams diese Signale auftreten, werden durch ihre HR-Businesspartner und einen speziell entwickelten Leitfaden unterstützt, um gezielte Maßnahmen zur Verbesserung zu entwickeln und umzusetzen. Dabei können klärende Gespräche, Team-Workshops, E-Learnings oder auch Selbstreflexionen zum Einsatz kommen, um beispielsweise Zeitdruck, unklare Rollen oder mangelhafte Kommunikation zukünftig besser zu gestalten.

Wandel als Kompetenz

Tiefgreifende Veränderungen und immer dynamischere Rahmenbedingungen stellen Mitarbeiter und Führungskräfte vor neue Herausforderungen. TRUMPF hat deshalb im Geschäftsjahr 2025/26 das Change-Management im Unternehmen bewusst gestärkt – mit dem Ziel, Veränderungskompetenz dauerhaft in der Organisation zu verankern. Mitarbeiter sollen Wandel nicht nur meistern, sondern ihn aktiv mitgestalten.

Dafür hat TRUMPF eine konzernweit verfügbare Change-Toolbox entwickelt, die pragmatische Methoden und

Werkzeuge für den Umgang mit Veränderungen bereitstellt. Das Spektrum reicht von strukturierten Workshop-Formaten, mit denen Teams ein gemeinsames Verständnis für anstehende Veränderungen entwickeln, bis hin zu Steuerungsinstrumenten für Projektverantwortliche wie Stakeholder-Analysen, Kommunikationsplänen oder Rollenmodellen. Ergänzend hat das Unternehmen verschiedene Lern- und Entwicklungsformate konzipiert und international umgesetzt:

- Leading Change: Führungskräfte lernen, Change-Prozesse wirksam zu führen, Widerstände frühzeitig zu erkennen und ihr Team auch in anspruchsvollen Phasen sicher auszurichten.
- Transformation und neues Wachstum: Hier wird das obere Management auf das Führen aktueller und zukünftiger Transformationsherausforderungen vorbereitet.
- Enabling Change: HR-Businesspartner und Projektleiter in zentralen Veränderungsrollen lernen modular, fundiertes Wissen mit unmittelbarer praktischer Anwendung zu verbinden: Veränderungstheorien, Widerstand und Emotionen, zielgerichtete Kommunikationstechniken sowie konkrete Verknüpfung von Projekt- und Change-Management.
- Weltweites E-Learning Changeability meistern: Es vermittelt allen Mitarbeitern grundlegende Veränderungskompetenzen – flexibel und standortunabhängig. Dazu gehören das Erkennen und Einordnen von Veränderungsprozessen, der bewusste Umgang mit Unsicherheit sowie die Fähigkeit, sich aktiv und offen auf neue Situationen einzulassen.

Ein besonderer Fokus lag auf praxisnahen, kollaborativen Formaten, die den bereichsübergreifenden Austausch und die direkte Anwendung des Erlernten im Arbeitsalltag fördern. Diese Formate leisten einen wichtigen Beitrag zur

Veränderungs- und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Für das kommende Geschäftsjahr 2026/27 ist geplant, die Formate fortzusetzen und noch mehr Mitarbeitern die notwendigen Kompetenzen für den Umgang mit Veränderungen zu vermitteln.

Sicherheit ohne Kompromisse

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind bei TRUMPF keine abstrakten Vorgaben, sondern gelebte Haltung. Das Unternehmen verfolgt konzernweit ein verbindliches Ziel: die Anzahl der Arbeitsunfälle weltweit kontinuierlich zu senken. Die zentrale Steuerungsgröße ist die „Frequency Rate“ – sie misst die Anzahl an Arbeitsunfällen im Verhältnis zu den geleisteten Anwesenheitsstunden der Mitarbeiter. Berücksichtigt werden Arbeitsunfälle, die einen Arbeitsausfall von mehr als einem Tag nach sich ziehen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 lag die „Frequency Rate“ für die TRUMPF Gruppe bei einem Wert von 3,51, der zweitniedrigste in der Unternehmensgeschichte. Um die „Frequency Rate“ weiter zu senken, setzt TRUMPF weltweit auf einheitliche Prozesse, verbindliche Standards und regelmäßige Audits als Grundlage für ein kontinuierlich steigendes Arbeitsschutzniveau.

Darüber hinaus baut TRUMPF sein Angebot zur Gesundheitsförderung stetig aus – von kostenlosen Gripeschutzimpfungen über Präventionsscreenings für Darmkrebs oder Burn-out-Erkrankungen bis hin zu spezialisierten Unterstützungsleistungen für Mitarbeiter in herausfordernden Lebenssituationen.

Unternehmensführung

Integrität, Transparenz und Rechtskonformität bilden das Fundament der Unternehmensführung bei TRUMPF. Diese Grundsätze sind auf allen Ebenen der Organisation verankert und leiten das Handeln der Mitarbeiter weltweit. TRUMPF fördert bewusst eine Kultur des offenen Dialogs, in der Mitarbeiter Bedenken frei und ohne Sorge vor Nachteilen ansprechen können – eine wesentliche Voraussetzung für Vertrauen und eine wirksame Prävention.

Der TRUMPF Verhaltenskodex

Die verbindliche Leitlinie für gesetzestreu und ethisches Handeln ist der konzernweit geltende TRUMPF Verhaltenskodex. Er umfasst zentrale Themenfelder wie Korruptionsprävention, Datenschutz, Cybersecurity und gesellschaftliche Verantwortung. Führungskräften kommt dabei eine besondere Vorbildrolle zu. Mit dem Lieferantenverhaltenskodex stellt TRUMPF zudem sicher, dass auch Geschäftspartner entlang der gesamten Wertschöpfungskette diese ethischen Ansprüche erfüllen.

Risiken erkennen

Das konzernweite Compliance-Management-System (CMS) von TRUMPF ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren, bevor sie die Integrität des Unternehmens gefährden. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Korruptionsprävention. Darüber hinaus hat TRUMPF im Geschäftsjahr 2025/26 die jährliche Risikoanalyse gezielt um das Thema Subventionsbetrug erweitert, um auch in diesem Bereich wirksam vorzubeugen. Das CMS zielt insgesamt darauf ab, systematische Verstöße gegen geltendes Recht und interne Richtlinien zu verhindern und so strafrechtliche Haftung sowie Reputationsschäden abzuwenden. Die Risikoerkennung erfolgt im Rahmen einer strukturierten jährlichen Risikoanalyse, bei der für Compliance relevante Prozesse anhand definierter Kriterien systematisch

bewertet werden. Ergänzend fließen Erkenntnisse aus dem Hinweisgebersystem sowie weiteren Meldekanälen, internen Prüfungen sowie anlassbezogenen Prüfungen in die laufende Risikoüberwachung ein.

Vertraulich Hinweise geben

Um regelkonformes Verhalten nachhaltig zu verankern, setzt TRUMPF auf gezielte Strukturen und Prozesse. Ein wichtiger Bestandteil sind regelmäßige Schulungsprogramme, die Mitarbeiter sowohl als Präsenzveranstaltungen als auch in E-Learning-Formaten absolvieren können. Auf diese Weise befähigt TRUMPF die Mitarbeiter, die geltenden internen und externen Vorgaben sicher in ihrem Arbeitsalltag anzuwenden.

Neben der Prävention gibt es bei TRUMPF auch klare Mechanismen zur Aufdeckung und Aufarbeitung von Compliance-Verstößen. Im Mittelpunkt steht das Hinweisgebersystem, über das Mitarbeiter und externe Dritte potenzielle Verstöße anonym und vertraulich melden können. Das zentrale Compliance-Team prüft alle eingehenden Hinweise, untersucht Verdachtsfälle unabhängig und verfolgt diese konsequent. Der Schutz von Hinweisgebern vor Repressalien ist dabei ausdrücklich gewährleistet. Eine transparente Verfahrensordnung definiert Zuständigkeiten und Abläufe, um eine einheitliche und nachvollziehbare Reaktion auf Verstöße sicherzustellen.

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2025/26

Struktur und Tätigkeitsbereiche

Licht und Maschinen – unser Portfolio

Unser größter Tätigkeitsbereich, gemessen an den Umsatzerlösen, sind Werkzeugmaschinen für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung. Wir haben Maschinen zum Biegen, zum Stanzen, für kombinierte Stanz-Laser-Prozesse sowie für Laserschneid- und Laserschweißanwendungen im Programm. Vielfältige Automatisierungslösungen und ein breites Softwareangebot für vernetzte Fertigungslösungen runden das Portfolio ab.

Unser Produktprogramm in der Lasertechnik umfasst Lasersysteme für das Schneiden, das Schweißen, die Oberflächenbearbeitung dreidimensionaler Teile sowie Beschriftungslaser und -systeme. Wir bieten Hochleistungs-CO₂-Laser, Faser- und Scheibenlaser, Diodenlaser sowie Ultrakurzpulslaser an.

Ein bedeutendes Geschäftsfeld sind CO₂-Laser für die EUV-Lithografie. Hierbei wird extrem ultraviolette Strahlung eingesetzt, um noch kleinere, effizientere Schaltkreise oder Mikrochips herstellen zu können. Unsere EUV-Laser liefern wir ausschließlich in die Halbleiterindustrie.

Das Geschäftsfeld Elektronik umfasst Produkte mit Gleichstrom-, Hoch- und Mittelfrequenzgeneratoren für die induktive Materialerwärmung, für die Oberflächenbeschichtung und -bearbeitung mittels Plasmatechnologie sowie für die Laseranregung. Zentrale

Anwendungsbereiche für unsere Elektronikprodukte sind die Halbleiterherstellung sowie industrielle Beschichtungsprozesse, die beispielsweise für die Beschichtung von Glas und zur Herstellung von Solarzellen genutzt werden.

Organisationsstruktur

Die Management-Holding TRUMPF SE + Co. KG bildet das organisatorische Dach der TRUMPF Gruppe. Die operative Verantwortung für die Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder ist auf verschiedene Vorstandsmitglieder verteilt.

Das operative Geschäft der TRUMPF Gruppe ist überwiegend in den beiden Geschäftsbereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik organisiert. Innerhalb der Geschäftsbereiche werden einzelne Produkt- beziehungsweise Marktsegmente als eigene Geschäftsfelder geführt. Im Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen betrifft dies beispielsweise unsere chinesische Werkzeugmaschinenmarke JFY.

Die Geschäftsbereiche Werkzeugmaschinen und Lasertechnik werden durch eine Geschäftsbereichsgeschäftsführung verantwortet. Die jeweiligen geschäftsführenden Direktoren beziehungsweise Geschäftsführer der Geschäftsbereiche werden durch ein funktional organisiertes Managementteam unterstützt, das entlang der Wertschöpfungskette die Funktionsbereiche Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service sowie Finanzen und Personal abdeckt. Die beiden Geschäftsbereichsverantwortlichen sind gleichzeitig Mitglieder des Vorstands der Management-Holding.

Neben den beiden Geschäftsbereichen werden die Geschäftstätigkeiten in den Bereichen EUV, Elektronik sowie Financial Services in separaten Geschäftsfeldern geführt. Diese werden von eigenen Managementteams geleitet, die jeweils direkt an ein Vorstandsmitglied berichten.

Weltweite Präsenz – nah an unseren Kunden

Die TRUMPF Gruppe ist weltweit in allen für sie wichtigen Märkten vertreten. Wir haben 94 operativ tätige Gesellschaften in Europa, Amerika und Asien-Pazifik. Unsere industriellen Produktionsstandorte in Europa liegen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Polen, in der Schweiz und in der Tschechischen Republik, auf dem amerikanischen Kontinent in den USA und in Mexiko sowie innerhalb von Asien in China und in Indien.

Unser Stammsitz befindet sich in Ditzingen.

Unsere Kunden unterstützen wir mit einem umfassenden Serviceangebot, das den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte umfasst. Wir bieten alle Leistungen, von der Finanzierung über Werkzeuge und Ersatzteile, technischen Service, Beratung und Schulung bis hin zu Funktionserweiterungen, Prozessoptimierungskonzepten, Monitoring- und Analysetools sowie Gebrauchtmaschinenhandel.

Finanzielle Steuerung der TRUMPF Gruppe

Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder

Die TRUMPF Gruppe bildet die geschäftsbereichsorientierte Organisationsstruktur betriebswirtschaftlich durch eine Spartenrechnung ab.

Dadurch werden unabhängig von der gesellschaftsrechtlichen Struktur innerhalb der einzelnen rechtlichen Einheiten alle Umsätze und Kosten den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern zugeordnet, die hierfür die weltweite Managementverantwortung tragen.

Funktionale Managementverantwortung

Die Aufstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei TRUMPF nach dem Umsatzkostenverfahren. Hierdurch wird die Wahrnehmung der funktionalen Managementverantwortung in den Geschäftsbereichsgeschäftsführungen betriebswirtschaftlich unterstützt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die dem Umsatz gegenüberstehenden Herstellungskosten sowie die Kosten für Vertrieb, Forschung und Entwicklung als auch Verwaltung transparent gemacht.

Nachhaltige Wertsteigerung

Das oberste betriebswirtschaftliche Ziel der TRUMPF Gruppe ist die kontinuierliche Wertsteigerung des Unternehmens. Dies soll durch einen nachhaltig positiven Wertbeitrag erreicht werden.

Der Wertbeitrag der TRUMPF Gruppe ist dabei definiert als operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT – Earnings Before Interest and Tax) abzüglich der Kapitalkosten des operativ investierten Kapitals.

Die Kapitalkosten ergeben sich als Mindestverzinsung auf das durchschnittlich gebundene investierte Kapital. Die Mindestverzinsung (WACC – Weighted Average Cost of Capital) für das Geschäftsjahr 2025/26 in Höhe von 10,5 Prozent (Vorjahr 11,0 Prozent) versteht sich vor Steuern und ist aus einer repräsentativen Peer Group von Unternehmen aus den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern abgeleitet. Der WACC wird regelmäßig überprüft.

Das oberste betriebswirtschaftliche Ziel der kontinuierlichen Wertsteigerung wird bei TRUMPF in drei operative Ziele heruntergebrochen:

- (1) Hohes Wachstum
- (2) Angemessene Profitabilität
- (3) Effizienter Kapitaleinsatz

in T€	2025/26	2024/25
(1) Hohes Wachstum		
Umsatz	4.339.270	4.328.952
Wachstum/Rückgang gegenüber dem Vorjahr	0,2 %	−16,3 %
(2) Angemessene Profitabilität		
Ergebnis vor Steuern	469.314	37.895
+ Finanz- und Beteiligungsergebnis	810	19.295
+/- Währungskursgewinne und -verluste der Nettofinanzposition ¹	−339	1.540
+/- Sonstige Finanzerträge und Finanzaufwendungen	9.800	234
= EBIT	479.585	58.964
in % vom Umsatz	11,1 %	1,4 %
(3) Effizienter Kapitaleinsatz		
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.205	23.664
+ Sachanlagen	1.587.936	1.625.256
Operatives Anlagevermögen	1.617.141	1.648.920
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.011.516	857.087
+ Vorräte	1.123.993	1.046.342
− Erhaltene Anzahlungen	−265.097	−218.229
− Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	−391.783	−296.512
+ Working Capital	1.478.629	1.388.688
= Investiertes Kapital (Stichtag 30.06.)	3.095.770	3.037.608
in % vom Umsatz (der vorangegangenen 12 Monate)	71,3 %	70,2 %
Investiertes Kapital (Durchschnitt²)	3.048.018	3.297.294
Wertbeitrag		
Investiertes Kapital (Durchschnitt ²)	3.048.018	3.297.294
x WACC (vor Steuern)	10,5 %	11,0 %
= Kapitalkosten	320.042	362.702
EBIT	479.585	58.964
− Kapitalkosten	−320.042	−362.702
= Wertbeitrag	159.543	−303.738

¹ in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten
² Durchschnitt über die 12 Monate des Geschäftsjahrs

Finanzielle Unabhängigkeit

Die TRUMPF Gruppe ist ein Familienunternehmen. Das Ziel der Familie ist es, TRUMPF nachhaltig selbstständig und unabhängig von externen Kapitalgebern zu führen.

Das nachhaltig hohe Wachstumsziel soll daher weitestgehend aus eigener Kraft erreicht werden. Die hierfür notwendigen Investitionen sollen in der Regel durch den operativen Cash Flow finanziert werden, um einen positiven Free Cash Flow zu generieren.

Der positive Free Cash Flow wiederum dient der Stärkung der Nettofinanzposition. Eine starke Nettofinanzposition versetzt TRUMPF in die Lage, auch größere Einzelinvestitionen, wie zum Beispiel den Zukauf von Unternehmen, aus eigener Kraft zu finanzieren.

Ebenso ist die Beibehaltung der hohen Eigenkapitalquote der Garant für wirtschaftliche Unabhängigkeit. Als zusätzliche Kennzahl dient das wirtschaftliche Eigenkapital, das die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern mit einbezieht.

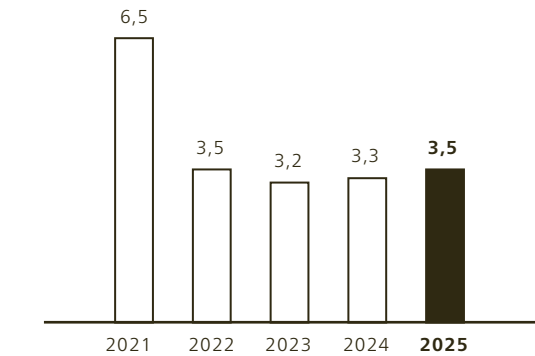
in T€	2025/26	2024/25
Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	465.228	455.725
− Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (operativ)	−109.357	−146.713
= Free Cash Flow	355.871	309.012
Liquide Mittel und Wertpapiere	1.027.237	859.528
+ Finanzmittelanlagen in den sonstigen Vermögensgegenständen	23.786	30.289
− Finanzverbindlichkeiten	−274.789	−357.203
= Nettofinanzposition	776.234	532.614
Eigenkapital	2.913.756	2.575.175
in % der Bilanzsumme	58,1 %	54,9 %
+ Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (> 1 Jahr)	92.954	85.107
= Wirtschaftliches Eigenkapital	3.006.710	2.660.282
in % der Bilanzsumme	60,0 %	56,7 %

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Veränderung Bruttoinlandsprodukt in Prozent

Das globale Wachstum legte im Jahr 2025 leicht gegenüber dem Vorjahr zu.



Quelle: Internationaler Währungsfonds

Globale Wirtschaft zwischen geopolitischen Konflikten und Technologieboom

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die globale Wirtschaft im Kalenderjahr 2025 durchschnittlich um 3,5 Prozent gewachsen. Das Wachstum der Weltwirtschaft blieb damit robust, wenn auch im Durchschnitt der Jahre 2024 und 2025. Die Weltwirtschaft wird derzeit von zwei gegenläufigen Kräften geprägt: Zum einen wirkt sich der Krieg im Nahen Osten durch höhere Rohstoffpreise belastend aus, zum anderen treibt ein positiver Technologie-Schock die Wirtschaftstätigkeit in einigen Ländern an. Treiber dafür sind die beschleunigte Nachfrage in der globalen Technologie-Branche und Fortschritte bei künstlicher Intelligenz.

Im ersten Quartal 2026 verlangsamte sich das globale Wachstum von 3,8 Prozent im vierten Quartal 2025 auf 3,0 Prozent im Jahresvergleich. Für das Gesamtjahr 2026 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 3,0 Prozent, was einem Rückgang von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Durchschnitt von 3,5 Prozent im Jahr 2024/25 entspricht. Als Gründe nennt der IWF den Krieg im Nahen Osten, der durch den Boom der Künstlichen Intelligenz nur teilweise kompensiert werden kann.

Deutschland verzeichnete vorwiegend durch Nettoexporte im ersten Quartal 2026 ein Wirtschaftswachstum von 1,4 Prozent. Die Eurozone wies im Gesamtjahr 2025 ein Wachstum von 1,4 Prozent auf. Für 2026 erwartet der IWF ein moderates Wachstum von 0,9 Prozent, da höhere Energiepreise und schwaches Verbraucher-vertrauen das Wachstum belasten.

In den USA erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2026 um 2,1 Prozent. Für das Gesamtjahr 2026 werden 2,3 Prozent Wachstum prognostiziert. Gestützt wird das Wachstum durch Fiskalpolitik, günstige Finanzierungsbedingungen und anhaltende technologiegetriebene Geschäftsinvestitionen. Japan erzielte im ersten Quartal 2026 ein Wachstum von 1,8 Prozent durch Handel, Exporte sowie eine Zunahme des privaten Konsums. Für 2026 erwartet der IWF für Japan ein verlangsamtes Wachstum von 0,6 Prozent, da höhere Energiepreise die Konjunktur bremsen.

Das Wachstum der Schwellenländer wird für 2026 auf 3,8 Prozent prognostiziert. In China werden 4,6 Prozent Wachstum im Jahr 2026 erwartet, da global höhere Ölpreise zusammen mit anhaltender Unsicherheit und strukturellen Gegenwinden das Wachstum belasten. Indien zählt weiterhin zu den am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften, mit einer für 2026 projizierten Wachstumsrate von 6,4 Prozent, gestützt durch starken Schwung im privaten Konsum und in Dienstleistungsaktivitäten. Mexiko wird 2026 nach Prognosen des IWF moderat wachsen, da eine weniger restriktive inländische Politik das Wachstum antreiben soll, allgemeine Unsicherheiten jedoch verlangsamend wirken. In Brasilien wird erwartet, dass das Wachstum 2026 nachhaltig bleibt, wobei für Lateinamerika und die Karibik insgesamt ein stabiles Wachstum von 2,4 Prozent im Jahr 2026 prognostiziert wird.

Globaler Maschinen- und Anlagenbau mit anhaltender Schwäche; erste Anzeichen für Markterholung erkennbar

Der globale Maschinenbau verzeichnete 2025 das zweite Rückgangsjahr in Folge. Die weltweite Produktion sank um 2,8 Prozent auf 76,1 Milliarden Euro, wobei vor allem Amerika (–7,6 Prozent) und Europa (–6,6 Prozent) betroffen waren. In Deutschland fielen die Aufträge um 3 Prozent, mit deutlich schwächerer Inlandsnachfrage und stabiler Auslandsnachfrage. Die Produktion der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie ging um 7 Prozent auf 13,8 Milliarden Euro zurück, wobei nur Rüstung und Luftfahrt Halt boten, während Automobilindustrie und Maschinenbau schwach liefen.

Weltweit war China der einzige Wachstumsmotor und steigerte die Produktion um 2 Prozent auf 27,3 Milliarden Euro (36 Prozent Marktanteil). Deutschland behielt mit 9,5 Milliarden Euro (13 Prozent Marktanteil) den zweiten Platz vor Japan (7,6 Milliarden Euro, 10 Prozent Marktanteil). Im ersten Quartal 2026 zeigte sich eine Belebung: Deutsche Auftragseingänge stiegen um 15 Prozent.

Der Markt für Lasertechnik zeigt erste Erholungstendenzen

Nach dem Rückgang im Vorjahr verzeichnete der globale Markt für Laser-Materialbearbeitungssysteme 2025 wieder Wachstum. Das Marktvolumen stieg auf

rund 24 Milliarden US-Dollar und lag damit um 5 bis 7 Prozent über dem Vorjahreswert. Impulse kamen vor allem aus der Halbleiterindustrie, der Elektronikfertigung sowie aus Investitionen in die Mikrobearbeitung, insbesondere in China. Auch die Nachfrage nach Lasersystemen für die Batterieproduktion in der Elektromobilität zog wieder an. Dagegen blieb die Entwicklung bei Hochleistungs-Schneidsystemen verhalten. Gleichzeitig nahm der Wettbewerbsdruck durch die wachsenden Exporte chinesischer Hersteller weiter zu.

Geschäftsverlauf

Geschäftsentwicklung besser als erwartet: Auftragseingang wächst signifikant, Umsatz leicht über Vorjahr, Ergebnis stark verbessert

Nach drei Geschäftsjahren mit deutlich rückläufigen Auftragseingängen konnte TRUMPF im Geschäftsjahr 2025/26 wieder ein Auftragsplus verzeichnen. Während die Aufträge im ersten Halbjahr noch auf dem schwachen Niveau des Vorjahrs stagnierten, setzte im zweiten Halbjahr eine deutliche Belebung ein. Für das gesamte Geschäftsjahr 2025/26 wurden Auftragseingänge in Höhe von 4.509 Millionen Euro erzielt. Gegenüber dem Vorjahr (4.228 Millionen Euro) entspricht dies einem signifikanten Wachstum von 6,6 Prozent. Damit konnten wir unsere Geschäftsjahresprognose übertreffen, die bereits ein leichtes Wachstum im Auftragseingang vorgesehen hatte.

Auch die Umsatzentwicklung war besser als erwartet: Die TRUMPF Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 4.339 Millionen Euro, was einem leichten Zuwachs von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (4.329 Millionen Euro). In unserer Prognose für das Geschäftsjahr waren wir noch von einem leichten Rückgang der Umsätze ausgegangen. Die anziehenden Auftragseingänge der zweiten Geschäftsjahreshälfte konnten den Umsatz stabilisieren und damit den Trend rückläufiger Umsätze der beiden Vorjahre stoppen. Unsere Book-to-Bill-Ratio, das Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz, lag bei 1,04 und damit höher als im Vorjahr (0,98).

Das EBIT konnte im Geschäftsjahr 2025/26 stark verbessert werden. Es lag mit 480 Millionen Euro sehr deutlich über dem Vorjahr (59 Millionen Euro). Im vorherigen Geschäftsjahr 2024/25 hatte TRUMPF im Zuge der strategischen Fokussierung auf seine industriellen Kerngeschäfte Strukturmaßnahmen durchgeführt, die zu negativen Sondereffekten in Höhe von 171 Millionen Euro auf das Ergebnis führten. Dazu gehörte unter anderem ein gruppenweites Stellenabbauprogramm. Diese Strukturmaßnahmen haben die Kostenbasis im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 gesenkt und trugen somit maßgeblich zur Ergebnissteigerung bei. Zusätzliche positive Effekte konnten wir aus der

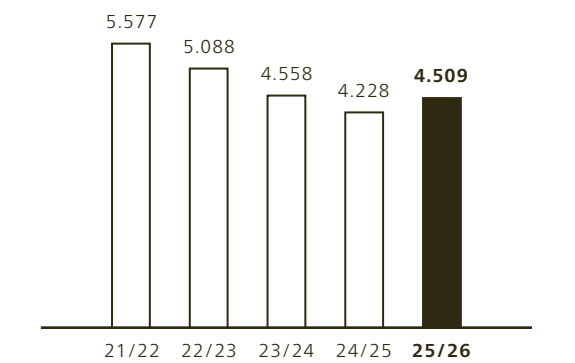
Fortsetzung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ erzielen. Insbesondere durch unsere Struktur- und Einsparmaßnahmen ist es gelungen, im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine sehr gute Rendite zu erzielen. Sie lag bei 11,1 Prozent und damit ebenfalls sehr deutlich über dem Vorjahr (1,4 Prozent, bereinigt um die Strukturmaßnahmen 5,3 Prozent). Wir waren in unserer Planung von einem hohen Ergebnis- und Renditeanstieg ausgegangen, haben damit jedoch unsere Ergebnisprognose signifikant übertroffen.

Die starke Ergebnisverbesserung führte auch dazu, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder einen positiven Wertbeitrag erzielt haben. Mit 160 Millionen Euro lagen wir sehr deutlich über dem Vorjahr (–304 Millionen Euro). In unserer Prognose hatten wir bereits mit einem hohen Anstieg des Wertbeitrags gegenüber dem Vorjahr gerechnet, lagen im Ist aber auch hier deutlich über der Erwartung.

Insgesamt konnten wir unsere Prognosen für das Berichtsjahr übertreffen. Auftragseingang, Umsatz und die Ergebnisgrößen (EBIT, EBIT-Rendite und Wertbeitrag) entwickelten sich besser als erwartet.

Auftragseingang in Millionen Euro

Nach drei Jahren rückläufiger Entwicklung verzeichnete der Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr eine signifikante Erholung.



Entwicklung des Auftragseingangs: **+6,6 %**

Auftragseingang mit signifikanter Erholung nach drei rückläufigen Jahren in Folge

Die Auftragseingänge waren in den drei vorherigen Geschäftsjahren deutlich rückläufig. Jetzt verzeichnete TRUMPF im Geschäftsjahr 2025/26 wieder ein Auftragsplus. Dabei trat vor allem im zweiten Halbjahr eine deutliche Belebung ein, während die Aufträge im ersten Halbjahr noch auf dem schwachen Niveau des Vorjahrs stagnierten. Mit Auftragseingängen für das gesamte Geschäftsjahr 2025/26 in Höhe von 4.509 Millionen Euro

wurde gegenüber dem Vorjahr (4.228 Millionen Euro) ein signifikantes Wachstum von 6,6 Prozent erzielt. Damit konnten wir unsere Geschäftsjahresprognose übertreffen, die bereits ein leichtes Wachstum im Auftragseingang vorgesehen hatte.

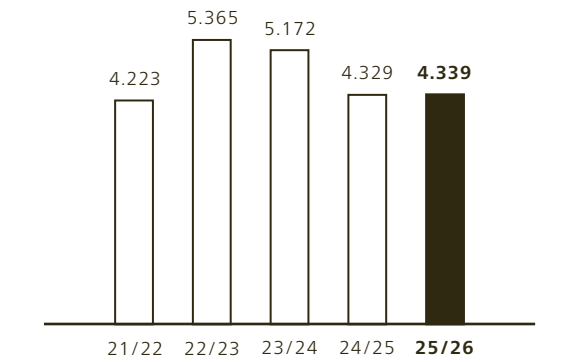
Der Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen konnte im Geschäftsjahr 2025/26 den Trend rückläufiger Aufträge aus den Vorjahren stoppen und einen merklichen Zuwachs im Auftragseingang um 6,1 Prozent auf 2.443 Millionen Euro verzeichnen. Damit lagen wir über der Erwartung, die einen leichten Zuwachs vorgesehen hatte. Der Geschäftsbereich Lasertechnik erzielte mit 1.191 Millionen Euro einen Auftragseingang auf Vorjahresniveau. Dies hatten wir in der Geschäftsjahresplanung so erwartet.

Bei den großen Geschäftsfeldern war die Entwicklung sehr erfreulich. So verzeichnete das Geschäftsfeld EUV einen erheblichen Anstieg des Auftragseingangs um 8,2 Prozent auf 859 Millionen Euro. Wir schnitten damit deutlich besser ab als erwartet; in der Planung waren wir noch von einem Auftragsrückgang ausgegangen. Im Geschäftsfeld Elektronik konnte sogar ein sehr deutliches Wachstum um 24,5 Prozent auf 506 Millionen Euro verzeichnet werden. Ein hohes Wachstum hatten wir in unserer Planung bereits erwartet.

Bedingt durch das signifikante Wachstum im Auftragseingang stieg auch der Auftragsbestand zum Stichtag wieder an. Er lag mit 1.957 Millionen Euro um 169 Millionen Euro über dem Wert zum 30. Juni des Vorjahrs (1.788 Millionen Euro). Mit nun knapp 2 Milliarden Euro ist unser Auftragsbestand aktuell auf einem hohen Niveau.

Umsatz
in Millionen Euro

Der Umsatz entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil und übertraf das Vorjahresniveau leicht.



Umsatzentwicklung: **+0,2 %**

Umsatz nach zwei Jahren Rückgang nun leicht über Vorjahr
Die Umsatzentwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr besser als erwartet: Die TRUMPF Gruppe erzielte Umsätze in Höhe von 4.339 Millionen Euro, was einem leichten Zuwachs von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (4.329 Millionen Euro). In unserer Geschäftsjahresplanung waren wir noch von einem leichten Rückgang der Umsätze ausgegangen. Die steigenden Auftragseingänge der zweiten Geschäftsjahreshälfte konnten den Umsatz stabilisieren und damit den Trend rückläufiger Umsätze der beiden Vorjahre stoppen.

Im Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen konnte nach den Rückgängen der beiden Vorjahre wieder ein leichtes Umsatzwachstum verzeichnet werden. So stieg der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,9 Prozent auf 2.377 Millionen Euro (Vorjahr 2.356 Millionen Euro). In der Prognose waren wir noch von moderaten Umsatzrückgängen ausgegangen. In der Lasertechnik gingen die Umsätze jedoch erneut zurück; sie sanken merklich um 6,3 Prozent auf 1.169 Millionen Euro (Vorjahr 1.247 Millionen Euro). In der Prognose hatten wir einen moderaten Rückgang erwartet, der nun real etwas höher ausfiel.

Die beiden großen Geschäftsfelder konnten im Geschäftsjahr 2025/26 wieder ein Umsatzwachstum erzielen. So stiegen die Umsätze im Geschäftsfeld EUV um deutliche 9,2 Prozent auf 791 Millionen Euro (Vorjahr 724 Millionen Euro). Das Geschäftsfeld konnte damit die Prognose übertreffen, die ein leichtes Wachstum erwartet hatte. Im Geschäftsfeld Elektronik erhöhte sich der Umsatz um 3,6 Prozent auf 458 Millionen Euro (Vorjahr 442 Millionen Euro). Unsere Geschäftsjahresprognose sah ein signifikantes Wachstum vor, was wir nicht ganz erreichen konnten.

Zwischen den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern bestehen wesentliche Lieferbeziehungen. Der Umsatz der TRUMPF Gruppe ist um diese konsolidiert.

Amerika mit Umsatzzuwachs, erneute Umsatzrückgänge in Deutschland und Asien
Unser EUV-Geschäft tätigen wir aufgrund des Hauptsitzes unseres Kunden ASML nahezu ausschließlich in den Niederlanden. Da dies die Regionensicht verzerrt, erfolgt die Kommentierung der Umsatzentwicklung je Region im Folgenden bereinigt um die Umsätze aus dem EUV-Geschäft. Die EUV-Umsätze werden in einer separaten Zeile berichtet (EUV-Geschäft als Kooperation).

Umsatzerlöse nach Regionen und Kooperationen

in Millionen Euro	2025/26	2024/25
Gesamt	4.339	4.329
Deutschland	655	700
Europa (ohne Deutschland)	1.067	1.055
Amerika	932	858
Asien-Pazifik	875	975
Sonstige	19	17
Kooperationen (EUV-Geschäft)	791	724

In unserem Heimatmarkt Deutschland mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut Umsatzrückgänge verzeichnen. So sank der Umsatz um 6,4 Prozent auf 655 Millionen Euro (Vorjahr 700 Millionen Euro). Deutschland war damit im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht mehr der umsatzstärkste Einzelmarkt.

Im übrigen Europa stiegen die Umsätze insgesamt um 1,2 Prozent auf 1.067 Millionen Euro. In den drei großen westeuropäischen Märkten war die Umsatzentwicklung unterschiedlich. Während wir in Italien mit 12,6 Prozent ein signifikantes und in Frankreich mit 1,6 Prozent ein leichtes Wachstum erzielen konnten, mussten wir in Spanien erneut sinkende Umsätze hinnehmen (–13,6 Prozent). In Osteuropa war der Umsatz erneut rückläufig. Signifikante Rückgänge mussten wir insbesondere in Polen (–18,9 Prozent) sowie in der Slowakei (–43,8 Prozent) hinnehmen. Dagegen entwickelte sich die Tschechische Republik mit einem Wachstum von 33,1 Prozent sehr erfreulich.

In Amerika konnten wir, anders als im Vorjahr, im Geschäftsjahr 2025/26 einen signifikanten Umsatzanstieg verzeichnen. Die Umsätze stiegen um 8,5 Prozent auf 932 Millionen Euro. Dies ist überwiegend auf die USA zurückzuführen; dort erzielten wir mit 16,8 Prozent ein sehr deutliches Umsatzwachstum. Mit einem Umsatzvolumen von 772 Millionen Euro waren die USA im abgelaufenen Geschäftsjahr der umsatzstärkste Einzelmarkt vor unserem Heimatmarkt Deutschland. Hingegen verzeichneten die restlichen großen amerikanischen Einzelmärkte Kanada (–20,9 Prozent), Mexiko (–14,5 Prozent) und Brasilien (–13,9 Prozent) einen deutlichen Umsatzrückgang.

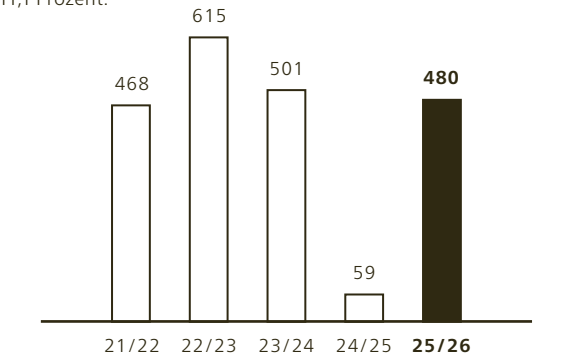
Die asiatischen Märkte entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut schwach. Der Umsatz sank nochmals zweistellig (–10,3 Prozent) auf 875 Millionen Euro. Dies lag insbesondere an Umsatzeinbußen im großen chinesischen Markt (–7,4 Prozent). Auch die Umsätze in Japan (–15,1 Prozent) und in Südkorea (–31,0 Prozent) waren deutlich rückläufig.

Amerika und EUV-Geschäft mit steigenden Umsatzanteilen
Bei den Umsatzanteilen konnten Amerika und das EUV-Geschäft Zuwächse erzielen, während sich Deutschland und Asien rückläufig entwickelten. In Amerika stieg der Umsatzanteil von 19,8 Prozent auf 21,5 Prozent, für das EUV-Geschäft von 16,7 Prozent auf 18,2 Prozent. Der Umsatzanteil von Europa ohne Deutschland stieg minimal an (von 24,4 Prozent auf 24,6 Prozent), wohingegen sich der Anteil Deutschlands am Gesamtumsatz von 16,2 Prozent auf 15,1 Prozent reduzierte. Der Umsatzanteil in Asien verzeichnete den größten Rückgang und sank von 22,5 Prozent auf 20,2 Prozent.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

EBIT
in Millionen Euro

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete TRUMPF einen sehr deutlichen Ergebnisanstieg – die EBIT-Rendite stieg auf 11,1 Prozent.



EBIT-Rendite: **11,1 %**

Reduzierte Kostenbasis führt zu einer sehr deutlichen Ergebnissteigerung
Das EBIT lag mit 480 Millionen Euro sehr deutlich über dem Vorjahr (59 Millionen Euro). Der Ergebnisanstieg war insbesondere getrieben durch die im Vorjahr im Zuge strategischer Fokussierung vorgenommenen Strukturmaßnahmen. Diese Strukturmaßnahmen reduzierten die Kostenbasis im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich und trugen damit maßgeblich zur Ergebnissteigerung bei. Zusätzliche positive Effekte konnten wir aus der Fortsetzung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ erzielen. Die EBIT-Rendite verzeichnete folglich einen starken Zuwachs auf 11,1 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1,4 Prozent (bereinigt um Strukturmaßnahmen 5,3 Prozent) im Vorjahr.

In den Herstellungskosten werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die auf die im Geschäftsjahr abgesetzten Produkte oder Leistungen entfallen; hinzu kommen die verbleibenden, nicht auf Produkte und Leistungen verrechneten Kosten der operativen Bereiche Einkauf, Produktion und Service. Die im Zusammenhang mit der US-Zollpolitik angefallenen Einfuhrzölle auf konzerninterne Lieferungen sind als Bestandteil der Herstellungskosten zu berücksichtigen. Die Herstellungskosten lagen mit 2.710 Millionen Euro mäßig unter dem Vorjahr (2.831 Millionen Euro). Die Herstellungskostenquote sank auf 62,4 Prozent (Vorjahr 65,4 Prozent). Ursächlich hierfür waren insbesondere geringere Aufwendungen aus Bestandsabwertungen sowie Kosteneinsparungen infolge der Fortführung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“. Dem standen zusätzliche Zollkosten für den Import von Maschinen in die USA gegenüber. Das Bruttoergebnis lag bei 1.630 Millionen Euro (Vorjahr 1.498 Millionen Euro).

Die Vertriebskosten umfassen alle dem Vertriebsbereich zugeordneten Personalaufwendungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen (vor allem Reise- und Marketingkosten) sowie Abschreibungen und Materialkosten unserer Showrooms. Außerdem werden hier die Fracht- und Verpackungskosten ausgewiesen, soweit sie dem Weg vom Produktionswerk zum Kunden zuzuordnen sind. Die Vertriebskosten lagen mit 611 Millionen Euro (Vorjahr 659 Millionen Euro) deutlich unter dem Vorjahr. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren die im Zuge der Strukturmaßnahmen deutlich reduzierten Personalaufwendungen. Zusätzlich wirkten die Maßnahmen aus der Fortführung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ kostensenkend. Diese Kostensenkung führte bei nahezu konstanten Umsatzerlösen zu einer spürbaren Entlastung der Vertriebskostenquote, die sich auf 14,1 Prozent verbesserte (Vorjahr 15,2 Prozent).

In den Forschungs- und Entwicklungskosten werden sämtliche Kosten ausgewiesen, die für Grundlagenforschung oder Neuentwicklungen aufgewendet werden und nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen. Dazu zählen insbesondere Personal-, Sach- und Materialkosten sowie Abschreibungen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken im Geschäftsjahr 2025/26 signifikant von 519 Millionen Euro auf 492 Millionen Euro. Neben Einsparungen in den Personalkosten und bei Abschreibungen, resultierend aus den im Vorjahr eingeleiteten Strukturmaßnahmen, führte insbesondere die Fortführung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms zu Ausgabenkürzungen, vornehmlich bei externen Dienst- und Beratungsleistungen. Die Entwicklungskostenquote lag mit 11,3 Prozent unter dem Vorjahr (12,0 Prozent), befindet sich jedoch historisch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Verwaltungskosten enthalten insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie übrige Sachkosten der Bereiche Geschäftsführung, IT, Personalwesen, Recht, Unternehmenskommunikation, Infrastruktur und Finanzen. Im Verwaltungsbereich verhielten sich die Kosten nahezu konstant im Vergleich zum Vorjahr (Rückgang um 1 Million Euro auf 262 Millionen Euro). Kostensenkend wirkten insbesondere geringere Abschreibungen infolge der im Vorjahr eingeleiteten Strukturmaßnahmen sowie im Rahmen des Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ reduzierte Ausgaben für externe Dienst- und Beratungsleistungen. Die Verwaltungskosten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025/26 weitgehend parallel zu den Umsatzerlösen. Vor diesem Hintergrund blieb die Verwaltungskostenquote mit 6,0 Prozent nahezu unverändert (Vorjahr 6,1 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Erträge (335 Millionen Euro, Vorjahr 245 Millionen Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (129 Millionen Euro, Vorjahr 245 Millionen Euro) enthalten vor allem nicht funktionsbereichsgetreu zuordenbare Posten sowie gegenläufige Währungskursgewinne und -verluste, die aus operativen Geschäften beziehungsweise Finanzierungsgeschäften und deren Absicherung resultieren. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultierte im Wesentlichen aus den im Vorjahr eingeleiteten Strukturmaßnahmen. Ebenso positiv wirkten eine weitere Versicherungsentschädigung für den Flugzeugabsturz aus dem Jahr 2021 am Standort Farmington (USA) sowie der Erlös eines Grundstücksverkaufs in China. Teilweise kompensiert wurden diese Effekte durch gesunkene Gewinne aus Währungskurseffekten. Geringere Währungskursverluste sowie entfallene Aufwendungen in Zusammenhang mit vorgenommenen Strukturmaßnahmen des Vorjahrs waren die wesentlichen Treiber für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

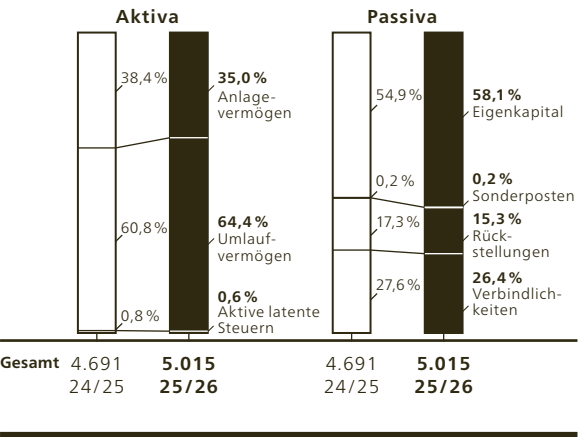
Das Finanz- und Beteiligungsergebnis fiel mit –1 Million Euro signifikant besser aus als im Vorjahr (–19 Millionen Euro). Aus der Bewertung der Contractual-Trust-Agreement-Anlage im Geschäftsjahr 2025/26 resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutlich höherer Ertrag als im Vorjahr. Weiterhin führten entfallene Kosten aus Strukturmaßnahmen des Vorjahrs zu reduzierten Finanzaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2025/26 betrugen 76 Millionen Euro und lagen damit um 15 Millionen Euro über dem Vorjahr (61 Millionen Euro).

Insgesamt wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 394 Millionen Euro erzielt (Vorjahr Konzernjahresfehlbetrag –23 Millionen Euro).

Bilanzstruktur
in Prozent und Millionen Euro

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 6,9 Prozent.



Vermögens- und Finanzlage: Anstiege vor allem bei den Vorräten und bei den Forderungen
Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,9 Prozent auf 5.015 Millionen Euro gestiegen (Vorjahr 4.691 Millionen Euro).

Das Anlagevermögen reduzierte sich leicht auf 1.755 Millionen Euro (Vorjahr 1.799 Millionen Euro) – das entspricht einem Minus von 2,5 Prozent. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war unser Investitionsniveau sehr verhalten. Negativ wirkten Abgänge aus unseren Portfoliomaßnahmen.

Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver latenter Steuern stieg um 12,7 Prozent auf 3.260 Millionen Euro (Vorjahr 2.892 Millionen Euro). Die Vorräte (vor erhaltenen Anzahlungen) stiegen signifikant um 7,4 Prozent auf 1.124 Millionen Euro (Vorjahr 1.046 Millionen Euro). Der Anstieg war vor allem bedingt durch das merkliche Auftragsplus der zweiten Geschäftsjahreshälfte. Im Vergleich zum nahezu konstanten Umsatz stiegen die Vorräte deutlich, wodurch sich die Vorratsreichweite (Days Inventories Outstanding – DIO) von 87 auf 93 Tage erhöhte. Die erhaltenen Anzahlungen stiegen ebenfalls und lagen bei 265 Millionen Euro (Vorjahr 218 Millionen Euro). Die Reichweite der erhaltenen Anzahlungen (Days Payments Received – DPR) konnte damit von 18 auf 22 Tage erhöht werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich sehr deutlich um 18,0 Prozent auf 1.012 Millionen Euro (Vorjahr 857 Millionen Euro). Aufgrund der gestiegenen Forderungen erhöhte sich die Forderungsreichweite (Days Sales Outstanding – DSO) um 13 Tage auf 84 Tage (Vorjahr 71 Tage).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen stark um 32,1 Prozent auf 392 Millionen Euro (Vorjahr 297 Millionen Euro). Dies ist insbesondere auf das gestiegene Einkaufsvolumen im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahrs zurückzuführen. Folglich stieg die Verbindlichkeitenreichweite (Days Payables Outstanding – DPO) um 8 Tage auf 33 Tage (Vorjahr 25 Tage).

Das Working Capital – die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – erhöhte sich um 6,5 Prozent auf 1.479 Millionen Euro (Vorjahr 1.389 Millionen Euro). Durch den deutlich höheren Anstieg des Working Capitals im Vergleich zum Umsatz stieg die Working-Capital-Quote bezogen auf den Umsatz von 32,1 Prozent auf 34,1 Prozent.

Die liquiden Mittel und Wertpapiere sind sehr deutlich um 19,5 Prozent auf 1.027 Millionen Euro (Vorjahr 860 Millionen Euro) gestiegen. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit war mit 465 Millionen Euro sehr erfreulich und lag nochmals über dem starken Wert des Vorjahrs (456 Millionen Euro). Positiv wirkte hier insbesondere die EBIT-Entwicklung. Bedingt durch das weiterhin rückläufige Investitionsbudget fiel der Mittelabfluss aus der operativen Investitionstätigkeit mit 109 Millionen Euro nochmals geringer aus als im Vorjahr (Mittelabfluss 147 Millionen Euro). Der resultierende Free Cash Flow war damit im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 356 Millionen Euro höher als im Vorjahr (309 Millionen Euro).

Der Mittelabfluss aus der übrigen Investitionstätigkeit belief sich auf 5 Millionen Euro (Vorjahr Mittelzufluss 61 Millionen Euro). Die Nettoinvestitionen in das Finanzanlagevermögen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über dem Vorjahr. Zudem fielen die Mittelzuflüsse aus dem Abbau der mittelfristigen Finanzanlagen (Anlagen mit Restlaufzeit von mehr als drei Monaten) geringer aus als im Geschäftsjahr 2024/25. Ähnlich hohe Mittelzuflüsse im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich aus erhaltenen Zinsen und Dividenden.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich auf 182 Millionen Euro (Vorjahr Mittelabfluss 237 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden bestehende Verbindlichkeiten gegenüber externen Kreditgebern in Höhe von 110 Millionen Euro zurückgeführt und neue Kredite in Höhe von 26 Millionen Euro aufgenommen.

Die Summe der zahlungsrelevanten Veränderungen des Finanzmittelbestands beträgt damit 168 Millionen Euro (Vorjahr 133 Millionen Euro).

Die Nettofinanzposition – die Summe aus liquiden Mitteln, Wertpapieren des Umlaufvermögens, Finanzforderungen und den mittelfristigen Finanzmittelanlagen in den sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der Finanzverbindlichkeiten – stieg vor allem durch die Zunahme der liquiden Mittel sowie durch die Reduktion der Finanzverbindlichkeiten um 45,7 Prozent auf 776 Millionen Euro (Vorjahr 533 Millionen Euro).

Das Eigenkapital erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 13,1 Prozent auf 2.914 Millionen Euro (Vorjahr 2.575 Millionen Euro). Der starke Anstieg resultiert vor allem aus der guten Ergebnisentwicklung. Über die Gewinnverwendung wird teilweise erst im Folgegeschäftsjahr entschieden, sodass ein dem Mutterunternehmen zuzurechnender Konzernjahresüberschuss im Eigenkapital ausgewiesen wird. Aufgrund des überproportionalen Anstiegs des Eigenkapitals im Vergleich zur Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 58,1 Prozent (Vorjahr 54,9 Prozent). Das wirtschaftliche Eigenkapital, das die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern miteinbezieht, stieg um 13,0 Prozent auf 3.007 Millionen Euro (Vorjahr 2.660 Millionen Euro). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote erhöhte sich von 56,7 Prozent auf 60,0 Prozent.

Die Rückstellungen reduzierten sich auf 765 Millionen Euro (Vorjahr 812 Millionen Euro). Während die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die übrigen Rückstellungen sanken, stiegen die Rückstellungen für Personalkosten sowie die Rückstellungen aus Kundenbeziehungen leicht an.

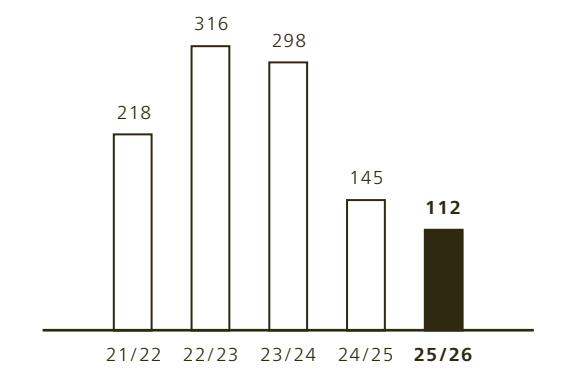
Die Verbindlichkeiten stiegen geringfügig um 1,7 Prozent auf 1.182 Millionen Euro (Vorjahr 1.162 Millionen Euro). Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde bereits oben erläutert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 355 Millionen Euro (Vorjahr 356 Millionen Euro) nahezu konstant.

Investitionen und Akquisitionen

Investitionen
in Millionen Euro

Die Investitionen entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin stark rückläufig und lagen bei 112 Millionen Euro.



Entwicklung der Investitionen: **-22,3 %**

Investitionsniveau im Geschäftsjahr 2025/26 erneut stark rückläufig
Die Investitionen sanken gegenüber dem Niveau des Vorjahrs (145 Millionen Euro) sehr deutlich um 22,3 Prozent auf 112 Millionen Euro. Auf Sachanlagen entfielen dabei 109 Millionen Euro (exklusive der intern genutzten, selbst erstellten Maschinen in Höhe von 52 Millionen Euro) und auf immaterielle Vermögensgegenstände 3 Millionen Euro.

Auf Grundstücke und bauliche Erweiterungen entfielen 23,6 Prozent der gesamten, oben genannten Investitionssumme. In technische Anlagen und Maschinen flossen 32,9 Prozent, in Betriebs- und Geschäftsausstattung 41,0 Prozent.

In Deutschland tätigten wir 51,2 Prozent der Investitionen. 12,6 Prozent davon entfielen auf Bauinvestitionen, die überwiegend am Stammsitz in Ditzingen vorgenommen wurden. 29,7 Prozent unserer Investitionen erfolgten im übrigen Europa. 11,2 Prozent der Investitionen entfielen auf Amerika, 7,9 Prozent auf Asien.

Die Investitionsquote des Anlagevermögens bezogen auf den Umsatz betrug 2,6 Prozent (Vorjahr 3,3 Prozent). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 112 Millionen Euro (zuzüglich der Zugänge bei den intern genutzten Maschinen in Höhe von 52 Millionen Euro) lagen in diesem Geschäftsjahr sehr deutlich unter dem Niveau der Abschreibungen in Höhe von 213 Millionen Euro.

Akquisitionen und Desinvestitionen
TRUMPF hat im Geschäftsjahr 2025/26 seine Beteiligung an der STOPA Anlagenbau GmbH, einem der führenden Hersteller für automatisierte Lagersysteme, auf 74,9 Prozent erhöht. Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung will TRUMPF die bestehende strategische Partnerschaft für Smart-Factory-Lösungen ausbauen.

TRUMPF hat sein Geschäftsfeld Additive Manufacturing (3D-Drucksysteme) an Lenbach Equity Opportunities III. GmbH & Co. KG, kurz: LEO III Fund, einen von der DUBAG Gruppe beratenen Private-Equity-Fonds, veräußert. Der Verkauf der 3D-Druck-Sparte erfolgte im Zuge der strategischen Fokussierung auf das industrielle Kerngeschäft von TRUMPF.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich TRUMPF ebenfalls vom Geschäft mit Photonic Components getrennt. Auch diese Entscheidung stand im Zusammenhang mit der Strategie der TRUMPF Gruppe, sich auf das industrielle Kerngeschäft zu konzentrieren.

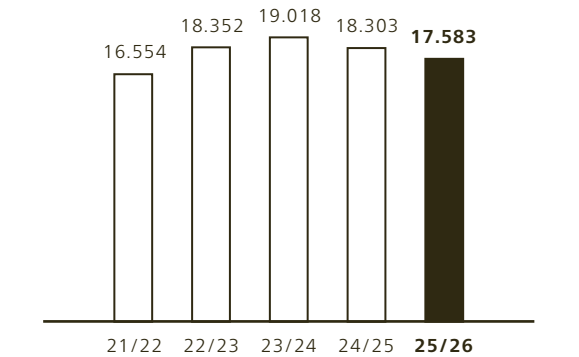
TRUMPF hat auch seine verbleibende Minderheitsbeteiligung an der One Click Metal GmbH an den Mitgesellschafter Index-Beteiligungs-GmbH verkauft.

Die Q.ANT GmbH hat eine Series-A-Finanzierungsrunde mit externen Investoren durchgeführt. Hierbei wurde der Anteil von TRUMPF auf 21,0 Prozent verwässert. TRUMPF bleibt größter Einzelanteilseigner der Gesellschaft. Die Finanzierung dient dazu, die Markteinführung energieeffizienter photonischer Prozessoren für Künstliche Intelligenz und Hochleistungsrechner zu beschleunigen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter weltweit

In Deutschland beschäftigte TRUMPF zum Stichtag 8.675 Mitarbeiter, im Ausland 8.908 Mitarbeiter.



Mitarbeiterentwicklung: **-3,9 %**

Mitarbeiterzahl moderat gesunken
Die Anzahl der für TRUMPF weltweit tätigen Mitarbeiter ist im abgelaufenen Geschäftsjahr moderat gesunken. Der Personalrückgang entfiel hauptsächlich auf das im Vorjahr gruppenweit durchgeführte Stellenabbauprogramm im Rahmen der Strukturmaßnahmen. Zum 30. Juni 2026 haben wir 17.583 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 18.303 Mitarbeiter).

In Deutschland beschäftigte TRUMPF zum Bilanzstichtag 8.675 Mitarbeiter (Vorjahr 9.337 Mitarbeiter). Das sind 7,1 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Außerhalb Deutschlands sank die Anzahl der Beschäftigten um 0,6 Prozent auf 8.908 Mitarbeiter (Vorjahr 8.966 Mitarbeiter).

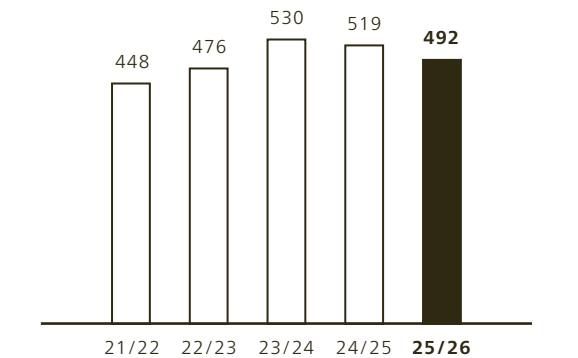
Die Ausbildung junger Facharbeiter, Ingenieure, Betriebswirte und Informatiker ist uns sehr wichtig. Zum 30. Juni 2026 beschäftigten wir 616 junge Menschen in Ausbildung und Studium an der Dualen Hochschule (Vorjahr 613). Die Ausbildungsquote lag damit bei 3,5 Prozent (Vorjahr 3,3 Prozent).

Forschung und Entwicklung

Weiterhin hohe Entwicklungskostenquote

Forschung und Entwicklung
in Millionen Euro

Unsere Entwicklungskostenquote in Relation zum Umsatz reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 11,3 Prozent.

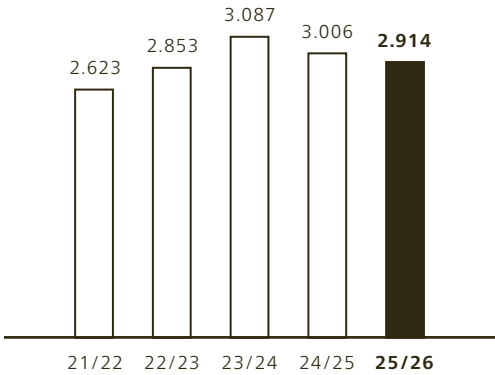


Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungskosten: **-5,1 %**

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 492 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahr (519 Millionen Euro). Die Entwicklungskostenquote reduzierte sich auf 11,3 Prozent (Vorjahr 12,0 Prozent), befindet sich aber historisch gesehen weiterhin auf einem hohen Niveau.

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

In der TRUMPF Gruppe arbeiteten zum Stichtag 2.914 Beschäftigte an den Produkten und Ideen von morgen.



Mitarbeiterentwicklung F+E: -3,1 %

Die Anzahl der Mitarbeiter, die für TRUMPF an neuen Produkten arbeiten, reduzierte sich im Berichtsjahr auf 2.914 Mitarbeiter (Vorjahr 3.006 Mitarbeiter), befindet sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir das Startup-Partnering-Programm professionalisiert. Durch abgestimmte Prozesse mit relevanten Stakeholdern wollen wir Durchführungsgeschwindigkeit und -erfolg erhöhen. Durch stärkere Präsenz in den Tochtergesellschaften und einen Jahresabschlussbericht für 2025 haben wir Auftreten und Wahrnehmung verbessert. Zusätzlich erfolgte eine Schulung von über 20 Mitarbeitern, um eine Rolle als Multiplikator in der Gruppe einzunehmen. Die Anzahl getesteter Startup-Lösungen konnte in Summe mehr als verdoppelt werden. Für das kommende Jahr streben wir ein deutlich erhöhtes Ambitionsniveau in Tests und Implementierungen an.

Chancen und Risiken

Risikomanagement und Zusammenspiel mit dem Business Continuity Management

Als global agierendes Hochtechnologieunternehmen ist die TRUMPF Gruppe einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Um den Herausforderungen eines weiterhin volatilen wirtschaftlichen, geopolitischen und technologischen Umfelds sowie den internen Entwicklungen gerecht zu werden, ist ein **systematischer Umgang mit Chancen und Risiken** unerlässlich. Der interne Risikomanagementprozess wird daher kontinuierlich weiterentwickelt und an die Anforderungen der Unternehmensgruppe angepasst.

Im Rahmen des jährlichen Risikomanagementprozesses werden gemeinsam mit den Tochtergesellschaften potenzielle Chancen und Risiken im strategischen, operativen und finanziellen Umfeld identifiziert. Diese werden hinsichtlich ihrer **Eintrittswahrscheinlichkeit** sowie des möglichen **Schadens- oder Chancenpotenzials** bewertet. Soweit erforderlich, werden geeignete Maßnahmen zur Risikominderung definiert.

Durch den Einsatz einer Risikomanagement-Plattform stellt TRUMPF sicher, dass Chancen und Risiken strukturiert erfasst, bewertet und bei Bedarf auch unterjährig gemeldet werden können. Durch das Zusammenwirken der Tochtergesellschaften, der Zentralbereiche und des Business Continuity Managements wird ein **integrierter Risikomanagementprozess** sichergestellt. Der Vorstand wird jährlich sowie nach Bedarf über die aktuelle Risikolage informiert.

In den vergangenen Geschäftsjahren wurde der Risikomanagementprozess eng mit dem **Business Continuity Management (BCM)** verzahnt. Die in Risikoanalysen identifizierten Betriebsunterbrechungsrisiken dienen als Grundlage für Bedrohungsanalysen im Rahmen des BCM. Hierbei wird untersucht, ob diese Risiken zu einem Ausfall kritischer Geschäftsprozesse oder Ressourcen führen können. In einem weiteren Schritt werden die im Rahmen der Business-Impact-Analyse als zeitkritisch identifizierten Geschäftsprozesse und Ressourcen den potenziellen Betriebsunterbrechungsrisiken gegenübergestellt. Der Fokus liegt insbesondere auf Ressourcen wie Gebäuden, Produktionsanlagen, Lieferanten und Dienstleistern, Mitarbeitenden sowie IT-Systemen. Abschließend werden mögliche **Risikominderungsmaßnahmen** und **Business-Continuity-Pläne (BCPs)** entwickelt.

Das Ziel des BCM bei TRUMPF besteht darin, Geschäftsprozesse und Ressourcen durch präventive Risikominderungsmaßnahmen vor potenziellen Ausfällen zu schützen und im Notfall mithilfe reaktiver BCPs einen zeitnahen Wiederanlauf zu ermöglichen, um

Folgeschäden zu minimieren und die Kontinuität wesentlicher Geschäftsprozesse sicherzustellen.

Ein herausragendes Beispiel für das erfolgreiche Zusammenspiel von Risikomanagement, BCM und IT-Projektsteuerung war im Berichtszeitraum die Migration auf SAP S/4HANA, die am 30. Dezember 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde. Durch vorbereitete BCPs konnten **Geschäftsprozesse** wie der Ersatzteilversand auch während der Migrationsphase **fortgeführt werden**.

Im folgenden Bericht werden die wesentlichen Chancen und Risiken der TRUMPF Gruppe für das Geschäftsjahr 2025/26 entlang der nachfolgenden Berichtskapitel dargestellt:

Strategische und ökonomische Chancen und Risiken

- Geopolitische und makroökonomische Chancen und Risiken
- Chancen und Risiken aus Markt und Wettbewerb
- Chancen und Risiken aus Technologie und Umwelt

Operative und unternehmensspezifische Chancen und Risiken

- Beschaffungschancen und -risiken
- Produktionschancen und -risiken
- Chancen und Risiken aus Digitalisierung, IT- und Informationssicherheit
- Personalchancen und -risiken
- Chancen und Risiken aus Forschung und Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Compliance-Chancen und -Risiken

Strategische und ökonomische Chancen und Risiken

Geopolitische und makroökonomische Chancen und Risiken

Die aktuelle **konjunkturelle Lage** der Weltwirtschaft sowie die **geopolitischen Spannungen** bleiben prägende Einflussfaktoren für TRUMPF. Als Unternehmen mit Kunden, Lieferanten und Produktionsstandorten in zahlreichen Ländern ist TRUMPF sowohl von globalen Nachfragezyklen als auch von Handelskonflikten, Sanktionen, Zöllen und regionalen Konflikten betroffen.

Die kurzfristigen Aussichten für das globale **Wirtschaftswachstum** bleiben **verhalten**. Der IWF prognostiziert für 2026 ein Wirtschaftswachstum von 3,0 Prozent. Die nach wie vor bestehenden Unsicherheiten – insbesondere durch die US-Zollpolitik, handelspolitische

Spannungen zwischen den USA, China und der EU sowie geopolitische Konflikte wie der Ukraine-Krieg und der Krieg im Nahen Osten – belasten die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Sie können Lieferketten erneut beeinträchtigen, zusätzliche Sanktionen nach sich ziehen oder die Wachstumsprognosen weiter verschlechtern. Für 2027 sind die Erwartungen mit einer Prognose von 3,4 Prozent Wirtschaftswachstum etwas optimistischer. Zusätzlich werden **makroökonomische Rahmenbedingungen** wie zyklische Schwankungen, regionale Nachfrageunterschiede und Investitionszurückhaltung auf der Nachfrageseite sowie Exportrestriktionen, Energiepreisvolatilität und Währungsbeziehungsweise Kosteneffekte auf der Kostenseite weiterhin als wesentliche Risiken gesehen.

Gleichzeitig ergeben sich aus dem gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld Chancen. Insbesondere Investitionsprogramme in lokale Chipproduktion treiben die Nachfrage nach TRUMPF Produkten und schaffen **positive Marktimpulse in der Halbleiterindustrie**.

Anhaltend hohe Zinsen und **mögliche** Steuererhöhungen aufgrund der weiterhin hohen Staatsverschuldung in vielen Volkswirtschaften könnten die Konsum- und Investitionsbereitschaft dämpfen. Die TRUMPF Financial Services GmbH bietet Kunden in nahezu 30 Ländern maßgeschneiderte Finanzierungsmodelle für Investitionen in modernste Produktionstechnik an und kann damit Absatzrisiken begrenzen und zusätzliche Marktchancen erschließen.

Chancen und Risiken aus Markt und Wettbewerb

Im Kerngeschäft von TRUMPF, das sich auf Werkzeugmaschinen und Lasersysteme für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung konzentriert, bleibt der **Wettbewerbsdruck** eine zentrale Herausforderung. Eine zunehmende Preissensitivität und die damit einhergehende abnehmende Kundenloyalität wirken sich insbesondere im Einstiegssegment aus. Verstärkt wird dies durch das zunehmende Vordringen asiatischer Wettbewerber in europäische Märkte, die mit kostengünstigen Produkten die bestehende Marktposition herausfordern.

Dennoch sieht TRUMPF weiterhin die Möglichkeit, die eigene Position als einer der **Markt- und Technologieführer** zu festigen. Durch die Entwicklung neuer Technologien und die Erweiterung des Produktportfolios können neue Märkte erschlossen werden. Im Berichtszeitraum ist TRUMPF eine **strategische Partnerschaft mit Rohde & Schwarz** im Bereich Drohnenabwehr eingegangen und bringt dabei seine Hochenergielaser-technologie ein. Diese Kooperation zielt auf die Erkennung, Verfolgung und Neutralisierung von Drohnen zum Schutz kritischer Infrastrukturen ab und eröffnet Chancen zur Erschließung neuer Märkte im Bereich Verteidigung und Sicherheit.

Darüber hinaus maximiert TRUMPF dank eines starken globalen **Servicenetzwerks** die Maschinenverfügbarkeit für Kunden, stärkt langfristige Kundenbindungen und differenziert sich durch **Smart Services** vom Wettbewerb. Der Wettbewerb ist jedoch nicht nur im Kerngeschäft stark, sondern auch in anderen Geschäftsfeldern wie der Elektronik, wo ein intensiver Konkurrenzdruck herrscht. Der Megatrend der **Künstlichen Intelligenz** fördert jedoch die weltweite Nachfrage nach leistungsfähigen Mikrochips erheblich und macht die **Chipindustrie** zu einem zentralen Wachstumsmarkt. Durch die hohe Innovationskraft hat TRUMPF die Chance, sich im Wettbewerb erfolgreich zu positionieren, Marktanteile zu gewinnen und vom anhaltenden Investitionsboom in der Chipindustrie zu profitieren.

Chancen und Risiken aus Technologie und Umwelt
Die wachsenden Anforderungen im Bereich **Environment, Social und Governance (ESG)** nehmen auch für TRUMPF eine bedeutende Rolle ein. Die Vielzahl internationaler und heterogener Regularien erfordert eine kontinuierliche Beobachtung und Bewertung durch die zuständigen Fachbereiche. Im Geschäftsjahr 2025/26 rücken Beschaffungs- und Kreislaufwirtschaftsrisiken im ESG-Kontext stärker in den Fokus.

Ein wesentlicher Treiber ist die mögliche Regulierung von **per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS)**, die in zahlreichen Industrieprodukten enthalten sind. Für bestimmte PFAS-haltige Produktionsmaterialien stehen noch nicht ausreichend geeignete Alternativen zur Verfügung. Ein kurzfristiges und weitreichendes PFAS-Verbot könnte daher die Versorgungssicherheit bei den betroffenen Materialien beeinträchtigen und Anpassungen in der Beschaffungsstrategie erfordern.

Die steigende Nachfrage nach energieeffizienten und emissionsarmen Produkten bestärkt TRUMPF in seiner Rolle als **Enabler nachhaltiger Technologien** und eröffnet Chancen für den Einsatz von Laser- und Elektronikprodukten in diversen Anwendungsbereichen, darunter auch im Bereich der Rechenzentren-Infrastruktur. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Die Vorbereitung auf die **Berichtspflicht** aus der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** bietet die Möglichkeit, die Nachhaltigkeits-Schwerpunkte von TRUMPF transparenter zu gestalten und Wettbewerbsvorteile zu realisieren. Das nach **ISO 14001** zertifizierte Umweltmanagement und das nach **ISO 50001** zertifizierte Energiemanagement unterstützen diesen Prozess, indem sie eine systematische Vorgehensweise und kontinuierliche Verbesserungen sicherstellen. Beide Instrumente tragen dazu bei, regulatorische Anforderungen proaktiv zu erfüllen sowie nachhaltige Geschäftspotenziale frühzeitig zu identifizieren.

Operative und unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Beschaffungschancen und -risiken
Betriebsunterbrechungen infolge von Lieferkettenstörungen, Änderungen gesetzlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen, Naturkatastrophen sowie Exportbeschränkungen für kritische Rohstoffe zählen weltweit zu den bedeutendsten Unternehmensrisiken – sowohl innerhalb der eigenen Organisation als auch entlang der Lieferkette. Um eine hohe Verfügbarkeit insbesondere bei kritischen Zulieferungen sicherzustellen, bewertet TRUMPF nicht nur die Lieferanten, sondern auch die Kritikalität der verwendeten Materialien. Basierend auf dieser Analyse werden gezielte Maßnahmen zur **Qualitätssicherung** und **Lieferantenentwicklung** abgeleitet.

Risiken, die durch **Single-Source-Lieferanten** entstehen, werden durch die Qualifizierung alternativer Beschaffungsquellen aktiv reduziert, um die Resilienz der Lieferkette nachhaltig zu stärken. Darüber hinaus prüft die Entwicklungsabteilung die Möglichkeit von **Redesign-Projekten** zur Substitution kritischer Komponenten.

Politische Spannungen, insbesondere zwischen großen Wirtschaftsräumen wie den USA, China und der EU, können zu **Exportrestriktionen, Sanktionen oder Zöllen** führen. Dies birgt das Risiko, dass wichtige Rohstoffe und Komponenten wie seltene Erden, strategische Metalle oder elektronische Bauteile nur eingeschränkt oder zu deutlich höheren Kosten verfügbar sind. Hinzu kommen **volatile Energie- und Transportkosten**, die sich unmittelbar auf die Materialkosten auswirken. Zunehmende regulatorische Anforderungen an Nachhaltigkeit und Sorgfaltspflichten in der Lieferkette können zusätzliche Kosten und einen erhöhten Nachweisaufwand verursachen. Auch bei der künftigen Versorgung mit CO₂-reduziertem Stahl und Aluminium bestehen Unsicherheiten hinsichtlich Marktverfügbarkeit und Kosten.

Durch den gezielten **Aufbau regionaler Lieferquellen** und die kontinuierliche **Beobachtung der Rohstoffmärkte** stärkt TRUMPF die Versorgungssicherheit und kann frühzeitig auf Marktveränderungen reagieren. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz im Einkauf erhöht dabei die Transparenz über Märkte und Beschaffungsstrukturen und beschleunigt Entscheidungen. Eine enge Abstimmung zwischen Unternehmensstrategie, Einkaufsstrategie und Warengruppenstrategie gewährleistet, dass Beschaffungsentscheidungen ganzheitlich und zukunftsorientiert getroffen werden. Bei drohenden Versorgungsengpässen wird ein aktives Bedarfs- und Eskalationsmanagement eingesetzt.

Produktionschancen und -risiken
Neben der Absicherung der Lieferkette schützt TRUMPF gezielt die internen Geschäftsprozesse vor potenziellen

Betriebsunterbrechungen. Durch die Schaffung von **Redundanzen** innerhalb des Produktionsnetzwerks wird die Grundlage für kurzfristige Produktionsverlagerungen gelegt und die **Resilienz der TRUMPF Gruppe** erhöht.

Die hohe **Flexibilität** der Produktionsstandorte ermöglicht eine rasche Anpassung an schwankende Kapazitätsbedarfe. Die fortschreitende **Digitalisierung und Automatisierung** der Produktion trägt dazu bei, die Durchlaufzeiten zu verkürzen und die Kapazitätsauslastung auf einem stabilen Niveau zu halten. Der ausgeprägte Qualitätsfokus in den Bereichen Produktion, Entwicklung und Einkauf befähigt TRUMPF, Abweichungen frühzeitig zu erkennen. Die **hohe Fertigungstiefe** sowie das umfassende Know-how innerhalb des Produktionsnetzwerks gewährleisten eine sorgfältige Kontrolle zahlreicher Fertigungsschritte und Technologien.

Gestiegene Anforderungen an die Gebäude- und Anlagentechnik lassen **Infrastrukturrisiken** zunehmend in den Fokus rücken. Die kontinuierliche Modernisierung der Infrastruktur trägt jedoch zur langfristigen Betriebssicherheit bei. Im Rahmen der Technical Due Diligence werden Gebäude bewertet und bei Bedarf Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt.

Mit der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung der Produktion steigt auch das Risiko von **Cyberangriffen** auf die **Operational Technology (OT)**. Um dieser Bedrohung wirksam zu begegnen, setzt TRUMPF auf konsequente Netzwerksegmentierung, gezielte Schulungen der Mitarbeitenden und gesicherte Zugänge für Servicetechniker. Dank umfangreichen OT-Know-hows und der Anwendung von Total Productive Maintenance (TPM) können Instandhaltungsmaßnahmen oft eigenständig durchgeführt und Störungen behoben werden.

Präventive **Brandschutzmaßnahmen**, die in enger Abstimmung mit dem zentralen Brandschutzgremium, den Brandschutzbeauftragten der TRUMPF Standorte, der Bauabteilung und den Sachversicherern geplant und umgesetzt werden, sind ein wesentlicher Bestandteil der Risikominderungsstrategie. Diese Maßnahmen basieren auf regelmäßigen Risk-Audits an den Produktionsstandorten. Mögliche Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden sowie Haftungsrisiken sind durch ein **internationales Versicherungsprogramm** inklusive lokaler Deckungen abgesichert.

Chancen und Risiken aus Digitalisierung, IT- und Informationssicherheit
Angesichts der aktuellen geopolitischen Entwicklungen und der zunehmenden Gefahr vor Cyberangriffen steigen die Anforderungen an die Cybersicherheit weltweit. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat TRUMPF **regionale IT-Center (RITCs)** in Europa, den USA und Asien etabliert. Diese dezentrale Struktur ermöglicht eine schnellere Reaktion auf Chancen und Risiken durch die Bündelung von Verantwortlichkeiten und

Kompetenzen. Gleichzeitig entwickelt sich die IT weiter zu einer globalen Service-Organisation mit stärker standardisierten und resilienten IT-Services.

Die Risikobewertung für **Cyber-Security-Risiken** bleibt auf einem hohen Niveau und hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert, was die anhaltend hohe Bedrohungslage widerspiegelt. Zusätzliche Risiken ergeben sich durch den zunehmenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz, insbesondere durch automatisierte Angriffe, KI-gestützte Social-Engineering-Attacken sowie den potenziellen Abfluss sensibler Unternehmensinformationen. Aufgrund neuer regulatorischer Anforderungen (Network and Information Security Directive 2 (NIS2), Cyber Resilience Act (CRA) und Artificial Intelligence (AI) Act) sowie eines zunehmenden Automatisierungsgrades und der damit verbundenen Governance-Risiken verbleiben auch die **Digitalisierungsrisiken** auf einem hohen Niveau.

Die **Cyber-Security-Roadmap** von TRUMPF wird jährlich sowie bei Bedarf an die aktuelle Bedrohungslage und gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst. Durch regelmäßige **Phishing-Simulationen** und verpflichtende E-Learnings werden Mitarbeitende für Cyberrisiken sensibilisiert. Im Zuge der NIS2-Umsetzung wurde das Schulungsangebot um spezifische Trainings für Führungskräfte und die Geschäftsführung erweitert, um regulatorische Verantwortlichkeiten und Governance-Anforderungen zu adressieren. Darüber hinaus werden regelmäßige Informations- und IT-Security-Audits durchgeführt. Eine zusätzliche finanzielle Absicherung wird durch eine **Cyber-Versicherung** gewährleistet.

Seit Dezember 2023 ist das Informationssicherheitsmanagementsystem von TRUMPF nach der **ISO 27001** zertifiziert. Diese Zertifizierung belegt das Engagement zum Schutz der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen. Im November 2025 wurde im Rahmen eines Überwachungsaudits die Umsetzung der Anforderungen bestätigt.

Darüber hinaus bereitet sich TRUMPF aktiv auf die Umsetzung regulatorischer Anforderungen wie der **NIS2**, des **CRA** und des **AI Act** vor. Diese fordern unter anderem ein systematisches Risikomanagement, Security-by-Design-Prinzipien sowie klare Vorgaben für den Einsatz von KI-Systemen. Mit der zunehmenden Abhängigkeit von IT-Systemen wird das **IT Service Continuity Management (ITSCM)** als Ergänzung zum BCM weiter ausgebaut. Ziel des ITSCM ist es, Notfallkonzepte für kritische IT-Systeme zu entwickeln und diese vor verschiedenen Ausfallszenarien zu schützen.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung rückt die Sicherheit der Software innerhalb der Produktion sowie in den TRUMPF Produkten weiter in den Vordergrund. TRUMPF bietet Kunden ein umfassendes Produktportfolio für die vernetzte Fertigung, das sowohl die vertikale

als auch die horizontale Vernetzung der Produktion bis hin zur **Smart Factory** ermöglicht. Die zentrale Governance für sichere Softwareentwicklung, Sicherheitsvorgaben, Security Response und eine sichere Entwicklungsinfrastruktur wird durch spezialisierte Schulungen und zentrale Richtlinien umgesetzt.

Die **Migration auf SAP S/4HANA** wurde im Geschäftsjahr 2025/26 im Rahmen des ERPNext-Programms erfolgreich abgeschlossen. TRUMPF hat einen hybriden Ansatz gewählt: Bewährte Abläufe aus dem bisherigen SAP-System wurden übernommen und dort, wo es den größten Nutzen bringt, gezielt angepasst. Die Migration schafft eine moderne technologische und prozessuale Basis, die langfristig Effizienz, Agilität und Innovation fördert.

Personalchancen und -risiken

Die volatile wirtschaftliche Entwicklung und der zunehmende internationale Wettbewerbsdruck erfordern eine kontinuierliche Anpassung der Personalkapazitäten. Hieraus können Risiken für Motivation, Engagement und Veränderungsbereitschaft entstehen. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass durch Fluktuation oder personelle Veränderungen kritisches **Erfahrungs- und Spezialwissen** verloren geht. Die **Gewinnung qualifizierter Fachkräfte** bleibt insbesondere in ausgewählten technischen Bereichen, in der Produktion sowie in IT und Softwareentwicklung herausfordernd.

TRUMPF begegnet diesen Risiken durch eine **vorausschauende Personalplanung**, gezielte interne Entwicklung, Qualifizierung und systematische Nachfolgeplanung. Eine besondere Bedeutung hat weiterhin die **eigene Ausbildung**, um langfristig qualifizierten Nachwuchs zu sichern. Im Geschäftsjahr 2025/26 waren weltweit 616 Auszubildende und dual Studierende Teil der TRUMPF Gruppe.

Regelmäßige **Mitarbeiterbefragungen** helfen dabei, Veränderungen im Engagement frühzeitig zu erkennen. Klare Führung, eine stärkere Leistungsorientierung und die aktive Einbindung der Mitarbeitenden sollen die notwendige Transformation unterstützen und die Zukunftsfähigkeit von TRUMPF stärken.

Chancen und Risiken aus Forschung und Entwicklung
Das agile Technologieumfeld birgt sowohl Chancen als auch Risiken für die Geschäftskontinuität und den **Schutz von geistigem Eigentum**. Durch konsequente Investitionen in Forschung und Entwicklung stärkt TRUMPF die eigene Innovationskraft, entwickelt zukunftsweisende Technologien und kann Wettbewerbsvorteile frühzeitig sichern.

Kernfelder der Innovationsaktivitäten umfassen Digitalisierung und KI, Automatisierung der Fertigung sowie nachhaltige Produktionstechnologien. Die EUV-Technologie

für die Halbleiterfertigung, Hochenergielaser für industrielle und verteidigungstechnische Anwendungen sowie integrierte Software-Lösungen für die vernetzte Produktion bilden **strategische Wachstumsfelder**.

Risiken ergeben sich insbesondere aus dem möglichen Verlust technologischen Vorsprungs, dem Schutz geistigen Eigentums in internationalen Märkten sowie aus der Komplexität langfristiger Entwicklungsprogramme. Zur Risikominderung setzt TRUMPF auf ein aktives **Intellectual-Property-Management**, eine klare Technologie-Roadmap, systematische Portfolio-Reviews sowie die Zusammenarbeit mit Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Startups.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Als international agierendes Unternehmen ist die TRUMPF Gruppe **Liquiditätsrisiken** ausgesetzt, die regelmäßig abgesichert werden. Die Liquiditätsreserven befinden sich auf einem hohen Niveau, und ein großer Teil der liquiden Mittel wird kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Bei der Anlage wird Wert auf eine Risikostreuung gelegt, indem Anlagen auf mehrere Finanzinstitute und -instrumente aufgeteilt werden. Dabei werden ausschließlich Banken mit guter Bonität berücksichtigt. Ein länderübergreifender Liquiditätsausgleich zwischen den Tochtergesellschaften im Euroraum erfolgt durch das Cash-Pool-System, während ein vergleichbares System auch in den Gesellschaften in China zum Einsatz kommt. Das Liquiditätsrisiko wird zusätzlich durch eine langfristige Kreditlinie reduziert, die von einem Bankenkonsortium bereitgestellt wird. Diese Konsortialkreditlinie wurde im Geschäftsjahr 2025/26 bis Mai 2031 verlängert.

Regelmäßige **interne Audits** schaffen Transparenz über die finanzwirtschaftliche Lage der Tochtergesellschaften.

Da der Euroraum der Hauptabsatzmarkt ist und Fremdwährungszahlungen innerhalb des internationalen Produktionsverbunds sowie des weltweiten Einkaufs teilweise ausgeglichen werden, ist das **Wechselkursrisiko** begrenzt. Der Absatz in Nicht-Euro-Ländern wird zu einem großen Teil durch **derivative Finanzinstrumente** abgesichert. Bei TRUMPF kommen derivative Finanzinstrumente nicht zu Spekulationszwecken zum Einsatz, sondern ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften.

Im Bereich der **Preisentwicklung** bleibt das Risiko von Preiserhöhungen im Einkauf auf einem moderaten Niveau, während der **Preisdruck im Absatz** – insbesondere durch den verstärkten Wettbewerb – hoch bewertet wird. Die Zinsänderungsrisiken sind aufgrund der überschaubaren Kredit- und Darlehensvolumina weiterhin gering.

Compliance-Chancen und -Risiken

Die Compliance-Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2025/26 hat keine außergewöhnlichen Risiken identifiziert. Ein besonderer thematischer Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf dem Bereich **Subventionsbetrug**; die entsprechende Analyse wurde gemeinsam mit sämtlichen Tochtergesellschaften mit Bezug zu öffentlichen Subventionen durchgeführt. Auch diese vertiefte Untersuchung ergab keine außergewöhnlichen Risiken. Zugleich ist weiterhin eine wachsende Relevanz **neuer und verschärfter nationaler wie internationaler Gesetzgebungen und regulatorischer Anforderungen** zu beobachten – insbesondere im Zusammenhang mit technologischen Entwicklungen wie der Künstlichen Intelligenz sowie der Umsetzung nachhaltiger Geschäftsmodelle.

Die zentralen **Compliance- und Datenschutz-Management-Systeme** werden kontinuierlich weiterentwickelt, um diesen steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Im Zuge dieser Weiterentwicklung wurden gezielt Handlungsbedarfe zur weiteren Risikominimierung identifiziert und die daraus abgeleiteten Maßnahmen bereits initiiert und umgesetzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konzentrierte sich die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems vor allem auf drei Aspekte: die themenspezifische Risikoanalyse zum Subventionsbetrug, die weitere Optimierung des Risikoanalyseverfahrens sowie den Ausbau etablierter Schulungs- und Awarenessmaßnahmen. Ein besonderer Schwerpunkt lag hier auf der Kommunikation zum Hinweisgebersystem. Parallel wurde die globale Implementierung des **Datenschutz-Management-Systems** weiter vorangetrieben, mit dem Ziel, gruppenweit einheitliche Datenschutzstandards zu etablieren, interne Vorgaben zu harmonisieren und das Schutzniveau personenbezogener Daten innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe nachhaltig zu stärken.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten, die TRUMPF substantiell gefährden, liegen nicht vor.

Abschließende Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Es wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe substantiell gefährden könnten. Gleichzeitig bleibt die Risikowahrnehmung in Bezug auf potenzielle **Cyber-Security-Vorfälle** sowie hinsichtlich der Folgen der **schwächelnden globalen Wirtschaftslage** hoch. Dank eines effektiven Risikomanagements ist TRUMPF in der Lage, Chancen und Risiken systematisch zu erfassen und gezielt Risikominderungsmaßnahmen umzusetzen.

Prognosebericht

Werkzeugmaschinenbranche erwartet Belebung der Nachfrage

Die Sommerprognose von Oxford Economics für den Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) signalisiert für 2026 eine Belebung der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie. Wachstumstreiber sind vor allem höhere Verteidigungsausgaben, der Boom rund um Künstliche Intelligenz sowie die anhaltend starke Nachfrage aus der Luft- und Raumfahrtindustrie. Auf den Absatzmärkten sorgen insbesondere die USA für positive Impulse, zudem haben sich die Aussichten für China zuletzt aufgehellt. Für 2026 erwartet der VDW zwar noch einen leichten Produktionsrückgang; dank steigender Auftragseingänge rechnen die Experten jedoch für 2027 wieder mit einem moderaten Wachstum.

Laserindustrie mit positiven Wachstumsaussichten

Die wirtschaftlichen Aussichten in der Lasertechnik sind für das Jahr 2026 verhalten positiv, für die Jahre danach optimistischer. Laut einer Umfrage der Arbeitsgemeinschaft Laser und Lasersysteme für die Materialbearbeitung im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) wird das Inlandsgeschäft überwiegend als stagnierend eingeschätzt, während internationale Märkte höhere Wachstumsdynamiken aufweisen. Als zentrale Herausforderung nennt die Branche geopolitische Unsicherheiten, Fachkräftemangel sowie den wachsenden Wettbewerb durch chinesische Anbieter. Das globale Marktvolumen für Lasertechnologie wird für 2026 auf rund 25 Milliarden US-Dollar geschätzt, mit einer erwarteten jährlichen Wachstumsrate von 7 bis 9 Prozent bis 2034. Wesentliche Wachstumstreiber sind die zunehmende Verbreitung laserbasierter Lösungen in der industriellen Fertigung, der Halbleiterindustrie, der Medizintechnik und der optischen Kommunikation.

Ausblick des Unternehmens

TRUMPF blickt optimistisch auf das Geschäftsjahr 2026/27 und rechnet mit weiterem Wachstum
Die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben weiterhin unsicher. Durch den Krieg im Nahen Osten ist ein weiterer Risikofaktor hinzugekommen, der zu nachhaltig gestörten Lieferketten führen könnte. In unserer Planung sind wir jedoch davon ausgegangen, dass sich die geopolitische Lage nicht weiter verschlechtert. Ähnlich zu den Branchenprognosen blickt TRUMPF optimistisch auf das kommende Geschäftsjahr,

da für uns die wirtschaftlichen Chancen die bestehenden Risiken überwiegen.

Wir gehen davon aus, dass die bessere Auftragslage des zweiten Geschäftshalbjahrs 2025/26 weiter anhält und im Geschäftsjahr 2026/27 erneut zu einem merklichen Anstieg im Auftragseingang führen wird. Insgesamt prognostizieren wir ein Wachstum des Auftrags-eingangs im mittleren einstelligen Bereich.

Das erwartete deutliche Auftragswachstum wird sich im kommenden Geschäftsjahr positiv auf den Umsatz auswirken. Nach einer Stabilisierung im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnen wir für das Geschäftsjahr 2026/27 wieder mit einem signifikant höheren Umsatz-niveau. Das Umsatzwachstum prognostizieren wir im mittleren einstelligen Bereich, jedoch leicht unter dem erwarteten Wachstum im Auftragseingang.

EBIT und EBIT-Rendite werden vom erwarteten Umsatzwachstum profitieren. Dieser Entwicklung stehen jedoch der Wegfall von Einmaleffekten, unter anderem aus den Struktur- und Portfoliomaßnahmen, sowie das beendete Ergebnisverbesserungsprogramm „Koyer“ entgegen. In Summe gehen wir davon aus, dass EBIT und EBIT-Rendite im kommenden Geschäftsjahr zwar signifikant zurückgehen, aber immer noch ein gutes Niveau erreichen werden. Der Wertbeitrag wird ebenfalls unterhalb des sehr guten Werts aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr liegen.

Für unsere Geschäftsbereiche Werkzeugmaschinen und Lasertechnik rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr mit einem moderaten Wachstum der Auftrags-eingänge. Das Auftragswachstum wird für die Werkzeugmaschinen höher erwartet als für die Lasertechnik. Beide Geschäftsbereiche prognostizieren ein moderates Umsatzwachstum, welches für die Werkzeugmaschinen etwas höher ausfallen soll als für die Lasertechnik.

Für die großen Geschäftsfelder EUV und Elektronik sind unsere Prognosen sehr optimistisch. Besonders positiv sehen wir die Entwicklung des EUV-Geschäfts; wir erwarten im kommenden Geschäftsjahr sowohl für den Auftragseingang als auch für den Umsatz ein zweistelliges Wachstum. Für den Auftragseingang im Geschäftsfeld Elektronik gehen wir nach dem starken Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem weiteren moderaten Wachstum im nächsten Geschäftsjahr aus. Der Umsatz soll deutlicher zulegen; erwartet wird ein Wachstum im niedrigen zweistelligen Bereich.

Dieser Bericht beinhaltet zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen künftiger Entwicklungen beruhen. Sie unterliegen damit Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die außerhalb unserer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Ditzingen, 2. September 2026

TRUMPF SE + Co. KG
vertreten durch die persönlich haftende
Gesellschafterin Leibinger SE,
diese vertreten durch den Vorstand

Prof. Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende
Dr. rer. pol. Lars Grünert
Dr.-Ing. Mathias Kammüller
Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen
Dr.-Ing. Stephan Mayer
Dr. rer. nat. Berthold Schmidt
Dr. rer. nat. Hagen Zimer

Konzern- abschluss

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2026

AKTIVA in T€	Anhang	30.06.2026	30.06.2025
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		29.205	23.664
Sachanlagen		1.587.936	1.625.256
Finanzanlagen		137.843	150.264
		1.754.984	1.799.184
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)	2		
Vorräte		1.123.993	1.046.342
Erhaltene Anzahlungen		-265.097	-218.229
		858.896	828.113
Forderungen	3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.011.516	857.087
Übrige Forderungen		75.760	55.373
		1.087.276	912.460
Sonstige Vermögensgegenstände	4	209.370	207.145
Liquide Mittel und Wertpapiere	5	1.027.237	859.528
		3.182.779	2.807.246
AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6	48.343	46.675
AKTIVE LATENTE STEUERN	7	28.556	38.213
		5.014.662	4.691.318

PASSIVA in T€	Anhang	30.06.2026	30.06.2025
EIGENKAPITAL	8	2.913.756	2.575.175
SONDERPOSTEN	9	10.274	7.921
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	176.274	207.383
Übrige Rückstellungen	11	588.857	604.808
		765.131	812.191
VERBINDLICHKEITEN	12		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		391.783	296.512
Finanzverbindlichkeiten		274.789	357.203
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		354.549	355.952
Übrige Verbindlichkeiten		160.527	152.388
		1.181.648	1.162.055
PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13	143.853	133.976
		5.014.662	4.691.318

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2025/26

in T€	Anhang	2025/26	2024/25
Umsatzerlöse	14	4.339.270	4.328.952
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	15	-2.709.578	-2.831.085
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.629.692	1.497.867
Vertriebskosten	16	-610.589	-659.173
Forschungs- und Entwicklungskosten	17	-492.208	-518.513
Allgemeine Verwaltungskosten	18	-262.495	-263.228
Sonstige betriebliche Erträge	19	335.223	245.048
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-129.499	-244.811
Finanz- und Beteiligungsergebnis	21	-810	-19.295
Ergebnis vor Steuern		469.314	37.895
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-75.780	-61.337
Ergebnis nach Steuern/Konzernjahresüberschuss (+)/Konzernjahresfehlbetrag (-)		393.534	-23.442
Einstellung in die Rücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag		-19.773	-21.206
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-57.845	-123.583
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		-78.333	167.744
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	8	-2.115	487
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		235.468	0

Konzern- Eigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr 2025/26

in T€	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Festkapital	Gewinnrücklagen		
		Rücklagen gemäß Gesell- schaftsvertrag	andere Gewinn- rücklagen	Summe
30.06.2024	100.000	601.115	1.935.986	2.537.101
Übertrag	–	–	–	–
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	–	–	–123.583	–123.583
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	–	20.000	–	20.000
Währungsumrechnung	–	–	–	–
Konzernjahresfehlbetrag	–	21.206	–44.161	–22.955
30.06.2025	100.000	642.321	1.768.242	2.410.563
Übertrag	–	–	–	–
Ausschüttung	–	–	–	–
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	–	–	–57.845	–57.845
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	–	–20.000	–	–20.000
Währungsumrechnung	–	–	–	–
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–1.277	–1.277
Konzernjahresüberschuss	–	19.773	136.178	155.951
30.06.2026	100.000	642.094	1.845.298	2.487.392

Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile				Konzern- eigenkapital
Konzernjahres- überschuss, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Summe	Nicht beherr- schende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung und Jahreser- gebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
166.032	96.063	2.899.196	20.199	645	4.510	25.354	2.924.550
–	–	–	4.510	–	–4.510	–	–
–146.032	–	–269.615	–	–	–10	–10	–269.625
–20.000	–	–	–	–	–	–	–
–	–56.282	–56.282	–	–26	–	–26	–56.308
–	–	–22.955	–	–	–487	–487	–23.442
0	39.781	2.550.344	24.709	619	–497	24.831	2.575.175
–	–	–	–497	–	497	–	–
–	–	–	–855	–	–	–855	–855
–	–	–57.845	–	–	–16	–16	–57.861
–	–	–20.000	–	–	–	–	–20.000
–	17.454	17.454	–	12	–	12	17.466
–	–	–1.277	7.574	–	–	7.574	6.297
235.468	–	391.419	–	–	2.115	2.115	393.534
235.468	57.235	2.880.095	30.931	631	2.099	33.661	2.913.756

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2025/26

in T€	2025/26	2024/25
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	393.534	-23.442
+/- Eliminierung Finanz- und Beteiligungsergebnis	810	19.295
+/- Eliminierung Ertragsteueraufwand	75.780	61.337
= Konzernergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern	470.124	57.190
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-76.750	-57.979
+/- Eliminierung Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	213.297	287.832
-/+ Eliminierung Gewinn/Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	-23.476	264
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-175.460	186.078
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.339	-32.318
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	49.809	33.904
+/- Veränderung anderer Aktiva und Passiva	-30.696	-1.188
+/- Eliminierung sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	-50.959	-18.058
= Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	465.228	455.725
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-161.709	-190.767
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	54.558	47.737
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.557	-3.871
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	351	188
= Zwischensumme Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (operativ)	-109.357	-146.713
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26.134	-4.974
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	8.130	5.195
+/- Ein-/Auszahlungen aus Zugängen im Konsolidierungskreis	-20.234	-
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	6.765	37.137
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	2.761	-
+ Erhaltene Dividenden	2.324	3.032
+ Erhaltene Zinsen	21.207	20.487
= Zwischensumme Mittelabfluss/Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit (Übrige)	-5.181	60.877
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-114.538	-85.836
- Auszahlungen an Gesellschafter	-89.408	-199.754
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	25.808	14.215
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-109.752	-41.177
- Gezahlte Zinsen	-9.024	-10.458
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-182.376	-237.174
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	168.314	132.715
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.104	-7.003
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs	859.123	733.411
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	1.025.333	859.123
ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDS		
+ Liquide Mittel	1.026.623	859.417
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-1.290	-294
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	1.025.333	859.123



Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2025/26

Grundlagen und Methoden

Die TRUMPF SE + Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRA 201460 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025/26 wurde gemäß § 264a HGB in Anwendung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der gesonderten Regelungen für Personengesellschaften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags des Mutterunternehmens aufgestellt. Gemäß § 298 Absatz 1 i. V. m. § 244 HGB wurde der Konzernabschluss in Euro aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Bilanzierung und Bewertung

Die Abschlüsse der Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unverändert nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sind aufgrund landesrechtlicher Regelungen Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften notwendig, so geschieht dies in einer Handelsbilanz II.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear. Waren niedrigere Wertansätze geboten, erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert. Die planmäßigen Abschreibungen gehen im Wesentlichen von folgenden Nutzungsdauern aus: 3 bis 5 Jahre für Software, 8 Jahre für Technologie-Know-how, 10 Jahre für Markenrechte, 25 bis 50 Jahre für Gebäude, 12 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 3 bis 20 Jahre für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden basierend auf betriebsinternen Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, insbesondere hinsichtlich der Produktlebenszyklen, über 5 Jahre abgeschrieben.

Intern genutzte Maschinen werden zu Versuchs- oder Schulungszwecken genutzt oder als Showroom- und Vorführmaschinen eingesetzt. Diese werden im Anlagevermögen ausgewiesen und über 5 Jahre abgeschrieben. An Kunden verleaste Maschinen werden ebenfalls im Anlagevermögen ausgewiesen und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Aufwendungen, welche zur Generalüberholung der eigenen Produktionsanlagen/-maschinen dienen (sog. Retrofit) und durch welche deren Nutzungsdauer erheblich verlängert wird, werden seit dem Geschäftsjahr 2025/26 als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen und die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Zur Bilanzierung und Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden mit den Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkten Material- und Fertigungskosten werden dabei in angemessenem Umfang auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, berücksichtigt. In den Herstellungskosten sind Zinsen für Fremdkapital nicht einbezogen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht aktiviert.

Die Vorräte werden auf den beizulegenden Wert abgeschrieben, wenn dieser aufgrund von gesunkenen Wiederbeschaffungskosten oder Absatzmarktpreisen, Überbestand oder Ungängigkeit am Abschlussstichtag niedriger ist als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert beziehungsweise mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberechtigten Nettoforderungen gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Disagiobeträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit der entsprechenden Darlehen aufgelöst.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- oder -entlastung mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden zum Bilanzstichtag wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Das **Festkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten** enthält Investitionszuschüsse und -zulagen für das Anlagevermögen. Diese werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ratierlich aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Entsprechend der Regelung in § 253 Absatz 1 HGB werden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsrückstellungen zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sowie die erwartete Fluktuation berücksichtigt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende Parameter zugrunde gelegt:

- Zinssatz: 2,17 Prozent p. a. (Vorjahr 1,99 Prozent p. a.)
- Lohn- und Gehaltssteigerungen: 2,70 Prozent p. a. (Vorjahr 2,70 Prozent p. a.)
- Rententrend: 2,00 Prozent p. a. (Vorjahr 2,00 Prozent p. a.)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB abgezinst. Ökonomische Sicherungsbeziehungen zwischen derivativen Finanzinstrumenten und Grundgeschäften werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Entsprechend wird bei effektiven Sicherungsbeziehungen auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung bei Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert verzichtet.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 2,07 Prozent p. a. (Vorjahr 1,67 Prozent p. a.) ermittelt. Sie wurden mit ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 2,40 Prozent p. a. (Vorjahr 2,08 Prozent p. a.) ermittelt.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen aus dem TRUMPF Familien- und Weiterbildungskonto wurden mit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen saldiert. Der beizulegende Zeitwert wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Die Familie Leibinger sowie die Berthold Leibinger Stiftung GmbH halten direkt und indirekt sämtliche Anteile an der TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen. Die TRUMPF SE + Co. KG übt die Leitung sämtlicher in- und ausländischer Tochterunternehmen der TRUMPF Gruppe aus. Die Konsolidierung erfolgt auf Ebene der TRUMPF SE + Co. KG als Mutterunternehmen. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes wird auf die gesonderte Anlage zum Konzernanhang verwiesen.

Der Konsolidierungskreis umfasst – neben dem Mutterunternehmen – 30 (Vorjahr 30) deutsche und 56 (Vorjahr 57) ausländische Tochterunternehmen. 37 (Vorjahr 32) Tochterunternehmen und 7 (Vorjahr 12) assoziierte Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurde ein Unternehmen erstmalig nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung hat auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr hierdurch nicht eingeschränkt ist. Zwei Unternehmen wurden entkonsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Absatz 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände und Schulden entspricht.

Ein nach der Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite ausgewiesen und über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag bestehen aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von 8.981 T€. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über 5 Jahre und ergibt sich aus der historischen Nutzbarkeit der erworbenen Firmenwerte.

Resultieren aus den Konsolidierungsmaßnahmen der §§ 300 bis 305 HGB Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, so werden die sich zukünftig ergebenden Steuerentlastungen beziehungsweise Steuerbelastungen als aktive beziehungsweise passive latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt. Der Ermittlung der latenten Steuern werden die im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen geltenden unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt.

Auf Konzernebene werden die Steuersätze der betroffenen Tochterunternehmen verwendet. Diese liegen zwischen 9 Prozent und 34 Prozent. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden mit den aus der Anwendung des § 274 HGB resultierenden passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz zu einem Posten zusammengefasst.

Zwischenergebnisse, die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren, werden erfolgswirksam eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Währungsbedingte Differenzen hieraus werden gemäß den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 25 erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Zum Bilanzstichtag werden die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Absatz 1 i. V. m. § 252 Absatz 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Absatz 1 i. V. m. § 253 Absatz 1 Satz 1 HGB) beachtet. Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten von nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen werden mit dem monatlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen werden gemäß § 308a HGB innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die angegebenen Ziffern verweisen auf die entsprechende Position in der Konzernbilanz beziehungsweise der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt. Dabei wurden in den Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie in den kumulierten Abschreibungen Differenzen aus der Währungsumrechnung berücksichtigt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen in der Berichtsperiode 35.476 T€ (Vorjahr 95.661 T€).

2. Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)

in T€	30.06.2026	30.06.2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	377.901	370.095
Unfertige Erzeugnisse	318.736	287.654
Fertige Erzeugnisse und Waren	409.158	373.147
Geleistete Anzahlungen	18.198	15.446
Vorräte	1.123.993	1.046.342
Erhaltene Anzahlungen	–265.097	–218.229
Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)	858.896	828.113

3. Forderungen

		Restlaufzeit			Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr
in T€	30.06.2026 Gesamt			30.06.2025 Gesamt		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.011.516	993.408	18.108	857.087	804.651	52.436
davon gegen Dritte	1.004.245	986.137	18.108	852.062	799.626	52.436
davon gegen nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen	7.271	7.271	–	5.025	5.025	–
Übrige Forderungen	75.760	32.607	43.153	55.373	55.373	–
davon gegen nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen	31.549	31.549	–	55.373	55.373	–
davon gegenüber Gesellschaftern	44.201	1.048	43.153	–	–	–
davon gegen assoziierte Unternehmen	10	10	–	–	–	–
Summe Forderungen	1.087.276	1.026.015	61.261	912.460	860.024	52.436

4. Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	30.06.2026	30.06.2025
Mittelfristige Finanzmittelanlagen	23.786	30.289
Übrige Vermögensgegenstände	185.584	176.856
Sonstige Vermögensgegenstände	209.370	207.145
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	18.437	16.185

Die übrigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Forderungen an das Finanzamt aus Ertrag- beziehungsweise Umsatzsteuern. In den mittelfristigen Finanzmittelanlagen werden alle Finanzmittelanlagen mit einer Fristigkeit von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

5. Liquide Mittel und Wertpapiere

in T€	30.06.2026	30.06.2025
Wertpapiere des Umlaufvermögens	614	111
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (liquide Mittel)	1.026.623	859.417
	1.027.237	859.528

In den liquiden Mitteln sind kurzfristige Finanzmittelanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten. Bei den liquiden Mitteln und Wertpapieren über 1.027.237 T€ sind 916 T€ mit einem Sperrvermerk versehen.

6. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Zahlungen wie Urlaubszuschüsse, Versicherungsprämien, Mieten, Beiträge, Wartungsverträge und sonstige durch das abweichende Geschäftsjahr bedingte Abgrenzungen, welche Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

7. Aktive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die saldierten passiven latenten Steuern resultieren aus latenten Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagevermögen und Rückstellungen.

in T€	30.06.2026	30.06.2025
Aktive latente Steuern	55.812	57.186
Passive latente Steuern	–27.256	–18.973
Überhang	28.556	38.213

8. Eigenkapital

in T€	30.06.2026	30.06.2025
Festkapital	100.000	100.000
Gewinnrücklagen	2.487.392	2.410.563
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	235.468	0
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	57.235	39.781
Nicht beherrschende Anteile	33.661	24.831
	2.913.756	2.575.175

Die Position Festkapital entspricht den Pflichteinlagen der Kommanditisten der TRUMPF SE + Co. KG. Die Pflichteinlagen der Kommanditisten sind mit den Hafteinlagen identisch.

Das Grundkapital der persönlich haftenden Komplementärin beträgt 4.000 T€. Die Gewinnrücklagen enthalten Gewinne und Verluste, die auf die in- und ausländischen Tochterunternehmen zurückgehen, sowie Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

Eine anteilige Gewinnverwendung erfolgte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen. Im Folgegeschäftsjahr wird über die weitere Gewinnverwendung entschieden. Für das Geschäftsjahr 2025/26 wird daher ein Konzernjahresüberschuss ausgewiesen, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist.

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen im Wesentlichen die Beteiligung an der TRUMPF Huettinger Sp. z o. o., der im Geschäftsjahr 2025/26 erstmals enthaltenen STOPA Anlagenbau GmbH sowie der TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG. Die Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn entsprechen 2.115 T€ (Vorjahr Anteile am Verlust 487 T€). Die Gesamtentwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel gesondert dargestellt.

9. Sonderposten

Der Sonderposten betrifft erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen.

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in T€	30.06.2026	30.06.2025
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Erfüllungsbetrag vor Verrechnung)	566.578	534.672
Contractual Trust Agreement (verrechnetes Deckungsvermögen)	–390.304	–327.289
	176.274	207.383

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Aus der Bewertung des Contractual Trust Agreements zum 30. Juni 2026 ergibt sich ein Ertrag von 20.805 T€ (Vorjahr 9.068 T€). Dieser wurde mit dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen, welche nach § 246 Absatz 2 HGB saldiert werden, in Höhe von 4.884 T€ (Vorjahr 4.098 T€) verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen 310.376 T€ (Vorjahr 289.638 T€).

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzins von 10 Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 7 Jahren beträgt –15.712 T€ zum 30. Juni 2026 (Vorjahr –6.836 T€).

11. Übrige Rückstellungen

in T€	30.06.2026	30.06.2025
Steuerrückstellungen	16.880	30.955
Sonstige Rückstellungen	571.977	573.853
	588.857	604.808

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, Garantieverpflichtungen, ausstehende Eingangsrechnungen sowie sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens der Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt 14.487 T€ (Vorjahr 12.394 T€) und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag 19.199 T€ (Vorjahr 14.716 T€). Die historischen Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen 16.199 T€.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände der Rückstellungen für die Verpflichtungen aus dem TRUMPF Familien- und Weiterbildungskonto beträgt 51.141 T€ (Vorjahr 48.017 T€) und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt ebenfalls 51.141 T€ (Vorjahr 48.017 T€). Die historischen Anschaffungskosten des verrechneten Deckungsvermögens betragen 44.267 T€.

Auf eine Saldierung von Aufwendungen und Erträgen wurde jeweils aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

12. Verbindlichkeiten

in T€	30.06.2026 Gesamt	Restlaufzeit			30.06.2025 Gesamt	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	391.783	391.757	26	–	296.512	296.511	1
davon gegenüber Dritten	386.603	386.577	26	–	292.472	292.471	1
davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	5.180	5.180	–	–	4.040	4.040	–
Finanzverbindlichkeiten	274.789	142.519	132.270	420	357.203	223.336	133.867
davon gegenüber Kreditinstituten	178.677	80.177	98.500	–	263.868	165.368	98.500
davon sonstige Finanzverbindlichkeiten	95.057	61.287	33.770	420	91.970	56.603	35.367
davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	1.055	1.055	–	–	1.365	1.365	–
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	354.549	261.595	92.954	–	355.952	270.845	85.107
Übrige Verbindlichkeiten	160.527	160.356	171	26	152.388	150.554	1.833
davon aus Steuern	67.219	67.184	35	–	65.893	65.199	694
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.447	11.447	–	–	10.557	10.557	–
davon gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen	800	800	–	–	18.444	18.444	–
davon Sonstige	81.061	80.925	136	26	57.494	56.355	1.139
Summe Verbindlichkeiten	1.181.648	956.227	225.421	446	1.162.055	941.247	220.808

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die der Finanzierung dienen. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 98.500 T€ (Vorjahr 178.500 T€). Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Darlehen und Spareinlagen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren 2.457 T€ (Vorjahr 1.361 T€) durch Grundpfandrechte gesichert.

13. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten
Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Abgrenzung von Einnahmen aus Wartungsleistungen, Schulungen und Leasingverträgen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen

in T€	2025/26	2024/25
Gruppe	4.339.270	4.328.952
Geschäftsbereich		
Werkzeugmaschinen	2.377.332	2.356.046
Geschäftsbereich Lasertechnik	1.168.947	1.247.238
Geschäftsfeld EUV	790.980	724.247
Geschäftsfeld Elektronik	458.014	442.294
Sonstige	436.445	458.021
Konsolidierungseffekte	–892.448	–898.894

Umsatzerlöse nach Regionen

in T€	2025/26	2024/25
Gesamt	4.339.270	4.328.952
Deutschland	655.870	701.001
Europa (ohne Deutschland)	1.826.026	1.750.448
Amerika	938.561	867.982
Asien-Pazifik	893.466	989.031
Sonstige	25.347	20.490

Der Umsatz wurde zu 15,1 Prozent (Vorjahr 16,2 Prozent) in Deutschland und zu 84,9 Prozent (Vorjahr 83,8 Prozent) außerhalb Deutschlands erzielt.

15. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen
In den Herstellungskosten (2.709.578 T€, Vorjahr 2.831.085 T€) werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die auf die im Geschäftsjahr abgesetzten Produkte oder Leistungen entfallen, sowie die verbleibenden, nicht auf Produkte und Leistungen verrechneten Kosten der operativen Bereiche Produktion und Service.

16. Vertriebskosten
Zu den Vertriebskosten in Höhe von 610.589 T€ (Vorjahr 659.173 T€) zählen alle dem Vertriebsbereich zugeordneten Personalaufwendungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Provisionen, Reise- und Marketingkosten sowie Abschreibungen und Materialkosten unserer Showrooms. Außerdem werden hier die Fracht- und Verpackungskosten ausgewiesen, soweit sie dem Weg vom Produktionswerk zum Kunden zuzuordnen sind.

17. Forschungs- und Entwicklungskosten
In den Forschungs- und Entwicklungskosten (492.208 T€, Vorjahr 518.513 T€) werden sämtliche Kosten ausgewiesen, die für Grundlagenforschung oder Neuentwicklungen aufgewendet werden und nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen. Dazu zählen insbesondere Personal-, Sach- und Materialkosten sowie Abschreibungen.

18. Allgemeine Verwaltungskosten
Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 262.495 T€ (Vorjahr 263.228 T€) und enthalten insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie übrige Sachkosten der Bereiche Geschäftsführung, IT, Personalwesen, Recht, Unternehmenskommunikation, Infrastruktur und Finanzen.

19. Sonstige betriebliche Erträge
Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kursgewinne, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen. Weiterhin enthalten

sind öffentliche Zuschüsse und Zulagen sowie Versicherungsentschädigungen. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 112.499 T€ (Vorjahr 172.968 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 70.276 T€ (Vorjahr 24.866 T€). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kursverluste, Abschreibungen auf Firmenwerte, Aufwendungen aus Forderungsverlusten, Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie betriebliche Aufwendungen, die keinem anderen Funktionsbereich eindeutig zugeordnet werden können. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 88.048 T€ (Vorjahr 158.145 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.408 T€ (Vorjahr 6.345 T€).

21. Finanz- und Beteiligungsergebnis

in T€	2025/26	2024/25
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	262	337
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	56	–
Erträge aus Beteiligungen	1.808	3.032
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	1.010	1.726
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.959	43.352
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	370	2.579
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	4.490	4.835
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	–23.443	–11.053
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–800	–18.498
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	–800	–18.498
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–25.596	–36.465
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	–45	–208
	–810	–19.295

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei der TRUMPF SE + Co. KG sowie den in- und ausländischen Tochterunternehmen fallen effektive und latente Gewerbe- und Körperschaftsteuern an. Die effektiven Steueraufwendungen betragen im Berichtsjahr 72.719 T€ (Vorjahr 56.383 T€).

Die Aufwendungen aus latenten Steuern betragen im Geschäftsjahr 3.061 T€ (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 4.954 T€). Diese resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz und aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Abweichend zum Vorjahr wird die nachrichtliche Darstellung in Anlehnung an § 264c Abs. 3 HGB gemachte Angabe der Steuern der Gesellschafter vom Einkommen und vom Ertrag unterhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht mehr vorgenommen. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist insoweit eingeschränkt.

Der Konzern der TRUMPF SE + Co. KG (Konzernobergesellschaft) fällt in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Für das Geschäftsjahr 2025/26 wurde eine Analyse und Berechnung nach den anzuwendenden Grundsätzen vorgenommen. Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025/26 aus dem Mindeststeuergesetz oder vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen eine Steuerbelastung von 1.537 T€ (Vorjahr 0 T€).

23. Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Personalaufwendungen in folgender Höhe enthalten:

in T€	2025/26	2024/25
Löhne und Gehälter	1.284.745	1.295.665
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	255.506	250.414
Aufwendungen für Altersversorgung	36.286	31.915
	1.576.537	1.577.994

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

24. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

In den Finanzmittelbestand werden liquide Mittel von 1.026.623 T€ und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten von 1.290 T€ einbezogen.

Die kurzfristigen Geldanlagen können innerhalb von maximal drei Monaten in Zahlungsmittel umgewandelt werden. Die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten betreffen Kontokorrentverbindlichkeiten.

Sonstige Angaben

25. Haftungsverhältnisse

in T€	30.06.2026
Verbindlichkeiten aus Wechselobligo	8.709
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	6.932
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	113.082
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	567
	128.723

Aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen, für die Bürgschaften sowie Gewährleistungsverträge übernommen wurden, wird das Risiko der Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten als gering eingeschätzt.

26. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Es bestehen isolierte Derivate in folgender Höhe:

in T€				
Derivate	Nominalbetrag	Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	
Währungsbezogene Geschäfte	75.160	13	2.987	

Bei den währungsbezogenen Geschäften, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen sind, handelt es sich um Devisentermingeschäfte beziehungsweise Devisenoptionen im Währungspaar EUR/CNY, USD/CNY beziehungsweise EUR/NOK.

Für Sicherungsgeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und die zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen, werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Bewertung erfolgt dabei nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden wie zum Beispiel Barwertmodellen.

Für die Währungspaare EUR/JPY, EUR/KRW, EUR/USD, EUR/CZK, EUR/PLN und EUR/GBP wurden die folgenden Bewertungseinheiten gebildet.

Bilanzierte Grundgeschäfte

in T€				
Forderungen/ Verbindlichkeiten	Risiko/ Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Positiv beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert
Forderungen	Währungsrisiko/ Macro Hedge	84.408	3.190	334
Verbindlichkeiten	Währungsrisiko/ Macro Hedge	30.714	1.099	82

Zukünftige Transaktionen

in T€				
Hoch wahrscheinliche Geschäfte	Risiko/ Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Positiv beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert
Hoch wahrscheinliche Geschäfte	Währungsrisiko/ Macro Hedge	727.519	22.092	3.405

Der Sicherungshorizont der zukünftigen Transaktionen beträgt bis zu 3 Jahre.

Bezüglich der zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gilt Folgendes:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Komponenten gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften über den gesamten Sicherungszeitraum vollständig aus. Zur Messung der Effektivität sowie der Ineffektivität der Sicherungsmaßnahmen werden diese im Rahmen des bestehenden Risikomanagements regelmäßig überwacht. Die Messung erfolgt mittels der Critical-Terms-Match-Methode. Hierbei wird die Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Komponenten wie Währungspaar, Laufzeit und Nominalbeträge geprüft. Des Weiteren werden retrospektiv die Zahlungsströme aus den Grundgeschäften mit den Zahlungen aus den Devisensicherungen verglichen. Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Ineffektivitäten festgestellt.

Bei der Absicherung bilanzwirksamer Grundgeschäfte wird in der Regel die „Durchbuchungsmethode“ angewandt, das heißt sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte werden zum Stichtag bewertet. Sich ausgleichende, gegenläufige Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfasst. Bei der Absicherung nicht bilanzwirksamer Grundgeschäfte werden Derivate als schwebende Geschäfte nicht bilanziert (Einfrierungsmethode).

Gegebenenfalls erforderliche Anpassungen der Sicherungsstrategie werden zeitnah vorgenommen. Für die Absicherung von zukünftigen Transaktionen besteht durch den Critical-Terms-Match eine effektive Sicherungsbeziehung. Für die Absicherung von bilanzierten Positionen bestehen sich ausgleichende, kassakursbedingte Wertentwicklungen (= effektiver Teil der Sicherungsbeziehung). Bei der terminkursbedingten Wertänderung kann es zu Verlustspitzen im Sicherungsgeschäft kommen, die als Drohverlustrückstellung bilanziell erfasst werden (= ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung).

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die bezüglich Laufzeit, Nominalbetrag und Fremdwährung dem erwarteten Nettozahlungsstrom entsprechen (Macro Hedges). Die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Ein- und Auszahlungen aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften sind aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die vergangenheitsbezogene Überprüfung der Planung hat gezeigt, dass die angesetzten Transaktionen hoch wahrscheinlich sind. Die Devisentermingeschäfte wurden für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2026/27 bis 2028/29 abgeschlossen.

27. Außerbilanzielle Geschäfte

Im Berichtsjahr bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form von Operate-Lease-Vertragsverhältnissen. Diese betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und dienen der Kostenreduktion. Die Summe der laufenden Leasingraten beträgt im Geschäftsjahr 2025/26 17.306 T€.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€		30.06.2026
Miet-, Pacht- und Leasingverträge sowie übrige Verpflichtungen		89.871
Bestellobligo aus begonnenen Investitionen		31.616
Rücknahmeverpflichtungen		14.178
		135.665

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Rahmenkontrakten und Anschaffungsgeschäften im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit in betriebsgewöhnlichem Umfang.

29. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

in T€		2025/26	2024/25
Abschlussprüfungsleistungen	1.030		1.027
Andere Bestätigungsleistungen	37		49
Steuerberatungsleistungen	1		97
Sonstige Leistungen	180		143
	1.248		1.316

30. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2025/26	2024/25
Produktion	5.812	6.160
Service	3.716	3.752
Forschung und Entwicklung	2.960	3.047
Vertrieb	2.851	3.079
Verwaltung	1.990	2.042
Mitarbeiter ohne Auszubildende	17.329	18.080
Auszubildende	615	582
Mitarbeiter gesamt	17.944	18.662

31. Vorstand

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, die durch die folgenden Personen vertreten wird:

- Prof. Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende
- Dr. rer. pol. Lars Grünert
- Dr.-Ing. Mathias Kammüller
- Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen
- Dr.-Ing. Stephan Mayer
- Dr. rer. nat. Berthold Schmidt
- Dr. rer. nat. Hagen Zimer

Die Bezüge des Vorstands der Leibinger SE für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 16.675 T€ (Vorjahr 5.633 T€).

Ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung wurden Pensionszusagen in Höhe von 11.981 T€ (Vorjahr 12.057 T€) gewährt und zurückgestellt. Im Geschäftsjahr 2025/26 erhielten ehemalige Geschäftsführer beziehungsweise ihre Hinterbliebenen Bezüge in Höhe von 853 T€ (Vorjahr 610 T€).

32. Befreiung gemäß HGB

Für folgende Kapitalgesellschaften wird von der Befreiung des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht: Amphos GmbH, Celtia Verwaltungs-GmbH, INGENERIC GmbH, JFY International GmbH, TRUMPF Finance GmbH, TRUMPF International Beteiligungs-SE, TRUMPF Kapitalbeteiligungen GmbH, TRUMPF Laser SE, TRUMPF Laser- und Systemtechnik SE, TRUMPF Lasersystems for Semiconductor Manufacturing SE, TRUMPF Lasertechnik SE, TRUMPF New Business GmbH, TRUMPF Sachsen SE, TRUMPF Tracking Technologies GmbH, TRUMPF Werkzeugmaschinen Teningen GmbH.

Für folgende Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Absatz 1 HGB wird von der Befreiung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses gemäß § 264b HGB nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften Gebrauch gemacht: TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG,

TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG, TRUMPF Scientific Lasers GmbH + Co. KG, TRUMPF SE + Co. KG, TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service GmbH + Co. KG, TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG.

33. Konzernabschluss

Die TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss kann im Unternehmensregister eingesehen werden.

34. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

35. Gewinnverwendung

Eine anteilige Gewinnverwendung erfolgte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen. Im Folgegeschäftsjahr wird über die weitere Gewinnverwendung entschieden.

36. Nachtragsbericht

Mit Datum vom 14. Juli 2026 hat TRUMPF das Unternehmen Mate Precision Technologies übernommen. Das US-amerikanische Unternehmen mit Sitz in Anoka, Minnesota, ist weltweit führend bei der Herstellung von Stanz- und Biegewerkzeugen für die Blechfertigung. Mate Precision Technologies wird im Markt weiterhin eigenständig unter der bestehenden Marke tätig sein.

Ditzingen, 2. September 2026

TRUMPF SE + Co. KG vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Leibinger SE, diese vertreten durch den Vorstand

Prof. Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende
Dr. rer. pol. Lars Grünert
Dr.-Ing. Mathias Kammüller
Dipl.-Betriebsw. Oliver Maassen
Dr.-Ing. Stephan Mayer
Dr. rer. nat. Berthold Schmidt
Dr. rer. nat. Hagen Zimer

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens

für das Geschäftsjahr 2025/26

Anschaffungs- und Herstellungskosten								Kumulierte Abschreibungen								Buchwert	
in T€	01.07.25	Verände- rungen aufgrund von Wäh- rungs- effekten	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	30.06.26	01.07.25	Verände- rungen auf- grund von Währungs- effekten	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	30.06.26	30.06.26	30.06.25
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE																	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	245.382	4.825	8.191	2.342	-22.932	43	237.851	-230.402	-4.822	2.103	-7.530	22.862	-	-	-217.789	20.062	14.980
Geschäfts- oder Firmenwert	243.326	4.366	4.369	-	-	-	252.061	-234.909	-4.366	4.261	-8.066	-	-	-	-243.080	8.981	8.417
Geleistete Anzahlungen	267	-	2	215	-281	-41	162	-	-	-	-	-	-	-	-	162	267
	488.975	9.191	12.562	2.557	-23.213	2	490.074	-465.311	-9.188	6.364	-15.596	22.862	-	-	-460.869	29.205	23.664
SACHANLAGEN																	
Grundstücke und Bauten	1.587.344	12.210	14.434	12.950	-13.635	207	1.613.510	-600.641	-5.826	-	-49.577	10.040	86	-	-645.918	967.592	986.703
Technische Anlagen und Maschinen	768.611	5.843	-2.334	68.413	-138.704	25.761	727.590	-458.540	-3.874	4.013	-79.517	117.343	79	-	-420.496	307.094	310.071
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	753.212	2.991	2.644	41.762	-38.430	41.239	803.418	-521.801	-1.943	751	-68.012	35.978	-170	-	-555.197	248.221	231.411
Geleistete Anzahlungen	113.506	749	192	38.584	-9.236	-67.209	76.586	-16.434	-64	-	-626	5.562	5	-	-11.557	65.029	97.072
	3.222.673	21.793	14.936	161.709	-200.005	-2	3.221.104	-1.597.416	-11.707	4.764	-197.732	168.923	-	-	-1.633.168	1.587.936	1.625.256
FINANZANLAGEN																	
Anteile an verbundenen Unternehmen	71.023	9	1.583	18.101	-10.940	-	79.776	-6.103	-5	-	-21.640	10.940	-	-	-16.808	62.968	64.920
Anteile an assoziierten Unternehmen	25.921	121	-8.679	2	-3.618	-	13.747	-1.137	-30	-	-2	-	-	-	-1.169	12.578	24.784
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	38.383	-	-	1.800	-	-	40.183	-7.300	-	-	-1.800	-	-	-	-9.100	31.083	31.083
Beteiligungen	1.223	-6	-	231	-	-	1.448	-33	6	-	-1	-	-	-	-28	1.420	1.190
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.181	15	-17	-	-	-	1.179	-871	-11	-	-	-	-	32	-850	329	310
Sonstige Ausleihungen	27.977	-	-	6.000	-4.512	-	29.465	-	-	-	-	-	-	-	-	29.465	27.977
	165.708	139	-7.113	26.134	-19.070	-	165.798	-15.444	-40	-	-23.443	10.940	-	32	-27.955	137.843	150.264
SUMME	3.877.356	31.123	20.385	190.400	-242.288	-	3.876.976	-2.078.171	-20.935	11.128	-236.771	202.725	-	32	-2.121.992	1.754.984	1.799.184

Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 30. Juni 2026

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
TMT SE, Ditzingen	100	
Leibinger SE, Ditzingen	100	
JFY International GmbH, Stuttgart	100	
TRUMPF Werkzeugmaschinen SE + Co. KG, Ditzingen ¹	100	
TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service GmbH + Co. KG, Ditzingen ¹		100
TRUMPF International Beteiligungs-SE, Ditzingen	100	
TRUMPF Laser- und Systemtechnik SE, Ditzingen		100
TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service Beteiligungs-GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Hüttinger Verwaltung GmbH, Freiburg im Breisgau		90
TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG, Freiburg im Breisgau ¹		90
TRUMPF Lasersystems for Semiconductor Manufacturing SE, Ditzingen		100
TRUMPF Sachsen SE, Neukirch		100
TRUMPF Laser SE, Schramberg		100
Celtia Verwaltungs-GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Financial Services GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Lasertechnik SE, Ditzingen	100	
TRUMPF Finance GmbH, Ditzingen	100	
Berthold Leibinger Immobilien GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG, Ditzingen ¹	100	
Hüttinger Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH + Co. Objekt Freiburg KG, Freiburg im Breisgau ²		90
TRUMPF Kapitalbeteiligungen GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Scientific Lasers Verwaltungsgesellschaft mbH, Unterföhring		100
TRUMPF Scientific Lasers GmbH + Co. KG, Unterföhring ¹		100
INGENERIC GmbH, Baesweiler		100
TRUMPF Werkzeugmaschinen Teningen GmbH, Teningen		100
Amphos GmbH, Herzogenrath		100
TRUMPF Photonic Components GmbH, Ulm		100
TRUMPF New Business GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Tracking Technologies GmbH, Ditzingen		100
STOPA Anlagenbau GmbH, Achern		74,90
TRUMPF Schweiz AG, Grösch, Schweiz		100
TRUMPF Finance (Schweiz) AG, Baar, Schweiz	100	
TRUMPF Inc., Farmington, Connecticut, USA		100
TRUMPF Huettinger Inc., Santa Clara, California, USA		90
TRUMPF Photonics, Inc., Cranbury, New Jersey, USA		100
TRUMPF Limited, Luton, Großbritannien		100
TRUMPF LASER plc, Southampton, Großbritannien		100
TRUMPF LASER UK LIMITED, Southampton, Großbritannien		100
TRUMPF Laser + Machinery Ireland Ltd., Dublin, Irland		100
TRUMPF Corporation, Yokohama, Japan		100

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
TRUMPF S.A.S., Villepinte (Paris), Frankreich		100
TRUMPF Machines S.A.R.L., Haguenau, Frankreich		100
TRUMPF Máquinas Ind. E. Com. Ltda., São Paulo, Brasilien		100
Access Laser, LLC, Everett, Washington, USA		100
Stellar Industries Corp., Wilmington, Delaware, USA		100
TRUMPF maskin ab, Alingsås, Schweden		100
TRUMPF Maquinaria S.A., Madrid, Spanien		100
TRUMPF Portugal, Unipessoal, Lda., Porto Salvo, Portugal		100
TRUMPF Maschinen Austria GmbH, Pasching, Österreich		100
TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co. KG, Pasching, Österreich ¹		100
TRUMPF S.r.l. a socio unico, Buccinasco (Mailand), Italien		100
TRUMPF MACCHINE ITALIA S.R.L., Lonigo (Vicenza), Italien		100
TRUMPF Pte Ltd., Singapur, Singapur		100
TRUMPF Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea		100
TRUMPF Malaysia Sdn Bhd, Petaling Jaya, Malaysia		100
TRUMPF (India) Private Limited, Pune, Indien		100
TRUMPF Metamation Private Limited, Siruseri, Indien		100
TRUMPF Praha spol. s.r.o., Prag, Tschechien		100
TRUMPF Strojírenská výroba CZ s.r.o., Liberec, Tschechien		100
TRUMPF Liberec, spol. s.r.o., Liberec, Tschechien		100
TRUMPF Shared Services sp. z o.o., Warschau, Polen		100
TRUMPF Polska Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością Sp.k., Warschau, Polen ¹		100
TRUMPF Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen		100
TRUMPF Huettinger Sp. z o.o., Zielonka, Polen		90
TRUMPF Hungary Kft, Gödöllő, Ungarn		100
TRUMPF Bulgaria Ltd., Sofia, Bulgarien		100
TRUMPF Laser + Machinery S.R.L., Cluj-Napoca, Rumänien		100
TRUMPF Sheet Metal Products (Taicang) Co., Ltd., Taicang, Jiangsu, China		100
TRUMPF (China) Co., Ltd., Taicang, Jiangsu Province, China		100
TRUMPF HÜTTINGER Electronics (Taicang) Co., Ltd., Taicang, Jiangsu, China		90
Jiangsu Jinfangyuan CNC Machine Co., Ltd., Yangzhou City, Jiangsu, China		100
TRUMPF Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China		100
TRUMPF MÉXICO S. de R.L. de C.V., Apodaca, Mexiko		100
JFY Mexico S. de R.L. de C.V., Apodaca, Mexiko		100
TRUMPF Slovakia, s.r.o., Košice, Slowakei		100
TRUMPF Canada Inc., Mississauga, Ontario, Kanada		100
TRUMPF Nederland B.V., Hengelo, Niederlande		100
TRUMPF Photonic Components B.V., Eindhoven, Niederlande		100
Vavilova 67 OOO, Moskau, Russland		100
TRUMPF Taiwan Industries Co., Ltd., Taoyuan City, Taiwan		100
PT. TRUMPF Indonesia, Lippo Cikarang, Bekasi, Indonesien		100
TRUMPF Philippines Inc., Manila, Philippinen		100
TRUMPF Ltd., Bangkok, Thailand		100
TRUMPF VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam		100
TRUMPF Makina Sanayii A.Ş., Istanbul, Türkei		100
Lantek Sheet Metal Solutions, S.L.U., Miñano, Spanien		100
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen		
TRUMPF Smart Factory Consulting GmbH, Ditzingen		100
JT Optical Engine GmbH + Co. KG i. L., Jena ³		50
JT Optical Engine Verwaltungs-GmbH i. L., Jena ³		50
Findos SC Investor Fund II GmbH & Co. KG, München		24,99
TRUMPF Venture GmbH, Ditzingen		100
Q.ANT GmbH, Stuttgart		20,97

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF SE + Co. KG in Prozent	
	Direkt	Indirekt
Arda Atomics GmbH (bisher: Optimate GmbH), Stuttgart		100
ScaleNC GmbH, Stuttgart		100
FETEX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Freiburg im Breisgau		90
TRUMPF Venture II GmbH, Ditzingen		100
Active Fiber Systems GmbH, Jena		80
TRUMPF Quantum Beteiligungen-SE, Ditzingen	100	
SICK INTERNATIONAL GMBH i. L., Emmendingen ³		74,90
Stolzer Parkhaus GmbH u. Co. KG i. L., Achern ³		74,90
Stolzer Parkhaus Verwaltungs-GmbH i. L., Achern ³		74,90
WCF Industrie-Beteiligungsgesellschaft mbH, Ottersweier		36,70
sus.raw GmbH, Ditzingen		24,97
Toref Technica Co., Ltd., Aichi, Japan		25
TRUMPF Colombia S.A.S., Bogotá, Kolumbien		100
CT Crystals, LLC, Wilmington, Delaware, USA		50
TRUMPF ENGINEERING SERVICES ITALY S.R.L., Rivoli, Italien		87,50
Starmatik s.r.l., Spresiano, Italien		25,10
TRUMPF Manufacturing India Private Limited, Pune, Indien		100
ACCESS LASER (SHENZHEN) CO., LTD, Shenzhen, Guangdong, China		100
Shenzhen Hengguang Electromechanical Co., Ltd., Shenzhen, Guangdong, China		100
AUTOM8 s.r.o., Košice, Slowakei		25,10
Bruma Machinehandel B.V., Spankeren, Niederlande		100
Lantek Polska Sp. z o.o., Katowice, Polen		100
Lantek Yazilim Ticaret Limited Şirketi, Bursa, Türkei		100
Lantek Mexico, S.A. de C.V., México City, Mexiko		100
Lantek (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai, China		100
Lantek Systems Limited, Malvern, Großbritannien		100
Lantek Systèmes SARL, Vienne, Frankreich		100
Lantek Systems, Inc., Mason, Ohio, USA		100
LANTEK Systemtechnik GmbH, Darmstadt		100
Lantek System Korea LLC, Busan, Südkorea		100
Lantek Australia Pty. Ltd., Melbourne, Australien		100
Lantek Sistemi S.r.l., Cherasco, Italien		100
BNEST Technological Campus Sociedad Limitada, Bilbao, Spanien		100
Lantek Japan K.K., Yokohama, Japan		100
Lantek Canada Inc., Toronto, Ontario, Kanada		100
Stopa Storage & Parking Technologies China Co. Ltd., Jintan (Changzhou City), Jiangsu, China		74,90
Stopa America Inc., Hartford (bisher: Burlington), Connecticut, USA		74,90
c2go inprocess solutions GmbH i. L., Berlin ³		100

¹ Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist
² Gesellschaft ist konsolidiert, da bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Chancen und Risiken den Mutterunternehmen zuzurechnen sind
³ In Liquidation

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TRUMPF SE + Co. KG, Ditzingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TRUMPF SE + Co.KG, Ditzingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2026, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TRUMPF SE + Co.KG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2026 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 2. September 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Kai Mauden Wirtschaftsprüfer	ppa. Marcel Schmitt Wirtschaftsprüfer
--	---------------------------------	--

Impressum

Herausgeber

TRUMPF SE + Co. KG

Corporate Communications,
Public Policy and Brand

Idee und Redaktion

Dr. Andreas Möller (verantwortlich)
Rainer Berghausen
Jennifer Bez
Magdalena Blisch
Janina Doll
Alisa Fischer
Dr. Nico Friedrich
Marcus Gottuck
Daniela Körber
Angelika Kogel
Alisa Muckrasch
Gabriela Piersimoni
Stephanie Pohl
Sabrina Schilling
Annika Schöllhorn
Lena Schuh
Dr. Manuel Thomä

Kontakt

TRUMPF SE + Co. KG
Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
+49 7156 303-0
info@trumpf.com

Realisation

Konzept und Gestaltung:

Strichpunkt Identity GmbH
www.strichpunkt-design.de

Fotografie:

Arturo Castaneyra
Yuxin Chen
Johannes Kopf
Andrei Koscina
Li Xiaohui
Verena Müller
Martin Stollberg
Yanzheng Xia (@novaspark)
TRUMPF Group
YRKA PICTURED

Repro:

ctrl-s GmbH
www.ctrl-s.de

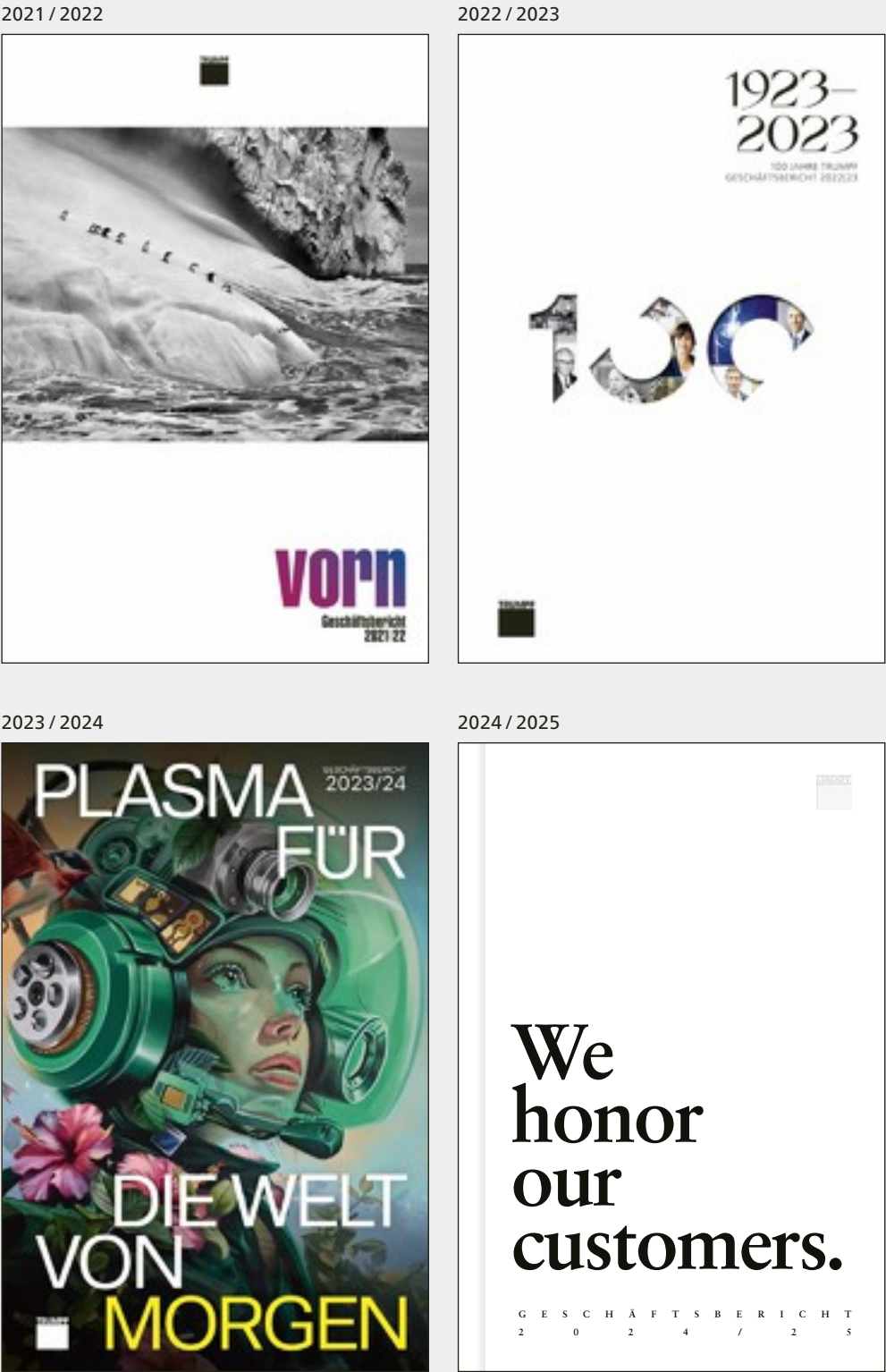
Druck:

Offizin Scheufele
www.scheufele.de

Hinweis
Mit Ausnahme des Editorials sowie der Berichte von Geschäftsführung und Aufsichtsrat wird in diesem Geschäftsbericht zur besseren Lesbarkeit vereinfachend weitgehend die männliche Form verwendet.

TECHNOLOGISCHE HÖHEPUNKTE

Unsere Geschäftsberichte



Impressum

Herausgeber

TRUMPF SE + Co. KG

Corporate Communications,
Public Policy and Brand

Idee und Redaktion

Dr. Andreas Möller (verantwortlich)
Rainer Berghausen
Jennifer Bez
Magdalena Blisch
Janina Doll
Alisa Fischer
Dr. Nico Friedrich
Marcus Gottuck
Daniela Körber
Angelika Kogel
Alisa Muckrasch
Gabriela Piersimoni
Stephanie Pohl
Sabrina Schilling
Annika Schöllhorn
Lena Schuh
Dr. Manuel Thomä

Kontakt

TRUMPF SE + Co. KG
Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
+49 7156 303-0
info@trumpf.com

Hinweis
Mit Ausnahme des Editorials sowie der Berichte von Geschäftsführung und Aufsichtsrat wird in diesem Geschäftsbericht zur besseren Lesbarkeit vereinfachend weitgehend die männliche Form verwendet.

Realisation

Konzept und Gestaltung:
Strichpunkt Identity GmbH
www.strichpunkt-design.de

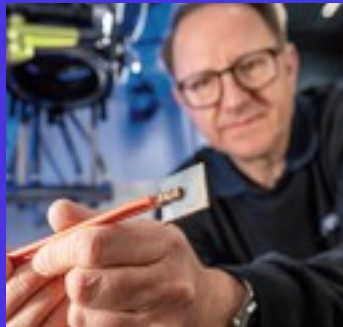
Fotografie:
Arturo Castaneyra
Yuxin Chen
Johannes Kopf
Andrei Koscina
Li Xiaohui
Verena Müller
Martin Stollberg
Yanzheng Xia (@novaspark)
TRUMPF Group
YRKA PICTURED

Repro:
ctrl-s GmbH
www.ctrl-s.de

Druck:
Offizin Scheufele
www.scheufele.de

TECHNOLOGISCHE HÖHEPUNKTE

Technologische Höhepunkte 2025/26



Neue Schweißlösung für die effizientere Herstellung von Leistungselektronik für E-Autos

Eine neue Laserschweißlösung von TRUMPF macht die Herstellung von Leistungselektroniken für Elektroautos effizienter und zuverlässiger. Das Hightechunternehmen hat dafür ein hochautomatisiertes Verfahren entwickelt, mit dem Anwender elektrische Kupferleitungen direkt auf Kupfer-Busbars schweißen können. Bislang übliche Schraubverbindungen können Hersteller mit der neuen Technologie ersetzen. Die neue Laserlösung schafft eine fest miteinander verschmolzene Verbindung mit geringem elektrischem Widerstand und macht die Leistungselektronik dadurch effizienter. Das Verfahren soll vor allem bei der Fertigung von Spannungsverteiltern in Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeugen zum Einsatz kommen. Diese Bauteile verteilen die Hochspannung aus der Fahrzeugbatterie an Elektromotor, Beleuchtung und weitere elektrische Verbraucher und sind in jedem Elektroauto verbaut.



LIDROTEC und TRUMPF beschleunigen Wafer-Dicing in der Chipindustrie

LIDROTEC hat ein neuartiges Laser-Dicing-Verfahren entwickelt. TRUMPF hat mit seiner Laser- und Strahlformungstechnologie geholfen, den Prozess für die Massenfertigung von Wafern zu skalieren. Anwender können dadurch Wafer mehr als dreimal schneller schneiden als mit klassischen Sägeverfahren bei gleichzeitig hoher Schnittkantenqualität. Das Vereinzeln von Halbleiterchips aus einem Wafer ist ein wichtiger Schritt im Backend der Halbleiterherstellung. Das neue Verfahren von LIDROTEC kombiniert ablatives Laser-Dicing unter einem Flüssigkeitsstrom mit einer hochpräzisen Strahlformungstechnologie von TRUMPF. Anwender profitieren von einem deutlichen Produktivitätsgewinn, da die Schnittgeschwindigkeiten mehr als dreimal schneller sind als die von mechanischen Sägen. Gleichzeitig liefert die Technologie höchste Schnittkantenqualität, die dem Plasma-Dicing entspricht.



TRUMPF macht Halbleiterfertigung effizienter und präziser

TRUMPF sorgt für mehr Präzision und Effizienz in der Halbleiterfertigung. Dafür hat das Hightechunternehmen mit der TruPlasma RF Series G3 eine neue Generation seiner Hochfrequenz-Stromversorgungen entwickelt. Das System ermöglicht den Herstellern von Mikrochips stabilere Plasmaprozesse, senkt somit die Produktionskosten und steigert die Chipqualität. Die modulare Plattform bietet Leistungsstufen von 2,5 bis 10 kW und lässt sich flexibel in bestehende Tools integrieren. Anwender können auch ältere Tools problemlos damit aufrüsten. Gleichzeitig profitieren sie von einer verbesserten Energieeffizienz. Die neue Generation der TruPlasma RF Series G3 verbraucht 20 Prozent weniger Strom und erzeugt weniger Abwärme. Das senkt Betriebskosten und schont die Umwelt.



TRUMPF stellt seine flexibelste Laser-Rohrschneidmaschine vor

Mit der TruLaser Tube 7000 hat TRUMPF eine neue Generation seiner Laser-Rohrschneidmaschinen vorgestellt. Die Lösung arbeitet deutlich schneller als bisher und kann sowohl dünne als auch dickere Materialien effizient bearbeiten. Unternehmen erhöhen so ihren Durchsatz und senken die Kosten pro Bauteil. Gleichzeitig bleibt die Maschine flexibel: Sie verarbeitet sowohl kleine als auch große Rohre auf derselben Anlage. Integrierte Assistenzsysteme überwachen die Qualität und passen den Prozess automatisch an. Das sorgt für stabile Ergebnisse und reduziert den Aufwand für Nacharbeit.



Mehr Effizienz durch intelligente Verkettung

TRUMPF hat eine neue Lösung auf den Markt gebracht, um Maschinen in der Blechfertigung effizient zu vernetzen. Das System verbindet Laserschneiden, Stanzen und Biegen in einem automatisierten Ablauf. Möglich ist dies dank des STOPA-Lagers, das die Teile zwischen den einzelnen Fertigungsschritten automatisch ein- und auslagert. Anwender vermeiden auf diese Weise Maschinenstillstände und die Produktivität steigt. Gleichzeitig bleibt die Fertigung flexibel, wodurch sich auch kleine Losgrößen wirtschaftlich fertigen lassen.



Neue Biegemaschinen für mehr Produktivität

Mit der neuen TruBend 3000 bringt TRUMPF eine neue, höchst-effiziente Biegemaschine für das Mittelsegment auf den Markt. Gegenüber dem Vorgängermodell reduziert sich die Durchlaufzeit um bis zu 40 Prozent. Gleichzeitig ist die Maschine einfach zu programmieren und energieeffizient im Betrieb. Automatische Messsysteme stellen sicher, dass Bauteile von Beginn an die gewünschte Qualität erreichen – auch bei Materialschwankungen. Damit eignet sich die Maschine besonders für Unternehmen, die verschiedenste Stückzahlen wirtschaftlich und zuverlässig produzieren wollen.

